

JULI 2000

DER SOMMER IST GERETTET
☞ UNSERE FERIENAUSGABE

tipp - Rundschau

Offizielles Verbandsorgan des DTKV



I N H A L T

Seite 2	Inhalt, Impressum	
Seite 3	Präsidium	
Seite 4	Bundesliga	Berichte zu den Spielen
Seite 6	Bundesliga	Tabelle, Übersicht, Einzelwertung
Seite 7	2. Bundesliga Nordost	Berichte, Tabelle
Seite 8	2. Bundesliga Süd	Berichte, Tabelle
Seite 9	2. Bundesligen	Übersicht, Einzelwertungen
Seite 10	Regionalligen	Berichte
Seite 11	Regionalligen	Tabellen, Einzelwertungen
Seite 12	Verbandsligen	Berichte, Tabellen, Einzelwertungen
Seite 13	DTKV-Pokal-Play-Offs	Fortuna Hamburg siegt nach Remis-Krimi
Seite 16	DMM-Play-Offs	Concordia Lübecks Hattrick in Hannover
Seite 19	Spreecup, ODEM in Berlin	Göttingen und Jan Klecz triumphieren
Seite 22	NDEM in Neustadt	Normann Koch dreht Vorjahres-Finale
Seite 25	Ostalb-Pokal und SDEM in Aalen	Dirk Kallies Doppelsieger
Seite 29	WDEM & SWDEM	Debakel in Kaiserslautern
Seite 30	Glemsgau-Pokal	Alex Beck groß in Form
Seite 31	Eulenspiegel-Pokal, 1. MDEM	Jens Jähnert mit erstem Turniersieg
Seite 32	Turnierrangliste	Plätze 1-110
Seite 33	Tourkalender 2000	
Seite 34	Öffentlichkeitsarbeit	
Seite 35	Zeitmaschine	1988
Seite 36	Aufzeichnungen von der Tischkante	Portrait des Tipp-Kickers als Weichei
Seite 37	Die etwas andere Perspektive	A Day Less Ordinary
Seite 38	Triumph im Paralleluniversum	
Seite 39	Der Brandmelder	Martin Brand zum Transfergeschehen
Seite 40	Tipp-Kick-Transfermarkt	Die Wechsel der Sommerpause
Seite 42	Tipp-Kick-Geflüster	
Seite 44	Vereinsportrait	Im Osten was Neues
Seite 45	Aus dem Tagebuch eines Studenten	1. Semester contra 13. Semester
Seite 46	ABC-Portrait	Redaktionssitzung
Seite 48	Rüpher & Kipmann	
Seite 50	Leserbrief	Mit der Jugend von heute...
Seite 51	Ironie der Rundschau	Serien, Fortsetzungsgeschichten, Glossen
Seite 52	Letzte Seite	Bundestag / Präsidiums-Anschriften

Impressum

tipp-kick-rundschau

Herausgeber: Deutscher Tipp-Kick-Verband (DTKV)
 Redaktion: Marco Rühmann (mr), Postfach 1121, 38711 Seesen, ☎ 05381-47845 / 0177-8346631
 Joachim Kipper (jk), Lindenplan 8, 30655 Hannover, ☎ 0511-696485 / 0173-9919472
rundschau@tipp-kick-online.de

Freie Mitarbeiter:

Sebastian Krapoth (sk), Thorsten Bothe (tb), Jürgen Hees (jh), Matthias Voss (mv)
 Birgit Kirschner (bk), Christian Schäl (cs), Klaus Netzel (kn), Martin Brand (mb)
 Uwe Scheffler (us), Matthias Kaufmann (mk), Andreas Hofert (ah)

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr, Auflage 350

Einzelverkaufspreis 5,-DM zzgl. Versandkosten - Jahresabonnement 20,-DM zzgl. Versandkosten
 Bankverbindung: Deutscher Tipp-Kick-Verband, Kto. 54 054, BLZ 222 512 60, Kreissparkasse Kellinghusen

PRÄSIDIUM

Wenigstens beginnen möchte ich mal mit etwas positivem. Es gab einige Kritik an der Entscheidung des Präsidiums, den noch sehr jungen Verein aus Neustadt mit der Ausrichtung der Norddeutschen Einzelmeisterschaft zu betrauen. Für mich war diese Kritik ohnehin wenig nachvollziehbar, weil keine weiteren Bewerber zur Verfügung standen. Wie auch immer, im Endeffekt war festzustellen, dass die jungen Neustädter mit viel Engagement eine Sektionsmeisterschaft organisierten, die keine Vergleiche zu scheuen braucht. Ein verspäteter Beginn ist selbst bei den routiniertesten Veranstaltern inzwischen leider völlig üblich, alles weitere war dann aber vorzüglich. Ein großes Kompliment nach Neustadt!

Eine (einstimmige) Präsidiumsentscheidung aus den letzten Wochen möchte ich an dieser Stelle offiziell bekanntgeben: Dem TKC Hirschlanden wurde die Ausrichtung der DEM 2001 übertragen.

Der diesjährige Bundestag wird nun doch voraussichtlich noch vor der Sommerpause stattfinden. Ursprünglich hatten wir zwar gedacht, uns erst im Herbst zu treffen, vor allem auch deswegen, weil wir noch ein bisschen Zeit haben wollten, uns einige verbesserungswürdige Stellen in der Satzung und Spielordnung genauer anzusehen. Aufgrund einiger Unklarheiten in Auf- und Abstiegsfragen insbesondere der ersten und zweiten Bundesliga sowie weiterer Grundsatzentscheidungen (die

wegen mancher Negativerfahrungen der abgelaufenen Saison notwendig sind) scheint es mir jetzt aber doch geboten, möglichst zeitnah einige Entscheidungen zu treffen, damit wir vernünftig in die nächste Saison starten können. Ich bin gerade dabei zu versuchen, einen früheren Termin zu organisieren und will hoffen, dass es klappen wird.

Auf die angesprochenen Negativerfahrungen will ich jetzt eigentlich nicht so sehr eingehen - nur so viel sei gesagt: Unglaublich viel Energie musste bei Teilen des Präsidiums in den letzten Wochen in Arbeit investiert werden, die normalerweise gar nicht notwendig sein sollte. Ich kann inzwischen nur noch wenig bis gar kein Verständnis für immer wiederkehrende Terminprobleme zwischen diversen Mannschaften und persönliche Kleinkriege aufbringen (ich meine jetzt gar nicht unbedingt die diesjährigen Schwierigkeiten zwischen Peine und Grönwohld). Wer sich entscheidet, Tipp-Kick gerade auch in einer höherklassigen Liga zu spielen, muss meiner Meinung nach in der Lage sein, seine acht bis zehn Ligaspiele im vorgesehenen Zeitrahmen auszutragen. Die Saison ist nun wirklich lang genug, um das hinzukriegen. Und für mich gehört auch ein Mehr an gegenseitiger Toleranz und vielleicht auch an „Aufeinander Zugehen“ dazu, um solche Probleme gar nicht erst auftreten zu lassen. Wahrscheinlich habe ich hier aber auch wieder zu hohe Erwar-

tungen, und wir müssen von Verbandsseite den Druck noch weiter erhöhen, damit der Ligenspielbetrieb nicht jedes Jahr chaotischer wird. Es darf eigentlich nicht sein, dass manche Vereine in der ersten Saisonhälfte so gut wie gar nicht spielen.

Selbst wenn die Beschäftigung mit derlei völlig überflüssigen Problemen letztlich mit zu unserem Job dazugehört, es raubt viel Kraft und manchmal auch die Motivation, sich noch für den Verband (und damit für euch alle) einzusetzen.

Besonders hinweisen möchte ich noch mal auf die Möglichkeit, an der **Presseprämie** der Firma Mieg beteiligt zu werden. Sammelt alle Zeitungsartikel, Radioberichte oder Fernsehbeiträge, die von Euch initiiert wurden und in denen über Euch berichtet wird. Erstellt Kopien und sendet sie an **Reiner Schultheiß** - er ist für die Auswertung und Abrechnung der jeweiligen Prämien verantwortlich (seine Adresse: **Allgäuerstr. 24 73433 Aalen**). Und denkt daran: Bis zum 31.7. müssen die Beiträge des ersten Halbjahres bei ihm eingetroffen sein, bis zum 31.1. des Folgejahres die des zweiten Halbjahres.

In der Hoffnung, dass die nächste Saison etwas reibungsloser verläuft, wünsche ich Euch allen eine schöne Sommerpause!

Für das DTKV-Präsidium

Sebastian Krapoth

BUNDESLIGA

Concordia Lübeck beendet reguläre Saison mit weißer Weste

Frankfurt, Hamburg & Göttingen in den Play-Offs-Hildesheim & Waltrop abgestiegen (mr) Ohne Punktverlust hat die Übermannschaft aus Lübeck die reguläre Saison beendet. Dahinter sicherten sich die SG Frankfurt Büdingen, Fortuna Hamburg und die TFG Göttingen die Teilnahme an den Meisterschafts-Play-Offs. Etwas überraschend muss neben Preußen Waltrop der letztjährige Vizemeister TFG Hildesheim den Weg in die 2. Bundesliga antreten, Celtic Berlin und Fortuna Düdinghausen zogen den Kopf noch aus der Schlinge. Etwas verwunderlich ist die Spielwertung der Partie Frankfurt-Celtic, denn wenn nicht einmal in der Bundesliga alle Spiele ausgetragen werden, wo denn dann?

Preußen Waltrop - Hirschlanden

Eine klare Angelegenheit für den TKC Hirschlanden, der die Partie fast nach Belieben dominierte. Rainer Schlotz mit Optimalausbeute der überragende Spieler, bei den Preußen konnten nur Holger Wölk und Mirko Schaub bei jeweils ausgeglichener Bilanz einigermaßen mithalten.

Spielverlauf: 0-4/0-8/2-10/4-12/4-16/8-16/8-20/8-24

Waltrop: Wölk 4, Schaub 4, Straberg 0, Gotzhain 0

Hirschlanden: Schlotz 8, Schneider 6, Kazmierczak 6, Füßinger 4

Hirschlanden - Düdinghausen

Eine spannende Begegnung, in der die Gäste bei einer 15-9 Führung bereits wie die sicheren Sieger aussahen. Hirschlanden kämpfte jedoch bis zum Ende und holte sich verdientermaßen noch einen wichtigen Zähler. Jens König und Andreas Schneider waren mit sechs erzielten Punkten jeweils die besten ihrer Mannschaft.

Spielverlauf: 2-2/2-6/5-7/5-11/7-13/9-15/13-15/16-16

Hirschlanden: Schneider 6, Füßinger 5, Häfner 3, Schlotz 2

Düdinghausen: König 6, Kipper 5, Schuster 3, Hoppe 2

Wiking Leck - SG Frankfurt

Mit einer eindrucksvollen Mannschaftsleistung setzte sich die SG Frankfurt in Leck durch. Alexander Beck mit 5 Punkten der schwächste! Frankfurter, bei Leck enttäuschten Jens Runge ohne und Erik Eggers mit nur einem Zähler auf ganzer Linie.

Spielverlauf: 2-2/2-6/2-10/2-14/4-16/6-18/7-21/9-23

Leck: de Nicolo 6, During 2, Eggers 1, Runge 0

SG Frankfurt: Hampel 6, Heinze 6, Becker 6, Beck 5

Wiking Leck - TFG Göttingen

Im Spiel der beiden Play-Off-Kandidaten setzten sich die Wikinger auf eigenen Platten knapp durch. Gleich sechs der acht aktiven Spieler erspielten sich eine 4-4 Bilanz, Jens Runge mit 5 für Leck und Sebastian Krapoth mit 3 für Göttingen entschieden das Spiel.

Spielverlauf: 2-2/2-6/4-8/8-8/12-8/15-9/15-13/17-15

Leck: Runge 5, Eggers 4, Fromme 4, During 4

Göttingen: Bothe 4, Kansteiner 4, Storre 4, Krapoth 3

Concordia Lübeck - Göttingen

Ein äußerst knapper Erfolg für die Concorden, bei denen Oliver Schell mit 2 Zählern etwas unter seinen Möglichkeiten blieb. Erst in der letzten Spielrunde wurde der Sieg über die Göttinger perfekt gemacht, die in Thorsten Bothe und Sebastian Krapoth ihre stärksten Spieler hatten. Enttäuschend hingegen Nils Storre, der ohne eine einzigen Zähler die Heimreise antreten musste.

Spielverlauf: 4-0/6-2/8-4/10-6/12-8/15-9/15-13/18-14

Lübeck: Kallies 7, Winckelmann 5, Koch 4, Schell 2

Göttingen: Bothe 6, Krapoth 6, Kansteiner 2, Storre 0

Celtic Berlin - TFG Hildesheim

Ein zwar überraschender aber hochverdienter Sieg der Berliner. Die total enttäuschenden Hildesheimer fanden überhaupt nicht ins Spiel und lagen schon zur Halbzeit mit 13-3 fast aussichtslos hinten. Lediglich Marcus Heymanns lag mit 4 Zählern im grünen Bereich, bei Celtic sorgte Jogi Marquardt

mit 7 Punkten für das herausragende Einzelergebnis.

Spielverlauf: 4-0/8-0/10-2/13-3/16-4/18-6/20-8/20-12

Celtic Berlin: Marquardt 7, Handtke 6, Schuricke 4, Lorenzen 3

Hildesheim: Heymanns 4, Foit 3, Socha 3, Manuel 2

Celtic Berlin - TFG Göttingen

Ganz anders trat die TFG Göttingen in Berlin auf und fuhr einen ungefährdeten Auswärtssieg ein. Bei 14-2 zur Hälfte der Spiele war die Begegnung gelaufen, keiner der Berliner konnte eine ausgeglichene Bilanz erreichen. Für die Gäste war Sebastian Krapoth mit 7-1 der beste Einzelspieler.

Spielverlauf: 1-3/2-6/2-10/2-14/3-17/5-19/8-20/10-22

Celtic Berlin: Schuricke 3, Handtke 3, Lorenzen 2, Marquardt 2

Göttingen: Krapoth 7, Kansteiner 6, Bothe 5, Storre 4

Preußen Waltrop - SG Frankfurt

Knapper als wohl erwartet konnte sich die SG in Waltrop durchsetzen. Nach einer ausgeglichenen Teamleistung war Frank Hampel mit 5-3 der entscheidende Spieler. Für die Preußen überragte Holger Wölk mit 7, Mirko Schaub lieferte mit 5-3 ebenfalls ein gutes Ergebnis.

Spielverlauf: 3-1/3-5/5-7/8-8/10-10/14-10/14-14/15-17

Waltrop: Wölk 7, Schaub 5, Straberg 2, Gotzhain 1

SG Frankfurt: Hampel 5, Beck 4, Heinze 4, Becker 4

Preußen Waltrop - Celtic Berlin

Das Kellerduell in Waltrop konnten die Gastgeber mit dem knappsten aller Siege für sich entscheiden. Bernd Straberg war diesmal nach zuvor doch eher schwächeren Leistungen mit 6 Punkten bester Preu-

BUNDESLIGA

ße, bei den Berliner kam **Carsten Handtke** ebenfalls auf 6 Zähler. Nach diesem Ergebnis schien die Abstiegsfrage fast entscheiden, beide Mannschaften wurden als wahrscheinliche Absteiger gehandelt.

Spielverlauf: 4-0/4-4/4-8/6-10/9-11/11-13/13-15/17-15

Waltrop: Straberg 6, Schaub 5, Wölk 4, Gotzhain 3

Celtic Berlin: Handtke 6, Schuricke 4, Marquardt 3, Lorenzen 2

TKC Hirschlanden - Lübeck

Gewohnt souverän erledigten die Concorden ihre Auswärtsaufgabe in Hirschlanden. Die Gastgeber konnten lediglich bis zum 4-4 mithalten und hatten danach ihr Pulver weitestgehend verschossen. **Klaudio Kazmierczak** kam als bester Heimspieler auf 4-4, die Lübecker erspielten sich allesamt positive Bilanzen.

Spielverlauf: 2-2/4-4/4-8/4-12/5-15/5-19/7-21/9-23

Hirschlanden: Kazmierczak 4, Schneider 3, Füßinger 2, Häfner 0

Lübeck: Koch 7, Kallies 6, Schell 5, Winkelmann 5

Preußen Waltrop - Fort. Hamburg

Ein **Jan Klecz** in Höchstform entschied dieses Spiel mit 7-1 Punkten zugunsten der Hamburger. Der Spielverlauf war während der gesamten Zeit relativ knapp, auch wenn die Hamburger ab der dritten Runde durchgehend in Führung lagen. **Holger Wölk** mit 5-3 einmal mehr der beste Waltroper, **Bernd Straberg** mit 4-4 ebenfalls im Soll.

Spielverlauf: 3-1/4-4/5-7/7-9/9-11/11-13/12-16/13-19

Waltrop: Wölk 5, Straberg 4, Schaub 3, Gotzhain 1

Hamburg: Klecz 7, Backes 5, Picha 4, Wegener 3

SG Frankfurt - Concordia Lübeck

Für die Lübecker sicherte **Normann Koch** mit einer Galavorstellung und 7-1 Punkten den Sieg in Frankfurt. Alle drei anderen Concorden jeweils ausgeglichen, für die SG holten **Alexander Beck** und **Stefan Heinze** jeweils 6 Zähler. **Frank Hampel** hingegen hatte nicht sei-

nen besten Tag erwischt und ging leer aus.

Spielverlauf: 1-3/3-5/6-6/6-10/8-12/10-14/12-16/13-19

SG Frankfurt: Heinze 6, Beck 6, Becker 1, Hampel 0

Lübeck: Koch 7, Schell 4, Kallies 4, Winkelmann 4

SG Frankfurt - Fortuna Hamburg

Die SG rehabilitierte sich im Spiel gegen Hamburg und entschied das Spiel um Platz zwei knapp zu ihren Gunsten. Für Frankfurt wiederum **Alexander Beck** und **Stefan Heinze** mit den besten Resultaten, bei der Fortuna reichten **Jan Kleczs** 7-1 nicht, um die 1-7 von **Michael Picha** auszugleichen.

Spielverlauf: 4-0/5-3/6-6/6-10/10-10/13-11/15-13/17-15

SG Frankfurt: Beck 5, Heinze 5, Becker 4, Hampel 3

Hamburg: Klecz 7, Kaus 4, Backes 3, Picha 1

Celtic Berlin - Wiking Leck

Die Berliner wahrten mit einem Heimerfolg über die Wikinger ihre Chancen auf den Klassenerhalt und wurden von dem nicht zu stoppenden **Christian Lorenzen** mit Maximalpunktzahl zum zweiten Saisonsieg geführt. Bei den Gästen erreichte lediglich **Jens Runge** eine positive Ausbeute, der Rest seiner Mannschaft spielte unter Schnitt.

Celtic Berlin: Lorenzen 8, Handtke 6, Schuricke 5, Marquardt 1

Leck: Runge 5, During 3, Fromme 2, Eggers 2

Düdinghausen - TFG Hildesheim

Das Duell der beiden letztjährigen Play-Off-Teilnehmer und diesjährigen Kellerkinder endete mit einem knappen Erfolg der TFG 38. Obwohl **Jens Foit** nur 2 Zähler erspielen konnte, setzten sich die Hildesheimer dank eines starken **Marcus Heymanns** am Ende gegen die mit Routinier **Uwe Krüger** angetretenen Gastgeber durch.

Spielverlauf: 2-2/3-5/4-8/4-12/7-13/11-13/13-15/15-17

Düdinghausen: König 6, Schuster 4, Krüger 3, Kipper 2

Hildesheim: Heymanns 6, Socha 5, Manuel 4, Foit 2

Düdinghausen - Preußen Waltrop

Gegen die Preußen holte sich **Düdinghausen** die entscheidenden Punkte zum Klassenerhalt und schoss **Waltrop** damit zugleich in die 2. Bundesliga. **Jens König** und **Holger Wölk** holten je 7-1 Punkte für ihre Teams, die zweite Reihe bei den Fortunen dann aber doch stärker besetzt als bei Waltrop.

Spielverlauf: 4-0/6-2/10-2/10-6/12-8/15-9/15-13/17-15

Düdinghausen: König 7, Kipper 4, Schuster 4, Brandes 2

Waltrop: Wölk 7, Straberg 4, Schaub 2, Gotzhain 2

Celtic Berlin - TKC Hirschlanden

Die Berliner nutzten einmal mehr ihren Heimvorteil und holten sich im Spiel gegen den TKC Hirschlanden den entscheidenden Zähler zum Klassenerhalt. Obwohl der bisherige Punktbeste **Carsten Handtke** nur einen Punkt holte, reichte es für Celtic zum wichtigen Unentschieden. Obwohl Hirschlanden bereits jenseits von Gut und Böse platziert war, zeigte der TKC Moral und holte sich mit einer 4-Punkte-Runde zum Abschluss das Remis.

Spielverlauf: 4-0/6-2/7-5/10-6/11-9/15-9/16-12/16-16

Celtic Berlin: Schuricke 6, Lorenzen 5, Marquardt 4, Handtke 1

Hirschlanden: Füßinger 5, Schneider 4, Kazmierczak 4, Schlotz 3

TFG Hildesheim - Conc. Lübeck

Das war's für die TFG Hildesheim. Der Traditionsverein konnte die letzte Chance auf den Klassenerhalt nicht nutzen und setzte das Auf und Ab der letzten Jahre konsequent fort. Die Concorden verteilten auch im letzten Saisonspiel keine Gastgeschenke und beendeten die Saison ohne Punktverlust.

Spielverlauf: 1-3/1-7/3-9/5-11/7-13/9-15/12-16/14-18

Hildesheim: Foit 5, Manuel 5, Heymanns 2, Socha 2

Lübeck: Schell 6, Kallies 4, Koch 4, Winkelmann 4

SG Frankfurt - Celtic Berlin

Spielwertungen in der höchsten Spielklasse - ohne Kommentar !!!

BUNDESLIGA-TABELLEN

Alle Ergebnisse:

1.	Concordia Lübeck	TFG Hildesheim	Fortuna Hamburg	Fortuna Düdinghausen	TFG Göttingen	Frankfurt/Büdingen	Wiking Leck	Preußen Waltrop	TKC Hirschlanden	Celtic Berlin
Concordia Lübeck	B	18-14 63:45	18-14 45:35	24- 8 56:42	18-14 57:39	19-13 63:45	24- 8 71:53	28- 4 63:41	23- 9 62:38	24- 8 67:46
TFG Hildesheim	14-18 45:63	U	15-17 48:55	17-15 62:55	13-19 41:44	15-17 46:44	12-20 42:63	19-13 63:55	9-23 45:63	12-20 49:60
Fortuna Hamburg	14-18 35:45	17-15 55:48	N	22-10 61:48	20-12 57:49	15-17 45:41	20-12 60:49	19-13 60:51	24- 8 54:42	27- 5 66:46
Fortuna Düdinghausen	8-24 42:56	15-17 55:62	10-22 48:61	D	12-20 48:66	11-21 47:62	15-17 48:51	17-15 60:70	16-16 56:62	18-14 53:40
TFG Göttingen	14-18 39:57	19-13 44:41	12-20 49:57	20-12 66:48	E	10-22 30:50	15-17 56:62	21-11 60:44	17-15 48:50	22-10 63:50
Frankfurt/Büdingen	13-19 45:63	17-15 44:46	17-15 41:45	21-11 62:47	22-10 50:30	S	23- 9 53:42	17-15 47:41	17-15 55:52	32- 0 80- 0
Wiking Leck	8-24 53:71	20-12 63:42	12-20 49:60	17-15 51:48	17-15 62:56	9-23 42:53	L	16-16 66:60	17-15 53:53	12-20 42:58
Preußen Waltrop	4-28 41:63	13-19 55:63	13-19 51:60	15-17 70:60	11-21 44:60	15-17 41:47	16-16 60:66	I	8-24 56:74	17-15 58:54
TKC Hirschlanden	9-23 38:62	23- 9 63:45	8-24 42:54	16-16 62:56	15-17 48:50	15-17 52:55	15-17 53:53	24- 8 74:56	G	16-16 54:50
Celtic Berlin	8-24 46:67	20-12 60:49	5-27 46:66	14-18 40:53	10-22 50:63	0-32 0:80	20-12 58:42	15-17 54:58	16-16 50:54	A

Die Tabelle:

Pl.	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Punkte	Spielpunkte	Tore
1.	BW Concordia Lübeck	9	9	0	0	18- 0	116- 92	547:384
2.	SG Frankfurt/Büdingen	9	8	0	1	16- 2	179-109	477:366
3.	TKC Fortuna Hamburg	9	7	0	2	14- 4	178-110	503:418
4.	TFG Göttingen	9	5	0	4	10- 8	150-138	455:449
5.	TKF Wiking Leck	9	4	1	4	9- 9	128-160	471:501
6.	TKC Hirschlanden	9	2	2	5	6-12	141-147	488:479
7.	Fortuna Düdinghausen	9	2	1	6	5-13	122-166	456:530
8.	Celtic Berlin	9	2	1	6	5-13	108-180	404:542
9.	TFG Hildesheim	9	2	0	7	4-14	126-162	441:502
10.	Preußen Waltrop	9	1	1	7	3-15	112-176	476:547

Die Einzelwertung:

Koch (Lübeck)	57 : 15	156 : 89	+67
Klecz (Hamburg)	55 : 17	141 : 94	+47
Wölk (Waltrop)	50 : 22	134 : 87	+47
Kallies (Lübeck)	48 : 24	136 : 100	+36
S. Winckelmann (Lübeck)	47 : 25	134 : 111	+23
Heinze (Frankfurt)	46 : 18	101 : 74	+27
Picha (Hamburg)	45 : 19	116 : 86	+30
Runge (Leck)	45 : 27	142 : 96	+46
Schell (Lübeck)	44 : 28	121 : 84	+37
Krapoth (Göttingen)	43 : 29	117 : 89	+28
Beck (Frankfurt)	42 : 22	107 : 79	+28
König (Düdinghausen)	42 : 30	122 : 94	+28
Schneider (Hirschlanden)	41 : 31	139 : 113	+26
Bothe (Göttingen)	41 : 31	127 : 110	+17
Kansteiner (Göttingen)	41 : 31	124 : 117	+ 7
Foit (Hildesheim)	37 : 35	125 : 123	+ 2
Füßinger (Hirschlanden)	35 : 29	98 : 93	+ 5
Heymanns (Hildesheim)	35 : 37	110 : 113	- 3
Backes (Hamburg)	34 : 22	96 : 82	+14
Schlotz (Hirschlanden)	34 : 30	119 : 106	+13
Handtke (Celtic)	33 : 31	113 : 104	+ 9
Hampel (Frankfurt)	30 : 34	102 : 103	- 1
Kipper (Düdinghausen)	30 : 42	100 : 130	-30
Becker (Frankfurt)	29 : 35	87 : 110	-23

M. Schuster (Düdinghausen)	28 : 36	114 : 135	- 21
Schuricke (Celtic)	27 : 37	103 : 119	- 16
Lorenzen (Celtic)	27 : 37	94 : 111	- 17
Eggers (Leck)	26 : 46	104 : 132	- 28
Kaus (Hamburg)	25 : 31	95 : 88	+ 7
Schaub (Waltrop)	25 : 47	131 : 159	- 28
N. Storre (Göttingen)	25 : 47	87 : 133	- 46
Kazmierczak (Hirschlanden)	24 : 24	89 : 87	+ 2
Socha (Hildesheim)	24 : 32	79 : 93	- 14
Straberg (Waltrop)	24 : 48	107 : 142	- 35
Fromme (Leck)	35 : 41	98 : 122	- 24
Marquardt (Celtic)	21 : 43	94 : 128	- 34
Wegener (Hamburg)	19 : 21	55 : 68	- 13
During (Leck)	19 : 29	80 : 102	- 22
Manuel (Hildesheim)	19 : 29	73 : 100	- 27
de Nicolo (Leck)	13 : 11	37 : 36	- 1
Gotzhain (Waltrop)	13 : 59	104 : 159	- 55
Hoppe (Düdinghausen)	12 : 20	63 : 75	- 12
Rühmann (Hildesheim)	11 : 29	54 : 73	- 19
Häfner (Hirschlanden)	7 : 33	43 : 80	- 37
Krüger (Düdinghausen)	5 : 11	22 : 29	- 7
Vollmer (Leck)	2 : 6	10 : 13	- 3
Brandes (Düdinghausen)	2 : 6	15 : 27	- 12
Schade (Düdinghausen)	2 : 14	13 : 24	- 11

2. BUNDESLIGA NORDOST

Meisterfeier beim TKV Grönwohld

Bad Oldesloe, Celtic Berlin II und Pegasus Hannover steigen ab

(mr) Der TKV Grönwohld hat auch die letzte Hürde Richtung Bundesliga genommen und die Hängepartie gegen den TKC Peine souverän für sich entschieden. Damit bleibt dem TKV Jerze einmal mehr nur der zweite Tabellenplatz, die Unaufsteigbaren bestätigen ihren Ruf. Am Tabellenende müssen etwas überraschend Bad Oldesloe, Celtic Berlin II und Pegasus Hannover den Weg in die Regionalliga antreten. Leider wurde die Saison durch Wertungsanträge, abgesagte Termine und spät ausgetragene Begegnung etwas durcheinander gebracht, die letzten Entscheidungen über Auf- bzw. Abstieg fallen erst beim Bundestag des DTKV.

Pl.	Mannschaft	Spl.	G	U	V	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	TKV Grönwohld	9	9	0	0	18- 0	199: 97	648:452
2.	TKV Jerze	9	8	0	1	16- 2	201: 87	632:457
3.	TKC Peine	9	7	0	2	14- 4	170:118	454:445
4.	TFB Drispstedt	9	5	1	3	11- 7	164:124	592:522
5.	1.Tempelhofer TKC	9	4	0	5	8-10	127:161	504:552
6.	SK Schangel Schöppenstedt	9	3	0	6	6-12	120:168	456:518
7.	Fortuna Düdinghausen II	9	2	1	6	5-13	98:190	460:659
8.	Victoria Bad Oldesloe	9	2	0	7	4-14	125:163	462:517
9.	Celtic Berlin II	9	2	0	7	4-14	121:167	499:591
10.	Pegasus Hannover	9	2	0	7	4-14	115:173	461:555

TKC Peine - TKV Grönwohld

Die Spielwertung konnte noch vermieden werden und so kam es am Rande der Pokal-Play-Offs in Jerze zur entscheidenden Begegnung zwischen Peine und Grönwohld, wobei die Peiner nach der Niederlage gegen Jerze selbst keine Chancen mehr auf den Aufstieg hatten. Grönwohld nutzte diesen Vorteil, gewann mit einem überragenden Kai Schäfer souverän und feierte somit den ersehnten Bundesligaaufstieg.



Spielverlauf: 1-3/1-7/3-9/5-11/7-13/9-15/9-19/12-20

Peine: Schumacher 6, Reuter 3, Mikschik 3, Leinz 0

Grönwohld: Schäfer 8, Jüttner 6, Hümpel 3, Meier 3

Bad Oldesloe - Tempelhofer TKC

Spielverlauf: 1-3/3-5/6-6/9-7/11-9/12-12/12-16/13-19

Bad Oldesloe: Pohl 1, Koch 3, Herbers 4, Krösing 5

Tempelhof: Deckert 7, Henseleit 3, Berg 5, Baer 4

Tempelhof - TFB Drispstedt

Spielverlauf: 2-2/2-6/2-10/4-12/7-13/7-17/9-19/11-21

Tempelhof: Baer 2, Berg 0, Deckert 4, Henseleit 5

Drispstedt: Zech 2, Schieferdecker 7, Lungela 6, Kandziorra 6

Celtic II - TFB Drispstedt

Spielverlauf: 1-3/5-3/6-6/7-9/10-10/11-13/11-17/13-19

Celtic: Elger 2, Pallwitz 6, Göhling 1, Schmidt 4

Drispstedt: Zech 5, Schieferdecker 4, Lungela 6, Kandziorra 4

Celtic II - Bad Oldesloe

Spielverlauf: 2-2/5-3/8-4/9-7/9-11/13-11/14-14/18-14

Celtic: Elger 3, Pallwitz 7, Göhling 6, Schmidt 2

Bad Oldesloe: Pohl 6, Krösing 4, Herbers 2, Koch 2

Schöppenstedt - TKC Peine

Spielverlauf: 2-2/4-4/4-8/5-11/6-14/8-16/11-17/13-19

Schöppenstedt: A.Haase 4, Schließke 4, Saust 2, Schwenger 3

Peine: Schumacher 7, Leinz 3, Reuter 1, Mikschik 8

Schöppenstedt - Grönwohld

Spielverlauf: 0-4/0-8/0-12/0-16/0-20/0-24/3-25/7-25

Schöppenstedt: Saust 1, Schließke 2, Schwenger 2, Bark 2

Grönwohld: Schäfer 6, Naue 7, Meier 6, Jüttner 6

Drispstedt - Bad Oldesloe

Spielverlauf: 3-1/7-1/9-3/11-5/15-5/19-5/23-5/25-7

Drispstedt: Grote 7, Kandziorra 4, Lungela 8, Zech 6

Oldesloe: Pohl 3, Berghoff 0, Herbers 4, Krösing 0

TKV Jerze - TKC Peine

Spielverlauf: 2-2/3-5/7-5/11-5/12-8/15-9/18-10/20-12

Jerze: Hofert 5, Schnetzke 8, Birkner 2, S.Müller 5

Peine: Schumacher 5, Reuter 1, Mikschik 3, Leinz 3

TKV Grönwohld - TKV Jerze

Das entscheidende Duell um den Aufstieg gewann Grönwohld knapp, aufgrund der Führung über das gesamte Spiel aber verdient.

Spielverlauf: 4-0/6-2/8-4/11-5/11-9/15-9/15-13/17-15

Grönwohld: Schäfer 6, Jüttner 8, Hümpel 0, Naue 3

Jerze: Witte 4, Schnetzke 6, Hofert 3, S.Müller 2

Grönwohld - Drispstedt

Spielverlauf: 2-2/3-5/7-5/11-5/11-9/14-10/18-10/20-12

Grönwohld: Schäfer 8, Jüttner 5, Hümpel 3, Naue 4

Drispstedt: Zech 2, Lungela 4, Kandziorra 1, Grote 5

2. BUNDESLIGA SÜD

PWR Wasseralfingen I schafft direkten Wiederaufstieg Preußen Waltrop II einziger Absteiger, der Rest ist das große Mittelfeld

(jh) Aufstieg - Abstieg - Aufstieg, so die Dreijahresbilanz des glorreichen Ostalbquartetts mit den Mannen Kirn, Gary Brenner und Reule, der sich auch noch die Krone in der Einzelwertung mit vier Punkten Vorsprung sichern konnte. Mit dem TKC Siegen-Dillenburg gelang es am Ende noch einer Mannschaft, dem bereits feststehenden Meister zumindest noch einen Zähler abzuknöpfen. Der SV Kelheimwinzer verspielte seine letzte theoretische Chance bei der Heimmiederlage gegen Kaiserslautern. Im Tabellenkeller reichte den Ostwestfalen ein einziger Sieg zum Klassenerhalt, absteigen muss nur Preußen Waltrop II.

Pl.	Mannschaft	Spl.	G	U	V	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	PWR Wasseralfingen I	8	7	0	1	15- 1	172- 84	491:376
2.	SV Kelheimwinzer	8	6	0	2	12- 4	144-112	448:401
3.	TKC Kaiserslautern	8	5	1	2	11- 5	148-108	534:442
4.	TKC Duisburg	8	4	2	2	10- 6	161- 95	510:363
5.	TKC Siegen-Dillenburg	8	4	2	2	10- 6	144-112	492:423
6.	TKC Hirschlanden	8	3	2	3	8- 8	137-119	460:444
7.	PWR Wasseralfingen II	8	2	0	6	4-12	114-142	399:447
8.	Ostwestfalen Devils	8	1	0	7	2-14	77-179	415:601
9.	Preußen Waltrop II	8	0	0	8	0-16	55-201	329:581



Benni Reule

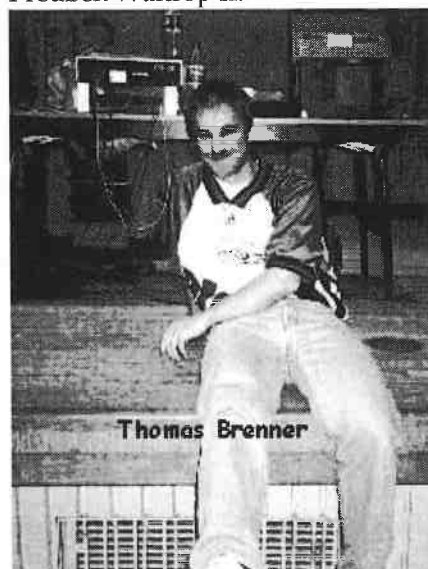
In einer Saison, in der sich die Verfolger stets gegenseitig die Punkte stahlen, verspielte der SV Kelheimwinzer seine letzte theoretische Chance zum Titel bei der Heimmiederlage gegen den TKC Kaiserslautern. Damit schoben sich die Pfälzer noch auf den dritten Tabellenplatz vor, gefolgt vom TKC Duisburg und dem TKC Siegen-Dillenburg mit je einem Punkt Rückstand.

Diese beiden Teams planen im Vorfeld zur neuen Runde eine mögliche Spielgemeinschaft und bereiten somit ihrerseits einen möglichen großen Wurf vor.

Zwischen Gut und Böse das Team

um den starken Stefan Poetsch vom TKC Hirschlanden II mit einer ausgeglichenen Bilanz von 8-8 Punkten. Mit dem Minimalziel Platz 7 beschloss die PWR-Reserve nach langem Bundesligaentzug die Saison, setzen aber ihre Erwartungen für die neue Runde wesentlich höher an.

Mit nur einem Sieg retteten die Ostwestfalen Devils den Klassenerhalt und Clubchef Jens Tiemann reagierte mit den Neuverpflichtungen von Thomas Neuhaus und Matthias Kaufmann für eine sorglosere Saison 2000/2001. Einziger Absteiger ist das sieglose Team von Preußen Waltrop II.



Thomas Brenner



Holger Wölk

Begrüßen kann man in dieser Liga in der kommenden Saison den Bundesliga-Absteiger Preußen Waltrop I, wobei den Mannen um Holger Wölk mit Sicherheit die Favoritenrolle zugedacht wird, während die Aufsteiger Vitesse Mayence und Omega Dortmund die Zielsetzung weitaus niedriger halten dürften.



Gero Szepannek

2. BUNDESLIGA - ÜBERSICHT, EINZELWERTUNG

2.	TKC Peine	TKV Jerze	Pegasus Hannover	Fortuna Düdingh. II	TKC Grönwohld	TKC Tempelhof	Bad Oldesloe	TFB Drispentst.	SK Schangel Schöppenst.	Celtic Berlin II
TKC Peine	B	12-20 55:63	21-11 53:43	23- 9 79:52	12-20 55:57	23- 9 58:46	24- 8 65:36	17-15 59:46	19-13 58:50	19-13 74:52
TKV Jerze	20-12 63:55	L	26- 6 77:46	32- 0 80- 0	15-17 48:63	23- 9 77:51	20-12 64:58	18-14 69:66	24- 9 71:60	25- 8 83:58
Pegasus Hannover	11-21 43:53	6:26 46:77	-	12-20 45:68	7-25 46:71	14-18 49:57	14-18 53:62	15-17 64:66	19:13 61:49	17-15 54:54
Fortuna Düdingh. II	9-23 52:79	0-32 0:80	20-12 68:45	N	1-31 46:94	11-21 58:84	17-15 57:60	16-16 73:73	11-21 38:70	13-19 68:74
TKC Grönwohld	20-12 57:55	17-15 63:48	26- 7 71:46	31- 1 94:46	O	22-10 89:50	17-15 66:52	20-12 61:51	25- 7 78:49	22-10 69:55
TKC Tempelhof	9-23 46:58	9-23 51:77	18-14 57:49	21-11 84:58	10-22 50:89	R	19-13 54:44	11-21 48:69	11-21 40:46	19-13 74:62
Bad Oldesloe	8-24 36:65	12-20 58:64	18-14 62:53	15-17 60:57	15-17 52:66	13-19 44:54	D	7-25 45:72	23- 9 57:38	14-18 48:48
TFB Drispentst.	15-17 46:59	14-18 66:69	17-15 66:64	16-16 73:73	12-20 51:61	21-11 69:48	25- 7 72:45	O	25- 7 76:46	19-13 73:57
SK Schangel Schöppenst.	13-19 50:58	9-23 60:71	13-19 49:61	21-11 70:38	7-25 49:78	21-11 46:40	9-23 38:57	7-25 46:76	S	20-12 48:39
Celtic Berlin II	13-19 52:74	8-24 58:83	15-17 54:54	19-13 74:68	10-22 55:69	13-19 62:74	18-14 48:48	13-19 57:73	12-20 39:48	T

Jüttner (Grönwohld)	60 : 12	234 : 109	+125
Schäfer (Grönwohld)	60 : 12	182 : 108	+ 74
Schumacher (Peine)	54 : 18	165 : 102	+ 63
Schnetzke (Jerze)	47 : 17	136 : 97	+ 39
Mikschik (Peine)	47 : 25	126 : 94	+ 32
Lungela (Drispentst.)	46 : 18	149 : 111	+ 38
Herbers (Oldesloe)	42 : 30	118 : 99	+ 19
Hofert (Jerze)	41 : 23	149 : 122	+ 27
M. Müller (Jerze)	40 : 8	105 : 68	+ 37
Reuter (Peine)	39 : 33	137 : 118	+ 19

Pohl (Oldesloe)	37 : 35	127 : 116	+11
Pallwitz (Celtic)	35 : 29	140 : 128	+12
S. Müller (Jerze)	35 : 29	138 : 134	+ 4
Hümpel (Grönwohld)	34 : 30	102 : 113	-11
Deckert (Tempelhof)	32 : 24	105 : 80	+25
Schließke (Schöppenst.)	31 : 25	108 : 100	+ 8
Elger (Celtic)	31 : 25	110 : 128	-18
Fuhrmann (Pegasus)	30 : 34	113 : 106	+ 7
Leinz (Peine)	30 : 42	126 : 131	- 5
Grote (Drispentst.)	29 : 19	98 : 87	+11

	Wasseral- fingen I	Wasseral- fingen II	Kelheim- winzer	Kaisers- lautern	Hirsch- landen II	Siegen- Dillenburg	Ostwest- falen Devils	TKC Duis- burg	Preußen Waltrop II
PWR Wasseralfingen I	2.	17-15 40:37	19-13 54:54	24- 8 65:48	22-10 67:48	16-16 49:56	25- 7 82:43	22-10 60:49	27- 5 74:41
PWR Wasseralfingen II	15-17 37:40	B	15-17 46:48	14-18 53:61	13-19 62:64	11-21 53:68	24- 8 80:42	§0-32 §0:80	22-10 68:44
SV Kelheimwinzer	13-19 54:54	17-15 48:46	L	8-24 50:76	19-13 45:35	18-14 55:54	24- 8 66:41	20-12 64:58	25- 7 66:37
1. TKC Kaiserslautern	8-24 48:65	18-14 61:53	24- 8 76:50	-	16-16 57:60	20-12 77:65	19-13 71:65	11-21 55:55	32- 0 89:29
TKC Hirschlanden II	10-22 48:67	19-13 64:62	13-19 35:45	16-16 60:57	S	14-18 54:65	22-10 81:50	16-16 55:62	27- 5 64:36
TKC Siegen-Dillenburg	16-16 56:49	21-11 68:53	14-18 54:55	12-20 65:77	18-14 65:54	Ü	25- 7 74:47	16-16 45:47	22-10 65:41
TKC Ostwestfalen Devils	7-25 43:82	8-24 42:80	8-24 41:66	13-19 65:71	10-22 50:81	7-25 47:74	D	2-30 42:88	22-10 85:59
TKC Duisburg	10-22 49:60	32-0§ 80:0§	12-20 58:64	21-11 55:55	16-16 62:55	16-16 47:45	30- 2 88:42		24- 8 71:42
TKC Preußen Waltrop II	5-27 41:74	10-22 44:68	7-25 37:66	0-32 29:89	5-27 36:64	10-22 41:65	10-22 59:85	8-24 42:71	

Reule (PWR)	52 : 12	126 : 47	+52
Poetsch (Hirschlanden)	48 : 16	149 : 102	+47
Link (Kaiserslautern)	47 : 17	136 : 94	+42
Kirn (PWR)	43 : 21	142 : 109	+33
Brenner (PWR)	43 : 21	103 : 86	+17
Blügel (Kaiserslautern)	41 : 23	148 : 108	+40
Ivanusic (Duisburg)	40 : 16	117 : 76	+41
Höfer (Siegen-Dillenburg)	40 : 24	142 : 108	+34
Brunner (Kelheim)	39 : 25	169 : 133	+36
Helbig (Siegen-Dillenburg)	39 : 25	143 : 108	+35

Schiller (Duisburg)	38 : 18	103 : 70	+33
Hees (PWR)	37 : 19	115 : 76	+39
Meyer (Kaiserslautern)	37 : 19	105 : 66	+39
Nowack (Kelheim)	37 : 19	96 : 58	+38
Spahn (Siegen-Dillenburg)	35 : 29	105 : 97	+ 8
Prem (Kelheim)	24 : 30	83 : 88	- 5
Bräuning (Hirschlanden)	32 : 32	120 : 124	- 4
Lortz (Siegen-Dillenburg)	30 : 34	102 : 110	- 8
Koch (Duisburg)	29 : 27	102 : 90	+12
Roth (Ostwestfalen)	28 : 36	117 : 129	-12

REGIONALLIGEN - BERICHTE

Regionalliga Nord-Ost

(mr) Da Phoebus Cuxhaven nur durch eine Spielwertung auf Platz 1 gerutscht war und auch nicht aufsteigen wollte, bot man sportlich fair Concordia Drochtersen ein Entscheidungsspiel an. Die Concorden gewannen auf eigenen Platten mit 18-14 und steigen somit in die 2. Bundesliga auf.

Die Einzelwertung sicherte sich **Florian Hansen** (Neumünster) vor **Thorsten Meyer** (Drochtersen).

Regionalliga Niedersachsen

(mr) In dieser Liga stand der Aufsteiger, die SG 94 Cannabis II, bereits seit längerem fest. Die letzten noch ausgetragenen Spiele brachten keine großen Veränderungen mehr, lediglich in der Einzelwertung schoben sich noch zwei Spieler ganz nach vorne.



Der junge **Tobias Witte** (Jerze) sicherte sich diese Wertung vor dem Routinier **Detlev Bastian** (Wolfsburg).

Regionalliga Süd

(jh) Und stetig wiederholt sich die Geschichte. Bereits zum dritten Mal in Folge schaffte eine Mannschaft binnen zweier Jahre den Sprung von der Verbandsliga in die 2. Bundesliga Süd. Nach Kaiserslautern und der SG Adendorf-Siegen/Dillenburg II, denen das Kunststück bislang gelang, zeugt nun Vitesse Mayence von einem starken Südwesten. Mit zwei abschließenden 17-15-Siegen sicherte sich die **Meuren-Truppe** mit weißer Weste den Titel der Regionalliga Süd.

Je zwei Punkte trennen alle Teams dieser Regionalliga, so dass auf

Platz 3 der TKC Hirschlanden III mit einem sehr starken **Jochen Härterich** als Leader des Mittelfelds anzusehen ist, gefolgt vom TK Aitrach um die Clubchefin **Birgit Kirschner**, die allzugerne wieder die **Weishaupt-Brüder** ständig an den Platten sehen würde. Mit dem Aufsteiger PWR Wasseralfingen III schließt sich der Kreis der Mittelfeldmannschaften, ehe es über geht in die Zone der letzten Plätze, wo sich der Oberpfälzer Club OTC Amberg/Weiden dank des Sieges in Göppingen einen kleinen Vorsprung erspielen konnte.

Sieg- und punktloser Tabellenletzter die Mannschaft von Fortuna Post Göppingen, denen der Abstieg erspart bleibt, da die Liga nach dieser Miniausgabe wieder aufgestockt wird.

Neu in die Liga stoßen die Aufsteiger PWR Wasseralfingen IV und das Team von Galaxy Ludwigshafen.

In der Einzelwertung landete **Daniel Meuren** (Mainz) knapp vor **Thomas Krätzig** (OTC).

Regionalliga Ost

(mr) Im Osten gelang der SpVgg Halbau Berlin um Clubchef **Gerrit Kähling** der Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga. Verlustpunktfrei dominierte die Mannschaft diese Regionalliga und schaffte das direkte Comeback in die zweithöchste Spielklasse.



Erfreulich die Saison des 1. TKC Leipzig um den stark spielenden **Jens Jähnert**, der doch einige positive Ansätze zeigte. Dagegen mussten die Halleschen Tipp-Kicker viel Lehrgeld bezahlen, konnten aber zumindest einen Punktgewinn

verbuchen. Mit Spannung dürfte in der kommenden Saison der Auftritt von Weißenfels erwartet werden.

Auch die Einzelwertung ging hier mit **Kähling** an einen Spieler vom Aufsteiger, Platz zwei belegte **Thomas Seeberger** (Tempelhof).

Regionalliga West

(mr) Trotz gegenteiliger Meldungen wird der Westaufsteiger Omega Dortmund nicht auf den Aufstieg verzichten und in der kommenden Saison in der 2. Bundesliga Süd an die Platten gehen.

Dadurch dürften sich auch bereits vermeldete weitere Aufsteiger bzw. Nachrücker im Süden wieder verschieben, was die jeweiligen Tabellenweiten der Ligen betreffen sollte (Altmannshofen, Ludwigshafen II). Die endgültigen Einteilungen wird die "rundschau" bei dem derzeitigen Informationsfluß vermutlich erst nach den ersten Spielen der neuen Saison veröffentlichen können.

Die Regionalliga-Aufsteiger der Saison 1999/2000

Niedersachsen:

SG 94 Cannabis/Medo II

Nordost:

Concordia Drochtersen

Ost:

SpVgg Halbau Berlin

West:

Omega Dortmund

Süd:

Vitesse Mayence



REGIONALLIGEN - TABELLEN, EINZELWERTUNG

Regionalliga Süd (jh)

Pl.	Mannschaft	Spl.	G	U	V	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	Vitesse Mayence	6	6	0	0	12- 0	130- 62	426:274
2.	Hirsche Altmannshofen	6	5	0	1	10- 2	121- 71	350:289
3.	TKC Hirschlanden III	6	4	0	2	8- 4	110- 82	393:349
4.	TK Aitrach	6	3	0	3	6- 6	106- 86	385:321
5.	PWR Wasseralfingen III	6	2	0	4	4- 8	86-106	279:314
6.	OTC Amberg / Weiden	6	1	0	5	2-10	70-122	329:419
7.	Fortuna Post Göppingen	6	0	0	6	0-12	49-143	304:500

Einzelwertung

Meuren (Mainz)	37-11	123: 54	+66
Krätzig (Amberg)	37-11	144: 78	+56
Rottmar (Alt.)	36-12	124: 80	+17
Härterich (Hirschl.)	34-14	106: 69	+17
Glück (Hirschl.)	32-16	104: 81	+36
Steuer (Mainz)	31-17	81: 71	+39
Baldensperger (Alt.)	30-18	91: 73	+21
Pritzi (Alt.)	30-18	105: 96	+20

Regionalliga Ost (us)

Pl.	Mannschaft	Spl.	G	U	V	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	SpVgg Halbau Berlin	5	5	0	0	10- 0	121- 39	369:247
2.	SpVgg Preußen Berlin	5	4	0	1	8- 2	110- 50	411:250
3.	Tempelhofer TKC II	6	4	0	2	8- 4	90-102	371:365
4.	Berliner TV	5	3	0	2	6- 4	75- 85	292:324
5.	1. TKC Leipzig	6	1	1	4	3- 9	82-110	366:430
6.	Eintracht Rehberge	6	1	0	5	2-10	75-117	397:439
7.	Hallesche Tipp-Kickers	5	0	1	4	1- 9	51-109	284:435

Einzelwertung

Kähling (Halbau)	39- 1	107: 43	+64
Seeberger (Temp.)	36-12	103: 56	+47
Schalm (Halbau)	34- 6	85: 48	+37
Gersdorf (Rehberge)	31-17	141: 95	+46
Rößger (Preußen)	29-11	107: 69	+38
Schwarz (Halbau)	29-11	91: 60	+31
Müller (Preußen)	28- 4	75: 33	+42
Asmis (Preußen)	28-12	110: 58	+52

Regionalliga Nordost (kn)

Pl.	Mannschaft	Spl.	G	U	V	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	TFC 82 Phoebus Cuxhaven	7	6	0	1	12- 2	148- 76	470:302
2.	Concordia Drochtersen	7	6	0	1	12- 2	141- 83	435:273
3.	United Angeln	7	4	0	3	8- 6	113-111	452:467
4.	TFC Kick. 1969 Hamburg	7	3	1	3	7- 7	120-104	457:415
5.	TFC Alemania Neumünster	7	3	0	4	6- 8	109-115	442:442
6.	TKC Norderstedt	7	3	0	4	6- 8	107-117	426:441
7.	Victoria '91 Bad Oldesloe II	7	1	1	5	3-11	90-134	362:437
8.	TKV Grönwohld II	7	1	0	6	2-12	68-156	368:535
9.	Kickers Fredenbeck I	0	0	0	0	0- 0	0- 0	0: 0
10.	Kickers Fredenbeck II	0	0	0	0	0- 0	0- 0	0: 0
11.	TKC Hochbrücke Rendsburg	0	0	0	0	0- 0	0- 0	0: 0

(Rendsburg zurückgezogen, Fredenbeck I+II ausgeschlossen)

Einzelwertung

Hansen (Neum.)	35-21	135:111	+24
Meyer (Drocht.)	35-21	102: 85	+17
Hinz (Neum.)	34- 6	107: 62	+45
Groß (Cuxhaven)	34-14	101: 58	+43
Ganske (Norderst.)	34-22	121: 87	+34
Berghoff (Oldesloe)	31-17	127: 84	+43
Kruse (Cuxhaven)	30-18	94: 71	+23
Buschmann (Nord.)	30-26	112:117	- 5
Linnenschmidt (Un.)	30-26	102:109	- 7
Heinrichs (Drocht.)	29-11	86: 60	+26
Nissen (Hamburg)	29-19	122:100	+22
Dembski (Cuxhav.)	28-12	89:65	+24

Regionalliga Niedersachsen (kn)

Pl.	Mannschaft	Spl.	G	U	V	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	SG '94 Cannabis/Medo II	11	10	1	0	21- 1	251-101	867:529
2.	SK Schangel Schöppenstedt II	11	8	2	1	18- 4	227-125	811:599
3.	TKV Jerze II	11	8	1	2	17- 5	221-131	849:618
4.	S.V. Alfeld	11	8	0	3	16- 6	225-127	744:537
5.	SG '94 Cannabis/Medo I	11	7	1	3	15- 7	226-126	805:592
6.	TFG 38 Hildesheim II	11	5	1	5	11-11	185-167	728:718
7.	SG Hellwinkel Wolfsburg	11	5	0	6	10-12	186-166	733:672
8.	Pegasus 92 Hannover II	11	4	0	7	8-14	161-191	694:750
9.	TKC Neustadt a.Rbge. e.V.	11	3	0	8	6-16	130-222	634:856
10.	TFG Conc. Wilhelmshaven	11	3	0	8	6-16	112-240	484:820
11.	SK Schangel Schöppenst. III	11	2	0	9	4-18	119-233	609:787
12.	TFG 38 Hildesheim III	11	0	0	11	0-22	69-283	455:935

Einzelwertung

Witte (Jerze)	72-16	232: 103	+129
Bastian (Wolfsburg)	69-19	232: 142	+ 90
Overesch (SG 94)	68-20	238: 127	+111
Echterhölter (SG 94)	68-20	221: 114	+107
Kröning (Alfeld)	67-21	215: 133	+ 82
Kipper (SG 94)	64-24	190: 97	+ 93
Pohl (SG 94)	64-24	206: 124	+ 82
Naujock (SG 94)	63-25	206: 140	+ 66
Becker (SKS)	62-26	196: 121	+ 75
Pfaffenrath (Jerze)	60-28	217: 146	+ 71
Springmann (Alf.)	55-33	187: 118	+ 69
Kruschholz (Alfeld)	53-35	150: 128	+ 22
Grämmel (Alfeld)	50-38	192: 158	+ 34

Regionalliga West (mk)

Pl.	Mannschaft	Spl.	G	U	V	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	Omega Dortmund	8	8	0	0	16- 0	162- 94	490:386
2.	TKC Borussia Schwerte	8	5	0	3	10- 6	143-113	499:437
3.	TKC Sprockhövel	8	4	0	4	8- 8	132-124	475:464
4.	Ostwestfalen Devils II	8	2	0	6	4-12	99-157	400:518
5.	TKG Essener Löwen	8	1	0	7	2-14	104-152	457:524

Einzelwertung

Szepannek (Omega)	54-10	152: 73	+79
Kaufmann (Schw.)	46-18	156:102	+54
Rohrlack (Essen)	43-21	151: 92	+59
Kappler (Omega)	39-17	105: 79	+26
Neuhaus (Schwerte)	37-27	129:100	+29
Sammrei (Schwerte)	37-27	113: 89	+24

VERBANDSLIGEN

Verbandsliga Südwest - Galaxy I knackt die 1000-Tore-Marke



(jh) Nach der schon früh feststehenden Meisterschaft konzentrierte sich die Mannschaft um Michael Herzog nur noch darum, die mögliche 1000-Tore-Marke zu überschreiten. Mit dem letzten Spiel war es dann soweit: 56 Tore über der vierstelligen Marke rundeten die Geschichte bei 10 Siegen und einer makellosen Bilanz vollends ab.

Platz zwei in dieser Liga belegte die Ludwigshafener Reserve, die sich lediglich der eigenen "Ersten" geschlagen geben musste. Im Mittelfeld testen die Mayencer Mannschaften lustig weiter das Potential der vielen neuen Nachwuchsspieler, am Tabellenende die reinen Neulinge vom TKC Schlei Ro mit vier Punkten in der ersten Saison und Roter Stern Hundsbach, denen in den Abschlussspielen gegen die Truppen aus Mainz noch beachtliche 3-1 Punkte gelangen sollten.

Die Einzelwertung hier natürlich fest in Ludwigshafener Hand. Etwas erstaunlich, aber man gönnt es ihm fast besonders, siegte Altmeister Harald Bauer vor dem äußerst starken Frank Aluties.

Pl.	Mannschaft	Spl.	G	U	V	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	Gal. Ludwigshafen I	9	10	0	0	20- 0	280- 40	1056:392
2.	Gal. Ludwigshafen II	9	8	0	2	16- 4	207-113	774:529
3.	Vitesse Mayence III	9	4	1	5	9-11	151-169	606:655
4.	Vitesse Mayence II	9	4	0	6	8-12	138-182	626:736
5.	TKC Schlei Ro	10	2	0	8	4-16	90-230	572:941
6.	Roter Stern Hundsbach	8	1	1	8	3-17	94-226	561:897

Bauer (Galaxy I)	70-10	243: 88	+155
Allutis (Galaxy II)	69- 3	269: 74	+195
Herzog (Galaxy I)	67-13	294:107	+186
Bittmann (Galaxy I)	64- 8	219: 90	+129
Staudhammer (Galaxy II)	49-15	180: 89	+ 91
Baumann (Mayence II)	44-20	141:110	+ 31
Trabold (Mayence III)	42-22	152:108	+ 44

Verbandsliga Baden-Württemberg / Meistertitel durch Schützenhilfe

Dank eines Unterhaching -Effekts setzt sich letztlich glücklich der Favorit der Liga, PWR 78 Wasseralfingen IV, mit 10-6 Punkten durch und erringt den Meistertitel verbunden mit dem Aufstieg in die Regionalliga Süd.

Der PWR sendet ein großes Danke Schön Richtung Hirschlanden, denn Nürnberg hatte bei zwei noch ausstehenden Spielen in Hirschlanden die besten Aussichten, die Meisterschaft zu seinen Gunsten zu entscheiden. Zunächst sah es für die Oberfranken auch sehr gut aus. Mit 18-14 Punkten der erste Sieg und dem Matchball sehr nahe, kämpfte die vierte Garnitur des TKC Hirschlanden sportlich um alle Ehre, behielt bei einem 20-12 Punkte-Sieg selber die Punkte und machte somit PWR IV zum Meister.

In der Einzelwertung siegt H. Laichinger aufgrund der hervorragenden Tordifferenz vor dem Punktgleichen H. Frank aus Nürnberg.

Pl.	Mannschaft	Spl.	G	U	V	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	PWR Wasseralfingen IV	8	5	0	3	10- 6	131-125	557:526
2.	TKF 91 Nürnberg	8	4	0	4	8- 8	131-125	555:522
3.	TKV Hirschlanden IV	8	3	0	5	6-10	122-134	505:569

Laichinger (PWR)	46-18	162:113	+49
Frank (Nürnberg)	46-18	149:100	+49
M. Laich (Hirschlanden)	43-21	189:157	+42
Franz (Hirschlanden)	43-21	131:113	+18

DEUTSCHE POKAL PLAY - OFF 2000

TKC Fortuna Hamburg wieder DTKV - Pokalsieger

Drei Unentschieden im Jerzer "Wembley" Feuerwehrhaus!

(ah) Nach 1995 und 1998 fand nun bereits zum dritten Mal ein Tipp-Kick-Pokalfinale im Jerzer Feuerwehrhaus statt. Glücksfee Anke Niemann löste zuerst die beiden „Noch“-Zweitligisten Grönwohld und Wasseralfingen, dann die beiden Bundesligisten Göttingen und Hamburg gegeneinander. Obwohl sich alle 4 Mannschaften aus einigen Begegnungen kennen, konnte aufgrund dieser Auslosung kein haushoher Favorit ausgemacht werden.

Vor der eigentlichen Entscheidung trafen sich auf Weisung des Spielausschusses die Kicker aus Peine und Grönwohld auf „neutralem Boden“, um das letzte Spiel in der 2. Bundesliga Nord auszutragen. Hier begannen die Grönwohlder sehr konzentriert und kamen auf einen nie gefährdeten 20:12 Sieg nach Punkten und 57:55 nach Toren. Damit sicherten sich die Grönwohlder nicht nur den ersten Rang in der 2. Bundesliga



Nordost, sondern auch den erhofften Direktaufstieg in die 1. Bundesliga. Herzlichen Glückwunsch an die sympathischen Grönwohlder zum Aufstieg. Trotz der Brisanz dieser Partie lief das Spiel für die Verhältnisse beider Mannschaften nach Meinung des Verfassers übrigens durchaus fair ab!

Im Anschluß an die Entscheidung in der Aufstiegsfrage begann dann das eigentliche Highlight des Tages. Die Play - Off um den DTKV - Pokal.

Halbfinale: TKV Grönwohld - PWR '78 Wasseralfingen						
	Kirn	Brenner	Gary	Reule	Punkte	Tore
Schäfer	2 : 4	5 : 4	4 : 1	3 : 4	4 : 4	14 : 13
Jüttner	4 : 5	5 : 3	1 : 2	3 : 2	4 : 4	13 : 12
Hümpel	5 : 3	2 : 7	3 : 3	3 : 4	3 : 5	13 : 17
Naue	2 : 1	5 : 3	4 : 4	0 : 3	5 : 3	11 : 11
Punkte	4 : 4	2 : 6	4 : 4	6 : 2	16 : 16	
Tore	13 : 13	17 : 17	10 : 12	13 : 9		51 : 53
Verlauf: 2:2 - 3:5 - 3:9 - 4:12 - 8:12 - 12:12 - 16:12 - 16:16						

Im ersten Halbfinale zwischen Grönwohld und Wasseralfingen waren die ersten Spiele wie eine kalte Dusche für die Grönwohlder. Die Wasseralfinger Kicker drehten auf und führten schon mit 12:4 Punkten, ehe die Grönwohlder aufwachten. Dann jedoch besannen sich die Spieler um Kai Schäfer auf ihre Spielkunst, konnten die folgenden sechs (!!!) Partien in Folge gewinnen und einen 4:12 Rückstand in eine 16:12 Führung umwandeln. Mit diesem 16:12 Vorsprung bei 47:47 Toren ging es in die letzten Spiele. Hier jedoch hatten die Wasseralfinger

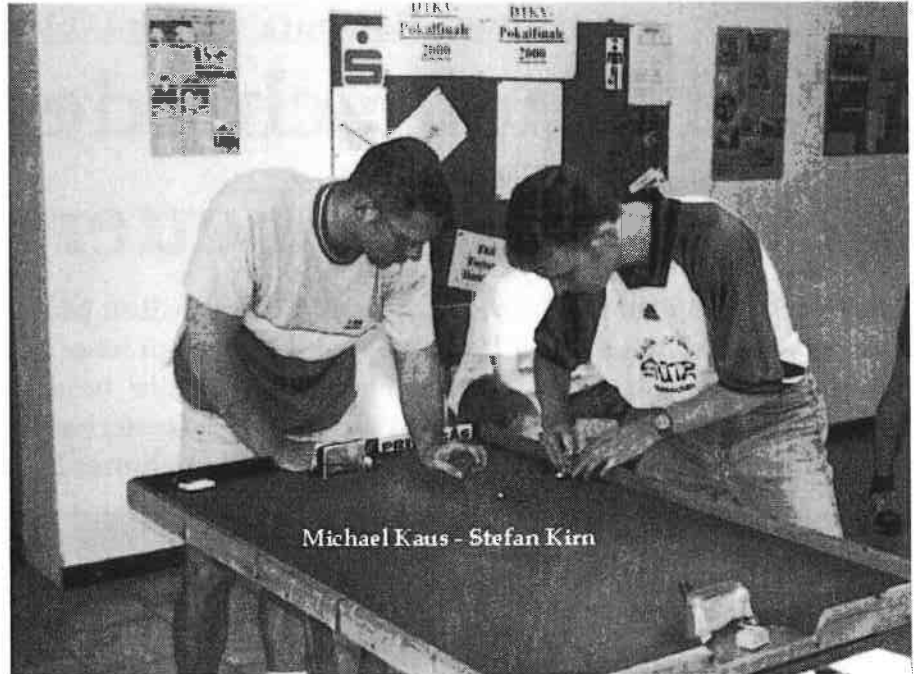
die besseren Karten: Benjamin Reule bezwang Michael Hümpel mit 4:3 und auch Michael Gary konnte ein 2:1 bis zum Ende gegen einen starken Hacky Jüttner verteidigen. Mit diesem Unentschieden bei 53:51 Toren für Wasseralfingen zogen die Kicker um Stefan „Kirre“ Kirn in einer sehr fairen Partie nicht unverdient ins Finale ein. Im zweiten Halbfinale spielten die Göttinger mit Thorsten Bothe, Sascha Kantsteiner und Sebi Krapoth. Für den verhinderten Nils Storre rückte Benjamin Winkelmann als Nachmeldung in die Stammforma-

Halbfinale: TFG '82 Göttingen - TKC Fortuna Hamburg						
	KlecZ	Wegener	Backes	Kaus	Punkte	Tore
Bothe	3 : 3	2 : 7	6 : 4	2 : 2	4 : 4	13 : 16
Winkel.	3 : 6	5 : 1	1 : 3	2 : 3	2 : 6	11 : 13
Krapoth	3 : 3	5 : 1	5 : 3	3 : 2	7 : 1	16 : 9
Kanstei.	4 : 4	4 : 1	2 : 4	2 : 6	3 : 5	12 : 15
Punkte	5 : 3	2 : 6	4 : 4	5 : 3	16 : 16	
Tore	16 : 13	10 : 16	14 : 14	13 : 9		52 : 53
Verlauf: 3:1 - 5:3 - 7:5 - 8:8 - 11:9 - 13:11 - 14:14 - 16:16						

DEUTSCHE POKAL PLAY - OFF 2000

tion. Die Hamburger „Legionärstruppe“ trat mit **Jan Klecz**, **Oliver Wegener**, **Jürgen Backes** und **Michael Kaus** in Bestbesetzung auf. Während des Spiels konnte sich keine Mannschaft entscheidend absetzen. Die Göttinger führten bis zu den letzten Partien mit 3:1, 5:3, 7:5, 8:8, 11:9 und 13:11 ehe die Hamburger zum 14:14 nach Punkten und 48:48 Toren ausgleichen konnten. Ein starker **Sebi Krapoth** konnte, wie sich erst später herausstellte, **Michael Kaus** zum ersten und einzigen Mal an diesem Tag mit 3:2 bezwingen, während **Jan Klecz** mit 3:1 gegen **Benjamin Winkelmann** gewann und so den Hamburgern das nötige Törchen Vorsprung zum Erreichen des Finales ermöglichte.

Auch das Finale zwischen Hamburg und Wasseralfingen gestaltete sich nach einer kurzen Imbisspause zu einer spannenden Angelegenheit. Auch hier konnten sich die favorisierten Hamburger nicht entscheidend absetzen, hatten aber mit einem bärenstarken **Michael Kaus** einen Leistungsträger in ihren Reihen, der in diesem Spiel einfach nicht verlieren wollte. Bezeichnenderweise schoss er zusammen mit **Jürgen Backes** (6:3 gegen **Thomas Brenner**) vor den letzten Partien mit einem 10:2 gegen **Stefan Kirn**



fan Kirn nicht nur einen 16:12 Punktvorsprung, sondern auch eine beruhigenden Führung mit 60:44 Toren heraus. Die Ausgangslage war somit auch vor den letzten beiden Spielen klar: Nur ein „Unterhachinger“ Wunder konnte die Wasseralfinger noch retten. Beide Partien (**Reule** gegen **Wegener** und **Gary** gegen **Klecz**) mussten mit mindestens 17 Toren Unterschied gewonnen werden. **Benjamin Reule** legte dann auch **los** wie die Feuerwehr: nach ca. zwei Minuten führte er schon 5:0 und auch **Michael Gary** führte mit 2:1. **Michael Kaus** als Schiedsrichter beim Spiel **Reule** gegen **Wegener** verging dann schon so langsam das Lachen,

als **Joachim Kipper** und der Verfasser dieser Zeilen den Torerrückstand laut mitzählten.... Trotzdem blieb das Wunder aus: **Reule** konnte zwar einen 9:1 Kanter Sieg landen und auch **Gary** konnte den zweitbesten Punktejäger der 1. Bundesliga **Jan Klecz** mit 3:1 bezwingen, aber das 16:16 Unentschieden nach Punkten und 56:62 nach Toren langte nur zu Platz zwei. Somit gab es zum ersten Mal in der Geschichte des DTKV-Pokals mit drei Unentschieden keinen Sieger, aber mit dem TKC Fortuna Hamburg einen glücklichen und letztendlich wohl auch verdienten Gewinner. Nach der Siegerehrung (es fehlte übrigens der Wanderpo-

Finale: TKC Fortuna Hamburg - PWR '78 Wasseralfingen						
	Kirn	Brenner	Gary	Reule	Punkte	Tore
Backes	8 : 8	6 : 3	2 : 2	0 : 1	4 : 4	16 : 14
Klecz	3 : 2	4 : 3	1 : 3	1 : 4	4 : 4	9 : 12
Wegener	4 : 5	5 : 6	3 : 5	1 : 9	0 : 8	13 : 25
Kaus	10 : 2	5 : 1	5 : 2	4 : 0	8 : 0	24 : 9
Punkte	3 : 5	2 : 6	5 : 3	6 : 2	16 : 16	
Tore	17 : 25	13 : 20	12 : 11	14 : 6		52 : 53
Verlauf: 3:1 - 5:3 - 7:5 - 9:7 - 11:9 - 12:12 - 16:12 - 16:16						

DEUTSCHE POKAL PLAY - OFF 2000

kal, den Düdinghausen als letzter Pokalsieger gewann) klang der Abend noch mit einem gemütliche Zusammensein beim Grillen aus.



Bis auf die Göttinger, die schon abgereist waren, trafen sich sowohl die Veranstalter des TKV Jerze und auch die beteiligten Mannschaften in einer nahegelegenen Gaststätte zum gemeinsamen Fußball-Gucken des EM-

Pokalsieger 2000:

Fortuna Hamburg



Spiele Deutschland gegen England. Leider ging dieses Spiel,

wie alle wissen, nicht Unentschieden aus...

Einzelwertung Pokal Play - Off 2000

	Name:	Verein:	Sp.	G	U	V	Punkte	Tore	Dif.
1	Michael Kaus	Hamburg	8	6	1	1	13: 3	37 : 14	+23
2	Benni Reule	P W R	8	6	0	2	12: 4	27 : 15	+12
3	Jan Klecz	Hamburg	8	3	3	2	9: 7	25 : 25	0
4	Michael Gary	P W R	8	3	3	2	9: 7	22 : 23	-1
5	Jürgen Backes	Hamburg	8	3	2	3	8: 8	30 : 28	+2
6	Sebastian Krapoth	Göttingen	4	3	1	0	7: 1	16 : 9	+5
7	Stefan Kirn	P W R	8	3	1	4	7: 9	30 : 38	-7
8	Carsten Naue	Grönwohld	4	2	1	1	5: 3	11 : 11	0
9	Kai Schäfer	Grönwohld	4	2	0	2	4: 4	14 : 13	+1
10	Hacky Jüttner	Grönwohld	4	2	0	2	4: 4	13 : 12	+1
11	Thorsten Bothe	Göttingen	4	1	2	1	4: 4	13 : 16	-3
12	Thomas Brenner	P W R	8	2	0	6	4: 12	30 : 37	-7
13	Sascha Kansteiner	Göttingen	4	1	1	2	3: 5	12 : 15	-3
14	Michael Hümpel	Grönwohld	4	1	1	2	3: 5	13 : 17	-4
15	Benni Winkelmann	Göttingen	4	1	0	3	2: 6	11 : 13	-2
16	Oliver Wegener	Hamburg	8	1	0	7	2: 14	23 : 41	-18

DMM PLAY - OFF 2000

Hannover weiterhin ein gutes Pflaster für Blau Weiß Concordia

Lübecker sichern sich 3. Mannschaftstitel in Folge!

(jk) Am 24. Juni 2000 sichert sich Lübeck nach 1998 & 1999 die dritte Deutsche Mannschaftsmeisterschaft in Serie und bleibt damit auf hannoveraner Play - Off Boden weiterhin ungeschlagen. Nach dem eher knappen Sieg im Vorjahr wurden die Gegner diesmal wieder regelrecht vorgeführt, und das, obwohl Superstar Normann Koch für seine Verhältnisse eine sehr mäßige Vorstellung bot. Der Veranstaltung angemessen war auch der äußere Rahmen, den man vor allem der Firma „ZUMTOBEL STAFF“ zu verdanken hat!



Zum dritten Mal hintereinander richtete die SG '94 Hannover Cannabis die Play-Off um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft aus. Erstmals fand die Veranstaltung in Kooperation mit der Beleuchtungsfirma „ZUMTOBEL STAFF“, speziell mit deren Verkaufsgebietsleiter **Gerhard Komma**, statt. So bestand die Vorarbeit für Cannabis lediglich im Mitbringen der Spielplatten und dem teilweisen Aufbau der Spielfläche in den Firmenräumen. Alles andere wurde durch „ZUMTOBEL STAFF“ vorbereitet und gestellt. An dieser Stelle noch einmal ein Dankeschön dafür. Der Rahmen und die gesamte Atmosphäre war dann entsprechend

professionell und übertraf selbst die Erwartungen des Veranstalters. Bereits gegen 10.30 Uhr traf mit **Hamburg** das erste Team ein. Allerdings zog man sich noch einmal zu einem Frühstück inklusive Taktikbesprechung in die nahe gelegene Innenstadt Hannovers zurück. Die Nächsten waren die Titelverteidiger aus **Lübeck**, die sich wie immer sofort konzentriert an die Platten begaben und ihre akribische Vorbereitung begannen. **Ruth**, die mitgereiste Freundin von **S. Winkelmann** packte gleich tatkräftig bei den noch laufenden Vorbereitungen des Büffets mit an. Solche überaus sympathischen Gäste wünscht man sich häufiger!

Sehr entspannt trafen die **Göttinger** ein, die bereits die Nacht in Hannover verbracht hatten. Auf ihren Schultern lastete, als Halbfinalgegner der Lübecker, sicherlich der geringste Druck.

Als Letzte und leider mit größerer Verspätung fanden sich die **Frankfurt/Büdingen** in den extra vorbereiteten Spielerkabinen ein. Ein Stau auf der A 7 hatte sie aufgehalten.

Wie immer mit Verspätung konnten die Halbfinals dann aber doch noch beginnen.

Hier konnten die **Göttinger** lediglich bis zum 5:7 mit den Lübeckern mithalten. Bereits beim 17:7 war die Partie dann aber entschieden. Letztendlich spielte man beim 9:23 gegen die Hansestädter eine ähnliche Rolle wie der **TKC Fortuna Dudinghausen** in den vorangegangenen beiden Jahren. Auf **Göttinger** Seite konnte dabei lediglich **Thors ten Bothe** mit 5:3 Punkten etwas gegenhalten. Übertrendend bei den Lübeckern war **Oliver Schell** mit 8:0 Punkten, wodurch die 3:5 Punkte von **Normann Koch** kaum ins Gewicht fielen.

Etwas mehr Spannung hatte man sich im Vorfeld von der Begegnung **Frankfurt/Büdingen** gegen **Hamburg** versprochen. Dies wurde dann aber nur zum Teil erfüllt, denn die Hamburger gingen früh in Führung und bauten diese dann bis zum 12:8 kontinuierlich aus. Kurze Hoffnung dann beim Stand von

DMM PLAY - OFF 2000

Halbfinale: SG Frankfurt/Büdingen - TKC Fortuna Hamburg

	Kaus	Backes	Picha	Klecz	Punkte	Tore
Hampel	1 : 4	4 : 4	3 : 3	2 : 2	3 : 5	10 : 13
Beck	0 : 6	5 : 1	1 : 1	2 : 1	5 : 3	8 : 9
Becker	2 : 5	5 : 2	3 : 3	2 : 5	3 : 5	12 : 15
Heinze	1 : 3	5 : 3	1 : 2	1 : 2	2 : 6	8 : 10
Punkte	8 : 0	1 : 7	5 : 3	5 : 3	13 : 19	
Tore	18 : 4	10 : 19	9 : 8	10 : 7		38 : 47
Verlauf: 2:2 - 3:5 - 5:7 - 6:10 - 8:12 - 11:13 - 12:16 - 13:19						

Halbfinale: BW Concordia Lübeck - TFG '82 Göttingen

	Kanstei.	Bothe	Krapoth	Storre	Punkte	Tore
Winkel.	2 : 1	2 : 3	5 : 3	5 : 1	6 : 2	14 : 8
Kallies	2 : 2	1 : 1	6 : 5	3 : 2	6 : 2	12 : 10
Koch	1 : 2	2 : 3	2 : 2	5 : 2	3 : 5	10 : 9
Schell	4 : 3	4 : 3	1 : 0	4 : 1	8 : 0	13 : 7
Punkte	3 : 5	5 : 3	1 : 7	0 : 8	23 : 9	
Tore	8 : 9	10 : 9	10 : 14	6 : 17		49 : 34
Verlauf: 3:1 - 6:2 - 7:5 - 11:5 - 13:7 - 17:7 - 19:9 - 23:9						

11:13 für die Spielgemeinschaft aus Hessen, die nach einer 1:3 Punkte - Runde und dem damit verbundenen 12:16 Rückstand wieder erheblich gedämpft wurde. Man hätte nun beide Spiele des Schlußdurchgangs mit drei Toren Vorsprung gewinnen müssen, um ein Entscheidungsspiel zu erzwingen. Hamburg ließ erwartungsgemäß aber nichts mehr anbrennen und gewann das Match letztendlich souverän mit 19:13 Punkten. Aller größten Anteil daran hatte Michael Kaus, der mit 8:0 Punkten und 18:4 Toren eine wahre Galavorstellung bot. Damit kompensierte er auch problemlos die 1:7 Zähler von Backes. Auf Frankfurter Seite reichte es nicht aus, dass allein Alex Beck positiv punktete.

Nicht ganz unerwartet kam es so zum Finale zwischen Blau Weiß Concordia Lübeck und dem TKC Fortuna Hamburg.

Wer gehofft hatte, dass die Hamburger nun am Thron der Lübecker wackeln würden, sah sich bitter enttäuscht. Die Marzipanstädter spielten wie entfesselt auf, als hätten sie im Halbfinale nur mit angezogener Handbremse agiert, und ließen dem Gegner selbst in den knappen Paarungen im Endeffekt



keine Chance. Bis zum unglaublichen Zwischenstand von 14:2 für Lübeck konnte lediglich Jan Klecz gegen Oliver Schell gewinnen. Selbst ein Michael Kaus in Topform fand sich plötzlich bei 0:4 Punkten und 1:6 Toren wieder. Das Spiel war damit natürlich entschieden und der DMM praktisch schon gekürt. Von den Lübeckern fiel die Anspannung merklich ab und auch in den Reihen des etwas konsternierten Publikums entstand eine Art von Galgenhumor. So kam Stimmungskanone Sven Leu noch einmal richtig in Schwung und for-

derte von seinen Hamburger Jungs eine fulminante Aufholjagd. In dieser Phase kamen die Hamburger dann zwar tatsächlich noch einmal auf 16:8 heran, aber Jürgen Backes war an diesem Tag einfach nicht stark genug und so bedeutete seine Niederlage gegen Winkelmann das endgültige Aus. So muß man ehrlich zugeben, daß der Endstand von 18:14 etwas über die tatsächliche Dominanz der Lübecker hinwegtäuscht. Beim Abonnementmeister waren die frühere Nr. 3 und 4, Winkelmann und Kallies, mit sechs bzw. 5 Punkten die Matchwinner. Allein dies macht deutlich, das diese Team sich eigentlich nur selbst schlagen kann. Gratulation an dieser Stelle auch von der rundschau - Redaktion nach Lübeck!

Im Anschluss an die Siegerehrung, bei der Normann Koch auch noch als Punktbester & Torjäger der abgelaufenen Bundesligasaison geehrt wurde, begann eine Party, die den Anwesenden sicherlich noch sehr lange in positiver Erinnerung bleiben wird.



Bereits um 19.30 Uhr waren die Biervorräte erschöpft, so dass der Veranstalter kurzfristig einen Tankstellen - Einkaufsstopp einlegen mußte. Auch die beiden EM - Viertelfinals auf der Großbildleinwand fanden, auch wenn Deutschland nicht mehr vertreten war, regen Zuspruch. Danach kam es zu den

DMM PLAY - OFF 2000

Finale: BW Concordia Lübeck - TKC Fortuna Hamburg						
	Kaus	Backes	Picha	Klecz	Punkte	Tore
Winkel.	2 : 1	2 : 1	1 : 2	3 : 2	6 : 2	8 : 6
Kallies	4 : 0	5 : 2	2 : 6	2 : 2	5 : 3	13 : 10
Koch	4 : 6	3 : 1	2 : 1	2 : 3	4 : 4	11 : 11
Schell	2 : 3	4 : 4	3 : 1	1 : 3	3 : 5	10 : 11
Punkte	4 : 4	1 : 7	4 : 4	5 : 3	18 : 14	
Tore	10 : 12	8 : 14	10 : 8	10 : 8		42 : 38
Verlauf: 4:0 - 6:2 - 10:2 - 14:2 - 15:5 - 16:8 - 18:10 - 18:14						

unvermeidlichen, aber trotz allem so beliebten Tipp - Kick



Grundsatzdiskussionen. Diese wurden unterlegt durch Jens Kö-

nig - MISTER ELEKTRONISCHE TANZMUSIK - der sich an der Anlage mit CDs, Tapes und sogar Vinyl so richtig austobte. Irgendwann verlagerte sich der harte Kern der Feiern in einen kleinen Nebenraum, aus dem alsbald wilde Gesänge zu vernehmen waren und man nicht nur einmal auf den Tischen tanzte. Selbst als die vereinsinternen Hamburger Analysen im Alkoholrausch zu eskalieren

drohten und ein völlig am Boden zerstörter Michael Kaus hemmungslos heulend vor etwa zwanzig konsternierten Tipp - Kickern saß, konnte der riesengroße Spaß dieser Nacht nicht zerstört werden. Gegen 5.00 Uhr lotste Joachim Kipper dann alle an die frische Luft und wenigstens für ein paar Stunden in die Betten. Um 11.30 Uhr traf man sich nämlich schon wieder zum Reste - Frühstück, an dem, neben den Veranstaltern, auch noch das komplette Hamburger 6er - Team und Normann Koch teilnahm. Hut ab!

Der große Spaß und die Zufriedenheit aller Teilnehmer hat die SG '94 Hannover Cannabis bewogen, sich direkt für die ununterbrochene Ausrichtung der DMM Play - Off bis zum Jahr 2003 zu bewerben. Hoffentlich ist der DTKV so flexibel, bereits auf dem Bundestag Ende Juli in Hannover, dafür den Zuschlag zu geben. Vielleicht kann man so auch dauerhaft die Zusammenarbeit mit der Firma „ZUMTOBEL STAFF“ aufrechterhalten, ohne die all dies nicht möglich gewesen wäre!

Stimmen zum DMM Play - Off 2000

Sebastian Krapoth (TFG '82 Göttingen):

Eine sehr gut organisierte Veranstaltung in hervorragenden Räumlichkeiten. Wie erwartet hat Lübeck absolut souverän und verdient den Titel gewonnen. Ich persönlich habe im Anschluß an die Spiele meinen unterhaltsamsten TK Abend seit langem erlebt.

Jens König (Düdinghausen, jetzt Hirschlanden):

Eine durch und durch gelungene Veranstaltung. Besonders erwähnenswert scheint mir der Rahmen zu sein: Sexy (hallo Mats) Location, nette Lichteffekte, Fußball - EM auf Großbildleinwand, partywütige Tipp - Kicker (wir dürfen uns auf viele gute „Nummern“ von und mit Michael K. in der neuen Saison freuen), Tipp - Kick bis in die frühen Morgenstunden, duftende Veranstalter und eine alles in den Schatten stellende Musikauswahl. Zum Ausgang der Play - Off nur soviel: Welche Mannschaft soll in einem Halbfinale ein 17:7 vorweisen können, wenn die Nr. 1 im Team 1:5 Punkte hat?

Joachim Kipper (Düdinghausen, jetzt Hannover Cannabis):

Aus sportlicher Sicht hat mit Lübeck das absolut beste Team verdient den Titel gewonnen. Leider fehlten aber diesmal die Spannungsmomente der letzten beiden Jahre. Was den Rahmen und die anschließenden Feierlichkeiten betrifft, ist diese Veranstaltung wohl kaum noch zu toppen und ich bin wirklich stolz darauf, als Veranstalter daran nicht ganz unschuldig zu sein. Ein ganz großes Dankeschön aber auch an Gerhard Komma, der so viele wichtige Kleinigkeiten scheinbar mühelos möglich gemacht hat.

S P R E E C U P & O D E M

Jan Klecz gewinnt 10. Ostdeutsche Einzelmeisterschaft in Berlin

Zum Jubiläum: Größte ODEM aller Zeiten !

(jk) Traditionell eröffnet die ODEM in Berlin den jährlichen Reigen der Sektionsmeisterschaften und durchbricht in diesem Jahr erstmals die 100 - Teilnehmer - Schallmauer. Überraschend zieht man damit an den sonst weitaus größeren Veranstaltungen im Norden und Süden vorbei und ist wohl nach der noch folgenden DEM das zweitgrößte Turnier des Jahres 2000.

Mit dem Hamburger Urgestein Jan Klecz gewinnt ein langjähriger Spitzenspieler seinen ersten wirklich großen Einzeltitel und diesen hat ihm sicherlich auch jeder seiner Gegner gegönnt. Gratulation auch von der Redaktion!

Traditionell läutet der Ausrichter in Berlin das Osterwochenende mit dem Spreecup ein, der bereits zum 16. Mal ausgespielt wird. Zum größten und Prestigeträchtigen Mannschaftsturnier treten auch diesmal wieder eine stattliche Teilnehmerzahl von 17 Teams an die Tische.

In zwei 4er und drei 3er - Gruppen werden die Viertelfinalisten ermittelt.

In der sicherlich stärksten Vorrundengruppe zieht eine Spielgemeinschaft aus Leck und Celtic gegen die TFG '38 Hildesheim und den ambitionierten TKV Grönwohld I den Kürzeren. Ohne Chance in dieser Gruppe ist erwartungsgemäß der 1.TKC Leipzig 1998, der lediglich auf 13 Spielpunkte kommt, wobei aber immerhin 10 davon gegen den späteren Finalisten Grönwohld eingefahren werden können. In der zweiten 4er - Gruppe setzen sich Göttingen und Hannover

Cannabis - mit König und J.Kipper - recht sicher gegen Schöppenstedt und die chancenlose Grönwohlder Reserve durch.

In den 3er - Gruppen setzen sich Siegen/Dillenburg, Altmannshofen/Aitrach und etwas überraschend der Tempelhofer TKC - 21:11 gegen den TKC Hirschlanden - durch. Als Lucky - Loser und bester Zweitplatzierte der 3er Gruppen zieht Celtic II noch ins Viertelfinale ein.

Hier kommen dann die Favoriten Göttingen (27:5 gegen Altmannshofen/Aitrach), Hildeheim (26:6 gegen Cannabis) und Siegen/Dillenburg (27:5 gegen Celtic II) zu mehr als klaren Siegen. Lediglich Grönwohld I muß sich beim 18:14 gegen Tempelhof ein wenig strecken.

Auch im Halbfinale bleibt den Zuschauern leider die große Spannung vorbehalten. Göttingen zeigt Siegen/Dillenburg beim 23 : 9

deutlich die Grenzen auf und auch Grönwohld macht gegen Hildesheim mit 19:13 klar, dass man nicht umsonst an der Spitze der 2. Liga Nord/Ost steht.

Im Finale bleibt Grönwohld dann zwar immer in Schlagweite, vor dem Schlußdurchgang steht es 12:16 (Torverhältnis - 6), aber letztlich scheidet man an den Göttinger Matchwinnern Krapoth (7:1 Punkte) und Storre (5:3 Punkte), die in der letzten Runde gegen Jüttner (5:5 gegen Krapoth) und Hümpel (1:2 gegen Storre) die nötigen Punkte zum neuerlichen Titelgewinn einfahren. Grönwohld muß sich wie im Vorjahr mit Platz 2 begnügen.

Ostersonntag dann ein unerwartet großer Ansturm auf die Startplätze der ODEM 2000. Pünktlich zum 10 jährigen Jubiläum der Veranstaltung liegt die Teilnehmerzahl mit 104 erstmals im dreistelligen Bereich. Trotzdem entscheidet man

16. Spreecup am 22.04.2000 in Berlin

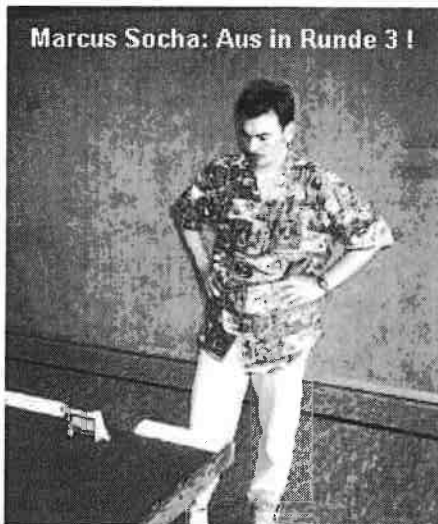
Teilnehmer: 17 Mannschaften

Finale:	TFG '82 Göttingen	-	TKV Grönwohld I	19 : 13
Platz 3 + 4:	TFG '38 Hildesheim	-	Siegen/Dillenburg	18 : 14
weitere Platzierungen:				
Platz 5:	1. Tempelhofer TKC	Platz 6:	SG '94 Hannover Cannabis	
Platz 7:	SG Altmannshofen/Aitrach	Platz 8:	Celtic Berlin II	

S P R E E C U P & O D E M

sich für den bekannten Berliner „Schmusemodus“ in den ersten beiden Runden. Die dort trotzdem Gescheiterten haben danach allesamt die Möglichkeit noch am Loser - Cup teilzunehmen. Unter ihnen befinden sich mit **Schuricke**, **C. Weißhaupt**, **Wegener**, **Gary**, **Schiller & Helbig**, um nur einige zu nennen, schon einige klangvollere Namen.

Ab Runde 3, in der noch 48 Teilnehmer vertreten sind, geht es mit dem bewährten „drei aus sechs“ - Modus dann aber endlich richtig zur Sache. So scheitert, gemeinsam mit dem „altinternationalen“ **Peter Gehrung**, **Yogi Marquardt**, der danach leider nur noch als provokant pöbelnder Zuschauer auffällt. **Spahn** und **T. Koch** bringen es in ihrer Gruppe lediglich noch auf 1:9 Punkte und verabschieden sich recht sang und klanglos. Der direkt aus Frankreich eingeflogene **Nils Storre** kommt nicht annähernd in Reichweite seiner letztjährigen Endrundenteilnahme. Zwar unüberhörbar, am Ende aber doch erfolglos, verabschiedet sich die große Nachwuchshoffnung **Fabio de Nicole** gemeinsam mit **Socha** und



Marcus Socha: Aus in Runde 3!

läßt dabei **Thomas Brenner**, der später noch für Furore sorgen wird, den Vortritt. Einem hochmotivierten **Oliver Bujtas** gelingt trotz anschließenden umfangreichen Analysen der Sprung in die nächste Runde nicht. **Poetsch** und der ehemalige ODEM **Bothe** müssen **Szeppanek** und recht überraschend

auch den Ludwigshafener **Staudhammer** vorbeiziehen lassen. Zu guter Letzt verabschiedet sich mit **Rühmann** auch der erste Teil der rundschau - Redaktion, wobei er immerhin vom Ex - Vize - DEM **Heinze** begleitet wird.



Thorsten Bothe (Göttingen): Das war einmal - hier ist Schluß!

Mit Beginn von Runde 4, der Vorschlußrunde, steigt die Anspannung der Akteure noch einmal an. Die Emotionen und die Kampfeslust einiger Spieler kann man förmlich spüren. Ganz stark der Grönwohlder **Hümpel**, der mit einem Schlag **Hampel**, **Hofert** und **Jüttner** ausschaltet. Sein Vereinskamerad **Schäfer** hält **Lorenzen** und **J. Kipper** - der aber vor allem an seinen Nerven und dem unglaublich sportlichen Zuschauer **Marquardt** scheitert - auf Distanz und zieht ebenfalls in die Endrunde ein. Einen Paukenschlag gibt es noch aus Gruppe 1 zu vermelden. Hier setzt sich **P. Becker** vor dem bereits erwähnten **Brenner** und **Kaus** durch. Geschlagene sind aber keine geringeren als **Eggers**, **Schlotz** und, der Topfavorit auf den Titelgewinn, **Normann Koch!** Dieser verläßt umgehend und sichtlich geschockt den Spielort und kehrt erst nach einem langen Spaziergang durch die Berliner Nacht in die Halle zurück.

Vor der Endrunde dann wie immer das Loser - Cup Finale. **Komma** holt gegen **Stiefel** zwar einen 1:4 Rückstand auf, muß sich dann aber

doch mit der aller letzten Ballberührung geschlagen geben. So besiegt der Essener Löwe, glücklich, letztendlich aber nicht unverdient, den Hannoveraner Cannaben.

Die Endrunde kann also beginnen. Obwohl Göttingen, Grönwohld, Hamburg und Frankfurt/Büdingen mit zwei Akteuren vertreten sind, kommt es zu keiner vorgezogenen internen Partie. Scheinbar hatte der Veranstalter bei der Auslosung ein überaus glückliches Händchen.

In Gruppe A marschieren **Kaus** (5:1 Pkt.) und **König** (4:2 Pkt.) dem Feld voran. Dahinter die Verfolger **Kansteiner**, **Beck** und **Schäfer** mit 2:4 Punkten, bereits abgeschlagen **Foit** mit 1:5 Punkten. Im vierten Durchgang gibt **König** dann einen wichtigen Punkt gegen **Foit** ab, **Beck** bringt sich durch einen 5:0 Sieg gegen **Kansteiner** wieder in's Rennen und **Kaus** verspielt eine optimale Ausgangsposition mit einer Niederlage gegen **Schäfer**. Vor dem Schlußdurchgang gibt es mit **Kaus**, **König** und **Beck** noch drei Kandidaten für den Finaleinzug. **Schäfer** hat durch die direkten Vergleiche keine Chance mehr. **Beck** erfüllt zwar seine Pflicht mit einem Sieg gegen **Schäfer**, dies nutzt ihm aber nichts, da **König** in einem „Strafraumkrimi“ mit 5:4 gegen **Kaus** siegt. Dies bedeutet für den bereits zweimaligen ODEM den Finaleinzug.



Gruppe B ist etwas unspektakulärer. **Klecz** und **Kallies** haben bei jeweils 6:0 Punkten alles unter Kontrolle, bevor es zum direkten Duell kommt. Bis dahin präsentiert sich der Hamburger allerdings deutlich souveräner und bestätigt dies dann auch mit dem 5:2 Sieg über den letzten im Feld verbliebenen Lübe-

S P R E E C U P & O D E M

cker. Dies bedeutet bereits den Einzug in's Finale. Die Schlußrunde ist dann nur noch Makulatur.

Das Finale ist dann an Spannung kaum zu überbieten. Keiner der beiden Akteure gibt sich eine Blöße, jeder ist darauf bedacht keinen Fehler zu begehen und so endet das Finale nach Verlängerung mit 4:4. Die Entscheidung muß also in einem Wiederholungsspiel fallen. Hier erwischt Klecz den deutlich besseren Start und kann einen zwei Tore Vorsprung heraus spielen. König kommt zwar immer wieder heran, aber letztendlich souverän spielt der Hamburger Routinier seine erste Sektionsmeisterschaft nach Hause. Nach dem Schlußpfiff kann man ihm die Genugtuung darüber förmlich aus den Gesichtszügen ablesen.

Wieder einmal zu später Stunde machen sich die verbliebenen Tipp - Kicker auf die nächtliche Heimfahrt. Dies kann man den Berliner Veranstaltern inzwischen aber auch nicht mehr übel nehmen, denn schließlich wäre ein Osterfest im Kreise der Familie für viele doch keine wirkliche Alternative, oder?



Interview mit Jan Klecz zur Ostdeutschen Einzelmeisterschaft

Jan, seit Jahren zählst Du zur deutschen Tipp - Kick Elite, hast reihenweise hervorragende Bundesligabilanzen abgeliefert, jedoch niemals einen ganz großen Einzeltitel gewonnen. Welche Gefühle hat nun Dein Erfolg bei der ODEM 2000 in Dir ausgelöst?

Immerhin habe ich bereits 1985 das Hamburger Frühjahrsturnier mit 147 Teilnehmern, u.a. Hennings und Funke in der Endrunde, gewonnen. Aber Du hast recht, es war die erste Sektionsmeisterschaft, zudem exzellent besetzt. Das ist schon etwas besonderes.

Du hast im Finale 24 Minuten lang verhältnismäßig ruhig und entspannt gewirkt. War das nur Fassade oder warst Du, trotz des knappen Verlaufs, immer von Deinem Erfolg überzeugt?

Im ersten Spiel lief ich weitgehend einem Rückstand hinterher. Ruhig geblieben bin ich nur, weil es mit Hektik oder Schimpfen gegen einen wie Jens König in der Regel in die Hose geht. Überzeugt war ich erst, als das erste Spiel vorbei war und es mit meiner Leistung stetig bergauf ging. Das hat sich dann zum Glück auch bestätigt.

Hat Dein Erfolg in Berlin etwas an Deiner grundsätzlichen Einstellung und Motivation verändert? Werden wir Jan Klecz jetzt auch bei Einzelturnieren wieder häufiger in vorderster Front erleben können?

Nein! Ich habe auch weiterhin nicht viel Zeit und werde nur so um die drei Turniere pro Jahr spielen.

Sicherlich hat sich in Deiner langen Karriere das Verhältnis zwischen rein sportlichen Zielen und dem grundsätzlichen Spaß beim und am Tipp - Kick verändert. Was bedeutet Dir das Zusammen treffen mit anderen Spielern aus ganz Deutschland bei solchen Events wie in Berlin?

Erfreulicher Weise bin ich nicht der einzige, der sich darauf freut viele Leute, die man zum Teil seit etlichen Jahren gut kennt, wieder zu sehen. Diesmal habe ich z.B. erstmals seit fast 10 Jahren Peter Gehrung und seine Frau wieder gesehen. Das war richtig nett!

Danke Jan, für diese nette und kurzfristige Gespräch!

10. Ostdeutsche Einzelmeisterschaft am 23.04.2000

in Berlin

Teilnehmer: 104

	Gruppe B		Gruppe A	
Finale:	J. Klecz (Hamburg)	-	J. König (Düdinghausen)	6 : 4, 4 : 4 n.V.
Platz 3 + 4:	D. Kallies (Lübeck)	-	A. Beck (Frankfurt)	3 : 6
Platz 5 + 6:	P. Becker (Büdingen)	-	M. Kaus (Hamburg)	1 : 2
Platz 7 + 8:	M. Hümpel (Grönwohld)	-	S. Kansteiner (Göttingen)	1 : 5
Platz 9 + 10:	S. Krapoth (Göttingen)	-	K. Schäfer (Grönwohld)	6 : 4
Platz 11 + 12:	T. Brenner (Wasseralfingen)	-	J. Foit (Hildesheim)	2 : 3
Losser - Cup:	H. Stiefel (Essen)	-	T. Komma (Cannabis)	5 : 4

N D E M

TKC Neustadt tritt erstmals als Turnierveranstalter in Erscheinung

Die späte Rache - Titel diesmal an Koch!

(jk) Nachdem die Norddeutsche Einzelmeisterschaft in den letzten Jahren eigentlich immer das zweitgrößte Turnier nach der DEM war, traten diesmal leider nur sehr dürftige 82 Teilnehmer an die Tische. Leider vermißte man dabei auch die Spitzenkräfte aus dem Frankfurter Raum. Trotzdem ließ es sich der Lübecker Normann Koch nicht nehmen, in einer Neuauflage des Vorjahresfinals gegen den Hildesheimer Jens Foit die '99er - Scharde auszuweiten und sich zum dritten Mal den Titel eines NDEM zu sichern.

Bereits im Vorfeld der Veranstaltung gibt es hitzige Diskussionen über den Ausrichter **TKC Neustadt**. Der kleine Verein aus der Nähe von Hannover hatte bis dato noch keinerlei Erfahrung in der Turnierausrichtung, verfügt nicht gerade über eine besonders große Mitgliederzahl und ist persönlich nur im Besitz von 4 turniertauglichen Spielplatten. So stellen sich viele Kicker die Frage, ob sich eine Reise nach Neustadt überhaupt lohnen wird und ob man eine solche Großveranstaltung überhaupt dorthin hätte vergeben dürfen. Beide Fragen kann man im Nachhinein mit einem klaren „JA“ beantworten.

In der Spielplattenfrage gibt es umfangreiche Unterstützung aus **Jerze** und durch **Pegasus Hannover**. Was die Turnierleitung betrifft, zeigte sich vor allem **Kai Schäfer** sehr kooperativ und den Rest haben die Jungs, aber vor allem auch die Mädels um die unermüdliche **Annika Mock**, vom TKC Neustadt jederzeit im Griff. Auch von hier aus Glückwunsch zum gelungenen Einstieg in die Turnierausrichter - Szene.

Doch nun zum sportlichen Teil. Nach kleinen Anlaufschwierigkeiten bei der Auslosung be-

ginnt das Turnier zwar mit erheblicher Verspätung, geht von da an, in 4 Runden inklusive Endrunde, aber reibungslos über die Bühne.



In Runde 1 müssen sich so immerhin schon 34 Akteure aus dem Turnier verabschieden. Darunter befinden sich u.a. auch Vize - DEM **Daniel Meuren**, Erstligist **Frank During** und mit **Andreas Pallwitz & Erich Göhling** (Celtic), **Michael Blügel** (K'lautern), **Robin Bähre** (Pegasus) und **Jens Tiemann** (Devils) auch einige Zweitligisten. Hervorzuheben ist vor allem die Gruppe in der letztgenannter ausscheidet. Sie besteht aus **Foit, Schell, During, Tiemann** und **Fidelis Hentze**. Der

„kleine Mann“ von Pegasus setzt sich gemeinsam mit **Foit** überraschend sicher durch. **Tiemann** ist praktisch chancenlos und so geht es zwischen **During** und **Schell** um den wichtigen 3. Platz. Der Lübecker muß im allerletzten Spiel **Tiemann** mit 7 Toren Vorsprung besiegen um nicht bereits in der Auftaktrunde zu scheitern. In der Halbzeit steht es lediglich 1:0 für ihn. Doch wie solche Drehbücher nun einmal geschrieben werden, gelingt ihm tatsächlich in der allerletzten Millisekunde das 7:0! Zurück bleibt ein fassungsloser **Frank During**.

Mit **Socha, Heymanns, Schuricke, J. Kipper** und **Becker** straucheln in Runde 2 weitere Erstligaspieler. Auch **Ivanusic** und **Krätzig** haben sich sicherlich mehr ausgerechnet. Highlight dieser Runde ist aber ohne Frage die Begegnung **Yogi Marquardt** gegen **Peter Becker**. Hier findet tatsächlich eine 20-minütige Diskussion über eine evtl. Nachspielzeit von 10 Sekunden statt, die von wenigstens 40 Zuschauern fassungslos bestaunt wird. **Becker** legt offiziellen Protest bei der Turnierleitung ein, der allerdings gar nicht erst angenommen wird

N D E M

und Marquardt begibt sich auf ein Gossenniveau - unterstrichen durch die dazu nötige Lautstärke - das auf einem Tipp - Kick Turnier eigentlich nichts zu suchen haben sollte. Kurzfristig kann der Berliner auch seine Finger nicht bei sich behalten, aber zum Glück kommt es dadurch zu keiner größeren körperlichen Auseinandersetzung. Auf jeden Fall haben sich hier die beiden Richtigen gefunden und sich zur Lachnummer des Turniers degradiert. Wenigstens das verbindet sie nach dieser Auseinandersetzung noch.

In der Vorschlußrunde geht es dann zum Glück wieder hauptsächlich um Tipp - Kick. Grote scheidet im direkten Vergleich gegen Lorenzen und Schlotz aus. Gut verkauft sich in dieser Gruppe auch Torsten Homann von Kickers Hamburg, der sicherlich die größte Überraschung in dieser Runde ist. Fromme kann immerhin Schäfer, Höfer und Nowack auf Distanz halten und auch Kazmierczak läßt gemeinsam mit Marquardt, der wohl kein Problem mehr mit seiner vorangegangenen Entgleisung hat, Hümpel und Bothe hinter sich. Sehr eng und vor allem lautstark geht es in Gruppe 3 zu. Dies liegt vor allem an „Lautsprecher“ Fabio de Nicolo. Obwohl der Lecker wirklich kein Schlechter ist und bestimmt noch erhebliches Potential hat, sollte er vielleicht doch versuchen seine recht ausufernden Starallüren etwas in den Griff zu bekommen. Damit macht man sich nicht nur Freunde. Letztendlich setzen sich übrigens dann doch die echten Stars Schell, König und

Interview mit Normann Koch zur NDEM

Normann, nach Deinem kleinen Aussetzer bei der ODEM hast Du Dir wieder eine Sektionsmeisterschaft gesichert. War Dir dies nach der offensichtlichen Enttäuschung in Berlin besonders wichtig?

Der Aussetzer bei der ODEM war vorprogrammiert. Ich war seelisch, aufgrund von privaten Problemen, an dem Wochenende in einer derart desolaten Verfassung, daß ich mich überhaupt nicht konzentrieren konnte und mir wichtige Eigenschaften wie Motivation und Selbstvertrauen an allen Ecken und Enden fehlten. Bei der NDEM wollte ich das natürlich wieder gut machen, da ich eigentlich dieses Jahr ganz gut in Form bin. Das mir dies so gut gelungen ist, war mir unter den Umständen schon recht wichtig.

Das Finale war eine Neuauflage des Vorjahres. Damals hast Du unglücklich und durch eine äußerst umstrittene Situation gegen Jens Foit verloren. Hattest Du dieses Spiel noch im Hinterkopf und dadurch eine besondere Motivation?

Das Finale '99 hat für mich wirklich einen sehr bitteren Verlauf genommen und spukte mir die ganze Zeit im Hinterkopf herum. Ich wollte unbedingt bei diesem Turnier gegen Jens Foit spielen. Eine Neuauflage des Finales war natürlich die perfekte Motivation für mich. Dazu gesellte sich die Tatsache, daß in den letzten 10 Jahren eine Endspielbilanz von 2:5 bei der NDEM eine gewisse Tragik geborgen hätte.

Mit dem TKC Neustadt hat ein bis dato kaum in Erscheinung getretener Verein die NDEM ausgerichtet. Wie beurteilst Du das Gelingen dieser Veranstaltung und das grundsätzliche Engagement solcher kleinen Clubs?

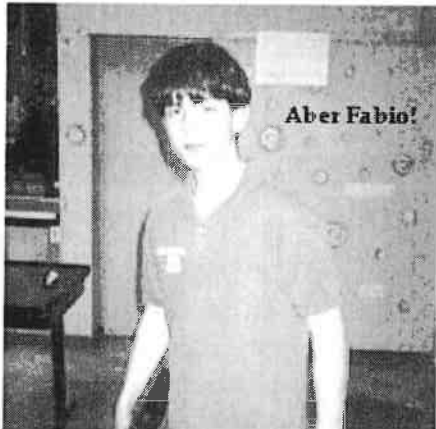
Ich finde, daß dieser junge aufstrebende Club sein erstes Turnier bis auf ein paar kleine Fehler recht ordentlich organisiert hat. Ich finde es gut, wenn auch gerade neue Vereine ein solches Engagement zeigen. Die erfahrenen Clubs sollten solche Arbeit unterstützen.

Es macht den Eindruck, als ob Dir in den letzten Jahren neben dem sportlichen Erfolg auch der gesellschaftlich und zwischenmenschliche Anteil bei Tipp - Kick Veranstaltungen immer wichtiger wird. Haben sich diesbezüglich Deine Prioritäten etwas verschoben?

Ja, das ist absolut richtig! Früher bin ich halt nur zum TK spielen auf die Turniere gefahren, mittlerweile haben sich aus den langjährigen Bekanntschaften richtige Freundschaften entwickelt. Ich mag viele Tipp - Kicker wirklich sehr gerne und habe mit diesen auf den Turnieren auch immer sehr viel Spaß außerhalb der Platte. Dies ist mir sehr wichtig geworden und das möchte ich auch nicht mehr missen.

NDEM

Foit durch.



Vor der Endrunde kommt es in altbewährter Form erst noch zum Finale des Loser - Cups. Hier setzt **Matthias Wrage** - erst seit Januar 2000 aktiv! - eine lange Tradition seines Clubs Hannover Cannabis fort und sichert sich den Titel mit 5:4 gegen den Norderstedter **Buschmann**.

Damit beginnt auch der Countdown zur Endrunde, in der sich in Gruppe A ein ganz starker und abgezockter **Jens Foit** durchsetzt. Zwar bleibt auch **Andreas Schneider** ungeschlagen, aber drei Unentschieden sind

einfach zu viel. Mitfavorit **Dirk Kallies** verspielt seine Endspielchancen mit Niederlagen gegen **Foit** und **Schneider** in den letzten beiden Durchgängen. Nichts mehr zuzusetzen hat **Bernd Fromme**, der lediglich bei 1 : 9 Punkten landet.

In Gruppe B haben nach den ersten drei Durchgängen **Koch** mit fünf und **Krapoth** sowie **Kazmierczak** mit vier Punkten die beste Ausgangsposition. **Krapoth** schlägt dann **Lorenzen** und **Koch** holt gegen **Kazmierczak** einen wichtigen Punkt. So haben **Koch** und **Krapoth** vor der Schlußrunde beide ungeschlagen 6:2 Punkte und eine Tordifferenz von +3.

Der Göttinger kommt dann aber gegen **König** nicht über ein 2:2 hinaus und muß den Weg in's Finale für **Koch** freimachen, der gegen **Lorenzen** klar mit 6:2 gewinnt. Damit ist die Neuauflage des Finals der NDEM '99 zwischen **Normann Koch** und **Jens Foit** perfekt.

Schon vor dem Anpfiff merkt man dem kleinen Lübecker an, daß er das Spiel des Vorjahres nicht vergessen hat und diesmal den Spieß umdrehen will. Seine Anspannung ist deutlich zu spüren und wie ein eingesperrtes Tiger schleicht er durch die Halle. Entsprechend konzentriert geht er dann von der ersten Sekunde an zu Werke. Spätes-

tens nach dem 2:0 kontrolliert er Ball und Gegner. **Jens Foit** war wohl selten in einem Finale so chancenlos.

Am Ende geht das Spiel 4:0 aus und **Normann Koch** hat seine kleine persönliche Rache voll ausgekostet und sich diesmal den Titel des NDEM wieder geschnappt.



Norddeutsche Einzelmeisterschaft am 27.05.2000 in Neustadt am Rübenberge

Teilnehmer: 82

	Gruppe B		Gruppe A	
Finale:	N. Koch (Lübeck)	-	J. Foit (Hildesheim)	4 : 0
Platz 3 + 4:	S. Krapoth (Göttingen)	-	A. Schneider (Hirschlanden)	5 : 3
Platz 5 + 6:	K. Kazmierczak (Hirschl.)	-	D. Kallies (Lübeck)	4 : 6 n.V.
Platz 7 + 8:	J. König (Düdinghausen)	-	Y. Marquardt (Celtic)	5 : 1
Platz 9 + 10:	O. Schell (Lübeck)	-	R. Schlotz (Hirschlanden)	1 : 0
Platz 11 + 12:	C. Lorenzen (Celtic)	-	B. Fromme (Leck)	4 : 2
Losier - Cup:	M. Wrage (Cannabis)	-	B. Buschmann (Norderstedt)	5 : 4

O S T A L B P O K A L & S D E M

Bärenstarker Lübecker dominiert zweites Juniwochenende

Die 48 Stunden des Dirk Kallies !

(jk) Nachdem der Computer am Freitag Abend den lang ersehnten Sprung auf Platz 1 der Rangliste noch verwehrt hat, zeigt Dirk Kallies an den folgenden beiden Tagen, wer im Moment zumindest die Co - Nr. 1 ist. Sowohl das 21. Ostalb - Pokalturnier als auch die 34. Süddeutsche Einzelmeisterschaft kann der Lübecker verdient für sich entscheiden und unterstreicht einmal mehr, das er derzeit neben seinem Teamkollegen Normann Koch wohl der stärkste und beständigste Akteur in der Szene ist.

Bereits Freitag Mittag zieht es einige Spitzenspieler in den Süden der Republik, denn der Mainzer **Markus Baumann** hat in einem großen Ulmer Einkaufszentrum zu einem Einladungsturnier gebeten. Dort sichern sich die acht angetretenen Topleute die Antrittsprämie von jeweils 350,- DM (!) bevor sie sich auf den Weg nach Wasseralfingen - unserem kleinen Tipp-Kick Wimbledon - machen, um davon die ersten Bierchen zu finanzieren. Doch auch das restliche „Füllmaterial“ (O - Ton **Jürgen Backes**) hat wie gewohnt großen Spaß, bevor es Samstag Morgen an die Platten geht.

Hier macht der Veranstalter erst

einmal klar, wer der Herr im Hause ist und kündigt Geldstrafen für klingelnde Handys in der Halle und zu spätem Erscheinen an der Platte an. Es dauert nicht lange und der Tempelhofer **Uwe Scheffler** hat nach den ersten Signaltönen seines Mobilfunkgeräts die Lacher auf seiner Seite. Ob er gezahlt hat, entzieht sich leider der Kenntnis der Redaktion.

Doch nun zum sportlichen Teil. Die Teilnehmerzahl von 60 ist zwar etwas dürftig, aber dafür ist das Feld wieder einmal recht erlesen. So gibt es immerhin eine Erstrundengruppe in der **Gary** und **Nowack** gegen **Wölk**, **König** und **Marquardt** die Segel streichen müssen. Ebenso er-

wischt es zum Auftakt **Joachim Spahn** und den gesetzten **Thorsten Bothe**, dem es nicht gelingt, an **Hümpel**, **Füßinger** und **Pallwitz** vorbeizuziehen.

Vor Beginn der zweiten Runde wird **Peter Bumke** für die 20 Teilnahme am Wasseralfingen Turnierwochenende in Folge geehrt. Eine sehr sympathische Geste des Veranstalters! Danach verabschiedet sich der zuletzt sehr starke **Hümpel** gemeinsam mit Materialguru **Bernd Weber**, der gerade wieder Vater geworden ist - Gratulation !!! - und dem „gegen Frauen im Tipp-Kick Verlierer“ **Kipper**, der an **Birgit Kirschner** scheitert.

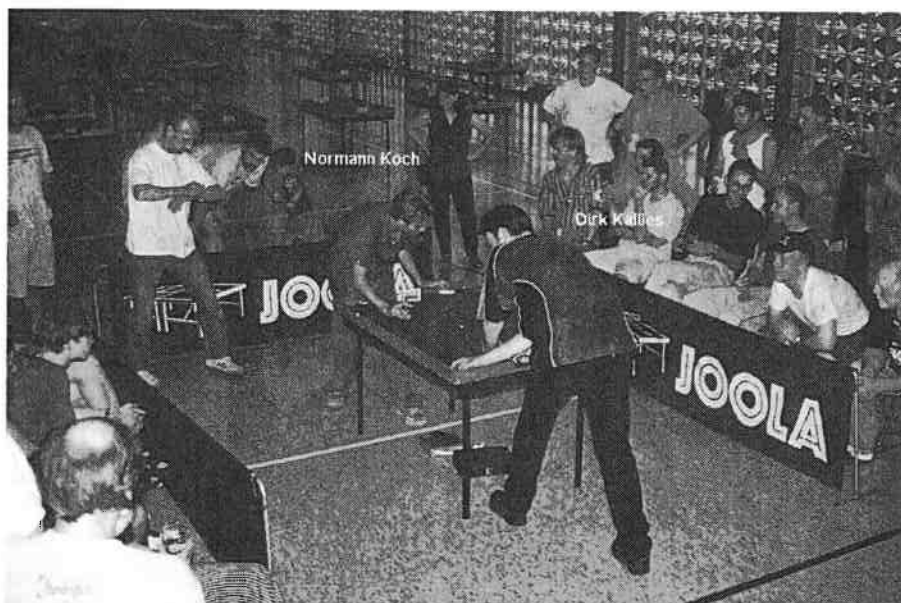
Die dritte Runde ist gleichzeitig

21. Ostalb - Pokalturnier am 10.06.2000 in Wasseralfingen

Teilnehmer: 60

	Gruppe B		Gruppe A	
Finale:	D. Kallies (Lübeck)	-	N. Koch (Lübeck)	4 : 3 n.V.
Platz 3 + 4:	P. Becker (Büdingen)	-	A. Schneider (Hirschlanden)	2 : 4
Platz 5 + 6:	H. Wölk (Waltrop)	-	H. Füßinger (Hirschlanden)	4 : 3
Platz 7 + 8:	O. Schell (Lübeck)	-	A. Beck (Frankfurt)	4 : 3 s.d.
Platz 9 + 10:	K. Kazmierczak (Hirschl.)	-	K. Höfer (Siegen/Dillenburg)	5 : 0
Platz 11 + 12:	A. Pallwitz (Celtic)	-	Y. Marquardt (Celtic)	0 : 1
Losser - Cup:	R. Nowack (Kelheimwinzer)	-	D. Nater (Thurgau)	3 : 1

OSTALBPOKAL & SDEM



die Vorschlusrunde und hat mit **Jens König** ein überaus prominentes Opfer. Der Düdinghäuser unterliegt **Kazmierczak** im entscheidenden Spiel. **Beck** erreicht hauchdünn im direkten Vergleich gegenüber **Helbig** die Endrunde und **Lorenzen** muss in der „Celtic - Gruppe“ **Marquardt** und dem starken **Pallwitz** den Vortritt lassen.

Zwischenzeitlich gewinnt **Ralf Nowack** gegen **Daniel Nater** den Loser - Cup und überlässt den Pokal **Stefan Thurnberger**, der sich im Spiel um Platz 3 mit 6:2 gegen **Jonas Schultheiß** durchsetzt. Wie man sieht haben hier zwei alte Tipp - Kick Haudegen ihre Söhne auf den richtigen Weg gebracht!

Die Endrunde ist dann wieder einmal in der Hand der derzeitigen Lübecker Vorzeigekicker **Koch** und **Kallies**, die in ihren Gruppen die Gegner unter Kontrolle halten. Dabei erzielt **Kallies** im entscheidenden Spiel zum Einzug ins Finale, gegen **Wölk** das Siegtor mit Hilfe einer wunderbaren Ecke.

Ein reines Lübecker Finale lässt nun taktisches Tipp - Kick und evtl. wenig Tore befürchten. Al-

lerdings werden die Zuschauer eines besseren belehrt. Vor allem in der ersten Halbzeit wird allerfeinstes Tipp - Kick geboten und ein Traumtor jagt das nächste. Hälfte zwei verläuft dann etwas ruhiger und so geht es in die Verlängerung. Hier hat **Kallies** das glücklichere Ende auf seiner Seite und schnappt sich den Titel Ostalbpokalsieger 2000.

Die Qualität des Samstag Abend in Wasseralfingen bedarf sicherlich keiner detaillierteren Beschreibung, denn wie jeder weiß, bekommt man hier Jahr für Jahr die Gelegenheit geboten, Pfingsten auf seine Art zu feiern. Manche etwas ausgiebiger und exzessiver als andere, aber jeder mit dem Spaß, der ihn in der Regel auch im nächsten Jahr wiederkommen lässt.

Zuviel gefeiert haben scheinbar einige prominentere Tipp - Kicker, denn am Sonntag gibt es die größten Überraschungen bereits in Runde 1, in der es reihenweise höher eingeschätzte Spieler erwischt. Ebenso wie am Vortag können **Nowack**, Mitveranstalter **Gary** und **Bothe** wieder für den Loser - Cup melden, wobei der Göttinger

u.a. an „Handyman“ **Uwe Scheffler** scheitert. Mit **Hampel**, **Hümpel**, **Heinze** und **Hofert** verabschieden sich vier prominente „H's“ frühzeitig. Der Jerzer Clubchef wird dabei vom Karlsruher (welcher Verein ist das eigentlich noch mal genau ?) Spitzenmann **Matthias Oehler** düpiert und Frankfurts Bundesligabester **Heinze** kann der Kampfkraft von **Harald Laichinger** nichts entgegensetzen. Aus Hirschlandener Sicht gibt es eine positive und eine negative Überraschung. Clubchef **Sigle** lässt **Hasi Saust** und **Bernd Weber** hinter sich, **Stefan Pötsch** - gerade auf Platz 2 der Einzelwertung 2. Liga Süd/West gelandet - kann sich dagegen früher als erhofft auf den Heimweg machen. In einer rein süddeutschen Gruppe - soll es bei einer SDEM im Jahr 2000 tatsächlich doch noch geben - scheitern **Krätzig** und **Baldensberger** an **Schneider**, **Schultheiß** und **U. Weißhaupt**. In einer absoluten Topgruppe erwischt es dann auch noch den Berliner **Schuricke**, der sich **Beck**, **Höfer** und **Backes** beugen muss. Überrascht war die Redaktion dabei vor allem vom Hamburger, der im Verlaufe der vorangegangenen Nacht eher den Eindruck machte, als würde er versuchen, sich startunfähig zu feiern.

Nachdem es in Runde 1 nun genügend Überraschungen gegeben hat, verläuft Runde zwei etwas gemächlicher. Lediglich der Mainzer **Steuer** lässt aufhorchen als er sich vor dem Vortagszwölften **Pallwitz** sowie **U. Weißhaupt** und **Kazmierczak** platziert. Große Enttäuschung dann bei **Harald Füßinger**, der mit **Andreas Helbig**

OSTALBPOKAL & SDEM

aber wirklich keinem Schlechten den Vortritt lassen muss.

In Runde 3, der Vorschlussrunde geht es nun langsam ans Eingemachte, wobei sich allerdings keiner der absoluten Spitzenleute eine Blöße gibt. In einer ausgeglichen besetzten Gruppe schaffen **Spahn** und der inzwischen wieder gut erholte **Backes** den Sprung unter die letzten Zwölf, worauf **Marquardt** und Neu - Erstligist **Schäfer** verzichten müssen. In einer wirklich ganz engen Gruppe setzten sich die Sieger der letzten drei Begegnungen durch. Dies sind dann aber doch erwartungsgemäß **Kaus**, **Reule** und **König** in den direkten Duellen gegen **Prem**, **Straberg** und **Matanovic**.

Vor Beginn der Endrunde kommt es dann zum Loser - Cup Finale, in dem die beiden Akteure jeweils von lautstarken und engagierten Fankurven unterstützt werden. Nach knapp verlaufener erster Halbzeit setzt sich dann **Jung - Cannabe Erik Overesch** doch sicher gegen die Kelheimwinzer Nachwuchshoffnung **Jochen Gabler** durch. Etwas schwerfällig ist dann der Beginn der Endrunde, da **Backes** - vielleicht doch noch nicht



ganz erholt? - die Gegner erst mal acht Minuten auf sein Erscheinen warten lässt. Dafür belegt ihn der Veranstalter allerdings auch mit einer 20,- DM Strafe, die er auch postwendend zahlt! Dies wirft ihn dann aber dermaßen aus der Bahn, dass nicht mehr als der letzte Gruppenplatz herauspringt. Das was man von „Füllmaterial“ halt erwarten kann. Besser macht es da schon **Kallies**, der nicht nur den Hamburger hinter sich lässt, sondern auch den Rest der Gruppe, indem er lediglich zwei Unentschieden gegen sich zulässt. In Gruppe B kommt es am Ende zum Count-

down zwischen **Wölk** und **König**. Der Düdinghäuser, am selben Wochenende noch 9:2 (?) Sieger im gleichen Duell, spielt wirklich nicht schlecht, wird aber durch den bärenstarken Waltroper, der damit verdient ins Finale einzieht, mit 0:4 von der Platte gefegt.

Die Platzierungsspiele plätschern wie immer seicht dahin, dann das Finale. Wieder steht **Dirk Kallies** an der Platte. Sein Gegner darf am heutigen Tag mit **Holger Wölk** zwar ein anderer sein, aber den Sieg gibt der Lübecker auch diesmal nicht aus den Händen. Das ent-



34. SDEM am 11.06.2000 in Wasseralfingen

Teilnehmer: 80

	Gruppe A		Gruppe B	
Finale:	D. Kallies (Lübeck)	-	H. Wölk (Waltrop)	3 : 2
Platz 3 + 4:	O. Schell (Lübeck)	-	A. Schneider (Hirschlanden)	1 : 3
Platz 5 + 6:	A. Beck (Frankfurt)	-	J. König (Düdinghausen)	2 : 3 n.M.
Platz 7 + 8:	J. Spahn (Siegen/Dillenburg)	-	M. Kaus (Hamburg)	3 : 5
Platz 9 + 10:	R. Schlotz (Hirschlanden)	-	B. Reule (Wasseralfingen)	0 : 6
Platz 11 + 12:	J. Backes (Hamburg)	-	N. Koch (Lübeck)	0 : 1
Losler - Cup:	E. Overesch (Cannabis)	-	J. Gabler (Kelheimwinzer)	6 : 3

OSTALBPOKAL & SDEM

scheidende Tor gelingt ihm mit Hilfe einer wunderbaren Ecke. Dem geneigten Leser werden hier sicherlich Parallelen zum vorangegangenen Tag in den Sinn kommen. Dies ist bitter für den Waltroper, dafür aber wahrscheinlich um so erhebender für den unumschränkten Dominator des Wasseralfinger

Wochenendes: **Dirk Kallies!** Vor der Siegerehrung macht der Veranstalter dann noch deutlich, dass sich auch ein Tipp - Kick Verein über den eigenen Tellerrand hinaus engagieren kann. Der Erlös von bei der PWR - Weihnachtsfeier versteigerten und von **Thomas Brenner** gefertigten Tipp - Kick Ka-

lendern, er beträgt immerhin satte 400,- DM, wird dem „Rosengarten“, einer SOS-Kinderdorf Einrichtung für körperlich und geistig behinderte Kinder, als Spende überreicht. Eine Aktion vor der man nur den Hut ziehen kann und die ein sehr gelungenes Wochenende ausklingen lässt.

Interview mit Dirk Kallies zum Wasseralfinger Wochenende

Dirk, viele Jahre hast Du, was die Erfolge betrifft, Deinen Vereinskollegen etwas nachgestanden. Inzwischen kann nur Normann noch mit Dir mithalten. Was bedeutet Dir dieser Umstand und welche Rolle spielen dabei die Erfolge dieses Wochenendes?

Durch unser Training in Grönwohld haben Normann und ich wieder eine sehr gute Form erreicht. Vor ca. einem Jahr haben wir uns das Ziel gesetzt, im technischen Bereich wieder Maßstäbe setzen zu können. Viele Spitzenspieler waren uns im kreativen Spiel weit voraus. Wenn ich auf das Jahr zurückblicke, muß ich sagen, daß wir das erreicht haben. Normann ist für mich der beste Trainingspartner. Es gibt wohl niemandem, mit dem ich das Tipp-Kick-Spiel besser analysieren könnte als mit ihm. In Wasseralfingen hat sich für mich dann das kontinuierliche Training ausgezahlt. Besonders gefreut hat mich die Tatsache, daß ich viele Spiele durch mein kreatives Spiel gewinnen konnte. Ich hoffe, daß ich dieses Niveau noch lange halten kann. Allerdings werde ich künftig nicht mehr so viele Turniere wie früher spielen können, denn seit kurzem bin ich kein Student mehr.

In diesen Tagen konnte Dir kaum jemand das Wasser reichen. Was hattest Du Deinen Gegnern im entscheidenden Augenblick voraus?

Das nötige Quäntchen Glück und eine Form, die es mir ermöglichte, mein Spiel konsequent umzusetzen. Außerdem war ich bei der SDEM in einer außerordentlichen mentalen Verfassung. Durch meinen Bänderanriß habe ich mich nur von Spiel zu Spiel gehandelt und mit dem Kühlen meines Fußes beschäftigt. Im Endrundenspiel gegen Beck war ich dann auch am Rande meiner körperlichen Leistungsfähigkeit. Glücklicherweise lief in diesem Spiel alles von Anfang an für mich.

Du hast einige sehr wichtige Tore durch Eckbälle erzielt. Hast Du speziell daran gearbeitet oder gehen sie Dir z.Zt. einfach nur leicht von der Hand?

Das Eckballtor gegen Wölk beim entscheidenden Endrundenspiel des Ostalbpokals war ein Aha-Erlebnis. Anfänglich habe ich diese Rückläuferecke als Glückstor eingeordnet. Doch im Training und in vielen anderen Spielen habe ich ähnliche Ecken geschossen. Daraus schließe ich, dass mein Spieler bei diesem Schuss über eine natürliche Grundgefährlichkeit verfügt.

Freitag Abend musstest Du unter dem Spott einiger Tipp - Kicker leiden, als feststand, daß Du nach der ODEM den Sprung auf Platz 1 der Rangliste doch nicht geschafft hast. Wie viel bedeutet Dir diese Platzierung wirklich?

Tja, da ich damit zur allgemeinen Erheiterung der Stimmung beigetragen habe, hatte es ja auch sein Gutes. Irgendwie habe ich damit ja schon gerechnet, daß es mal wieder nicht gereicht hat. Mir bedeutet Platz 1 der Rangliste sehr viel, denn es ist die Auszeichnung für den konstantesten Spieler. Um die Nummer 1 zu werden, muß man bei den 4 wichtigsten Turnieren mindestens die Endrunde erreichen. Damit verringert sich der Kreis der Spieler, die die Nummer 1 werden können schon auf 4 bis 5. Seit Einführung der Rangliste 1990 gab es erst 8 Spieler, die die Nummer 1 waren. Davon waren einige Spieler nicht länger als 1 bis 2 Monaten an der Spitze. Vielleicht wäre es für die Aufwertung der Rangliste sinnvoll, der Nummer 1 nach einer Turniersaison einen Pokal zu überreichen, denn der Punktbeste der Bundesliga erhält ja auch einen. Nichtsdestotrotz bleibt aber für mich der Titel des Deutschen Einzelmeisters die wichtigste Auszeichnung. Ich wollte nur herausstellen, daß der Ranglistenplatz 1 nicht so bedeutungslos ist, wie es von vielen Spitzenspieler zu hören ist.

SWDEM & WDEM

Debakel in Kaiserslautern - WDEM mit 23 Teilnehmern!

(jk) Die als Mega-Event, im Rahmen der Bundesgartenschau, geplante SWDEM & WDEM floppte völlig. Eine Sektionsmeisterschaft mit 23 Teilnehmern ist doch mehr als eine herbe Enttäuschung und bitter für den Veranstalter.

An dieser Stelle stellt sich der Schreiber dieser Zeilen die Frage, ob er in Tränen oder besser in schallendes Gelächter ausbrechen soll.

Aus Sicht der Veranstalter und des Tipp - Kick im allgemeinen wohl eher ersteres. Sicherlich große Pläne hatte man in Kaiserslautern, als man sich um die Ausrichtung der Südwestdeutschen und Westdeutschen Einzelmeisterschaft bewarb, um diese beiden Turniere im Rahmen der Bundesgartenschau 2000 und im Schatten des Betzenberges auszutragen.

Eine Sektionsmeisterschaft, und dann auch noch als Doppelveranstaltung durchgeführt, hatte in den letzten Jahren eigentlich immer zu annehmbaren Teilnehmerzahlen geführt. Ganz anders diesmal. Samstag fanden sich unglaubliche 15 Teilnehmer am Spielort ein, die dann in größter Not noch durch fünf

Interessierte "von der Straße" ergänzt wurden. So auch durch den wohl ersten Tipp - Kick spielenden Franzosen **Layla Bacha**! Nebenbei gewann **Daniel Meuren** dann diese bessere Trainingseinheit und verwies dabei auch die beiden aus dem nah gelegenen Lübeck angereisten **Koch** und **Kallies** auf die Plätze. An die Redaktion wurde später der Vorschlag herangetragen, das man den beiden für diese 1500 km - Reise eigentlich die "Narrenkappe" des Jahres verleihen müßte. Sicherlich sind sie mit dieser Aktion heiße Anwärter darauf.

Um nicht ganz dumm dazustehen, nahm **Normann Koch** dann aber am nächsten Tag sein Herz in beide Hände und sicherte sich eine weitere Sektionsmeisterschaft. In ein paar Jahren wird wohl niemand mehr danach fragen, ob dabei wirklich nur 5 Erstligaspieler und 23 Teilnehmer an den Start gegangen sind.

Erwähnenswert vielleicht noch, daß die vermeintlichen Hauptkonkurrenten **Beck** und **Kallies** nicht über die Plätze 6 und 10 hinauskamen, **Klaus Höfer** zum zweiten mal an diesem Wochenende im Finale dem Gegner zum Sieg gratulieren mußte und mit **Uwe Scheffler** immerhin ein "Profi" auf dem letzten Platz landete. Überraschend tauchte auch unser französischer Freund **Layla Bacha** wieder in der Teilnehmerliste auf. Vielleicht ist somit diese Großveranstaltung des Jahres 2000 wenigstens dazu gut, der Firma Mieg neue europäische Märkte zu erschließen oder aber sogar dem in Freiburg studierenden **Jan Storre** später einmal die Möglichkeit zu eröffnen einem grenznahen französischen Club beizutreten. Wir werden die Situation in unserem westlichen Nachbarland jedenfalls weiter interessiert verfolgen!

Südwestdeutsche Einzelmeisterschaft am 06.05.2000 in Kaiserslautern

Teilnehmer: 20

Finale:	D. Meuren (Mainz)	-	K. Höfer (Siegen/Dillenburg)	6 : 5
Platz 3 + 4:	N. Koch (Lübeck)	-	D. Kallies (Lübeck)	4 : 3
Platz 5 + 6:	M. Meyer (K'lautern)	-	M. Baumann (Mainz)	4 : 2
Platz 7 + 8:	M. Blügel (K'lautern)	-	C. Haag (K'lautern)	4 : 0
Platz 9 + 10:	M. Link (K'lautern)	-	C. Steuer (Mainz)	6 : 5 s.d.
Platz 11 + 12:	M. Herzog (Ludwigshafen)	-	M. Danisan (Mainz)	8 : 4
Losser - Cup:	H. Geier (K'lautern)	-	H. Braun (K'lautern)	14 : 4

Westdeutsche Einzelmeisterschaft am 07.05.2000 in Kaiserslautern

Teilnehmer: 23

Finale:	N. Koch (Lübeck)	-	K. Höfer (Siegen/Dillenburg)	4 : 2
Platz 3 + 4:	M. Link (K'lautern)	-	P. Becker (Büdingen)	4 : 3
Platz 5 + 6:	M. Blügel (K'lautern)	-	A. Beck (Frankfurt)	1 : 0
Platz 7 + 8:	W. Glück (Hirschlanden)	-	J. Ivanusic (Duisburg)	3 : 2
Platz 9 + 10:	S. Schiller (Duisburg)	-	D. Kallies (Lübeck)	4 : 1
Platz 11 + 12:	S. Peukert (vereinslos)	-	C. Haag (K'lautern)	6 : 3
Losser - Cup:	J. Härterich (Hirschlanden)	-	H. Geier (K'lautern)	5 : 3

GLEMSGAU - POKAL

Alex Beck gewinnt Glemsgau-Pokal in Hirschlanden

(jk) Auch in Hirschlanden war man nicht ganz zufrieden mit der Zahl der Teilnehmer, allerdings hat wohl die Turnierhäufung innerhalb weniger Wochen ihr übriges dazu beigetragen. Dennoch war die Veranstaltung qualitativ recht ordentlich besetzt, ein Finale Beck gegen Reule kann man sich durchaus auch bei größeren Veranstaltungen vorstellen.

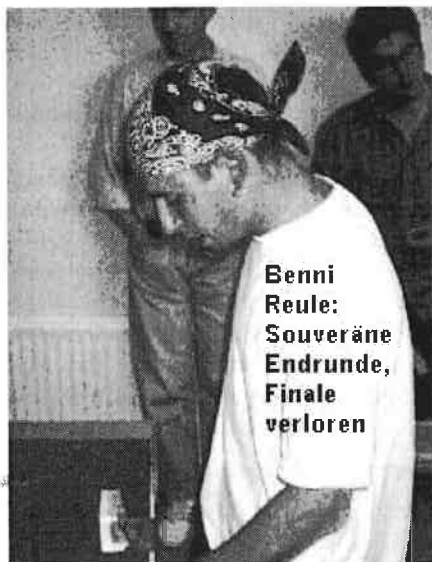
Das dritte Turnier im Süden der Republik - innerhalb von drei Wochen - fand in Hirschlanden statt. In der ersten Runde mussten zwar nur 10 Teilnehmer ausscheiden, aber unter ihnen befanden sich mit Michael Blügel (K'lautern) und Erik Overesch (Cannabis) immerhin ein aktueller und ein Neu - Zweitligist. Erstgenannter konnte dann auch den Loser - Cup für sich entscheiden.



Joachim Kipper:
Wohl zu viel
Kuchen vorm
Turnier
verspeist

Einige Überraschungen dann in Runde 2. Hier mussten, wenn auch knapp, Frank Hampel,

Klaus Höfer und Joachim Kipper die Segel streichen. Mit ihnen verabschiedete sich auch der Ex - DEM Stefan Hoppe. Auch in der Vorschlusrunde erwischte es noch einige Erstligisten, wie z.B. Michael Picha und Stefan Heinze.



Benni Reule:
Souveräne
Endrunde,
Finale
verloren

Die Endrunde, in die sich erfreulicher Weise auch Urgestein

Werner Glück gespielt hatte, sah dann in Gruppe A einen mit 10:0 Punkten souveränen Benni Reule, der damit sein drittes Finale in Folge erreichte. In Gruppe B ließ Alex Beck auch nur zwei Unentschieden gegen sich zu. Allerdings beherrscht der Frankfurter das Finale dann recht deutlich und sicherte sich damit den Glemsgaupokal 2000.

Nicht ganz zufrieden war man beim Veranstalter über die Teilnehmerzahl von lediglich 50, die man auch unter dem Aspekt betrachten muss, dass im Anschluss an das Turnier noch das Bundesligaspiel zwischen Hirschlanden und Düdinghausen (16:16) stattfand. So gingen immerhin fünf Düdinghäuser und in deren Schlepptau vier Hannoveraner Cannaben an den Start, die sonst wohl kaum angereist wären.

Glemsgaupokal am 15.04.2000 in Hirschlanden

Teilnehmer: 50

Gruppe B		Gruppe A	
Finale:	A. Beck (Frankfurt)	-	B. Reule (PWR) 5:2
Platz 3 + 4:	M. Kaus (Hamburg)	-	A. Schneider (Hirschlanden) 5:4
Platz 5 + 6:	O. Bujtas (Hirschlanden)	-	J. König (Düdinghausen) 5:4
Platz 7 + 8:	M. Schuster (Düdinghausen)	-	P. Becker (Büdingen) 0:1
Platz 9 + 10:	D. Meuren (Mainz)	-	R. Schlotz (Hirschlanden) 6:2
Platz 11 + 12:	W. Glück (Hirschlanden)	-	S. Kirn (Wasseralfingen) 7:9 n.V.
Losler - Cup:	Michael Blügel (Kaiserslautern)		

TURNIERE

Eulenspiegel-Pokal

1. Mitteldeutsche Meisterschaft

1. Mitteldeutsche Einzelmeisterschaft am 18.06.2000 in Weißenfels

Teilnehmer: 15

	Gruppe A		Gruppe B	
Finale:	Jähnert (Leipzig)	-	Schachtschneider (Leipzig)	4 : 0
Platz 3 + 4:	Siermann (Weißenfels)	-	Voss (Weißenfels)	4 : 5
Platz 5 + 6:	Ehrig (Leipzig)	-	Schmidt (Leipzig)	3 : 6
Platz 7 + 8:	Stricker (Leipzig)	-	Dorsch (Leipzig)	7 : 4
Platz 9 + 10:	Breuß (Halle)	-	Voigt (Weißenfels)	6 : 2
Platz 11 + 12:	Warnecke (Weißenfels)	-	M. Wendler (vereinslos)	4 : 9
Losser - Cup:	Hennig (Leipzig) vor Jagemann (Weißenfels) und R. Wendler (vereinslos)			

(jk) Da die Veranstaltung lediglich für Spieler aus den neuen Ländern vorgesehen war, kamen überhaupt nur 20 Akteure für eine Teilnahme in Frage. Das am Ende 13 davon den Weg nach Weißenfels fanden, kann man durchaus als sehr positiv bezeichnen. Mit Leipzigs **Jens Jähnert** gewann dann auch der derzeit wohl mit Abstand beste mitteldeutsche Kicker das Turnier, doch auch der Leipziger **Frank Schachtschneider** und der erst 15 Jahre alte **Matthias Siermann** aus Weißenfels zeigten gute Ansätze. Von ihnen kann man vielleicht noch einiges erwarten. Von seiner Vergangenheit profitierte **Matthias Voss** auf dem dritten Platz. Den meisten ist er wohl eher noch aus seiner Göttinger Zeit unter dem Namen **Lips** bekannt. Der Weißenfelser Klubchef und Initiator dieser Veranstaltung scheint engagiert wie eh und je, dabei aber etwas ruhiger geworden zu sein. Möglicherweise kann er dazu beitragen, dem Tipp - Kick im Osten Deutschlands weiter auf die Beine zu helfen. Davon könnten sicherlich auch die bisher etwas isolierten Clubs aus Halle und Leipzig profitieren, die doch immer einen sehr großen Aufwand betreiben müssen, um externe Erfahrungen zu sammeln. Im Sinne des Tipp - Kick kann man nur hoffen, dass die Absicht, im nächsten Jahr die 2. MDEM in Leipzig auszutragen, verwirklicht wird. Auf geht's Jungs!

Eulenspiegelpokal am 09.07.2000 in Schöppenstedt

Teilnehmer: 53

	Gruppe B		Gruppe A	
Finale:	N. Koch (Lübeck)	-	J. Ivanusic (Duisburg)	4 : 2
Platz 3 + 4:	J. Kipper (Cannabis)	-	D. Kallies (Lübeck)	4 : 2
Platz 5 + 6:	C. Lorenzen (Celtic)	-	K. Höfer (Siegen/Dillenburg)	6 : 5
Platz 7 + 8:	J. Runge (Leck)	-	Y. Marquardt (Celtic)	2 : 3
Platz 9 + 10:	G. Becker (Schöppenstedt)	-	T. Witte (Jerze)	2 : 3 s.d.
Platz 11 + 12:	F. During (Leck)	-	K. Kipper (Cannabis)	1 : 0
Losser - Cup:	Jens Jähnert (1. TKC Leipzig 1998)			

(jk) Am Tag der Love - Parade fanden sich immerhin 53 Kicker in Schöppenstedt ein, darunter auch der amtierende DEM **Jens Runge** sowie 7 weitere Top 20 Spieler. Bereits in Runde 1 scheiterte der gesetzte **Thorsten Weichelt** (Pegasus), dem später auch recht überraschend **Kai Schäfer** und **Andreas Hofert** folgten. Dafür spielten sich etwas überraschender **Tobias Witte**, **Karsten Kipper** und nach seiner Herzinfarkt - Pause auch **Schorse Becker** in die Endrunde. Dort erhielt **Ivanusic** beim Finaleinzug Schützenhilfe von seinem baldigen SG - Kollegen **Höfer**, der **Kallies** die entscheidenden Punkte abknöpfte. In Gruppe B hatte der seit 2 Jahren erstmals wieder für Cannabis startende **Joachim Kipper** vor der Schlußrunde bei 8:0 Pkt. die besten Karten, mußte dann aber **Koch** beim deutlichen 1:4 doch den Vortritt lassen. Der Lübecker gewann nach anfänglich leichten Problemen, und einer Störung durch den während (!) des Finals telefonierenden Schiedsrichter **G. Becker**, das Finale mit 4:2 und sicherte sich so seinen 5. - in Worten: fünften - Titel des Jahres 2000! Man bedenke, dass dies bereits am 9. Juli passierte!

TURNIERRANGLISTE (STAND V. 26.05.2000)

1.(5.)A. Beck	Büdingen/Frankfurt	1.644,2	56.(66.)J. Härterich	Hirschlanden	912,3
2.(1.)N. Koch	Lübeck	1.626,0	57.(60.)C. Steuer	Mainz	907,1
3.(2.)D. Kallies	Lübeck	1.618,6	58.(63.)C. Schließke	Schöppenstedt	893,1
4.(4.)J. König	Düdinghausen	1.576,9	59.(64.)J. Manuel	Hildesheim	891,4
5.(11.)M. Kaus	Fortuna Hamburg	1.562,1	60.(65.)C. Schmidt	Celtic Berlin	889,2
6.(8.)J. Feit	Hildesheim	1.527,8	61.(51.)K. Netzel	Pegasus Hannover	882,0
7.(6.)S. Krapoth	Göttingen	1.518,2	62.(93.)C. Pohl	Bad Oldesloe	865,8
8.(10.)K. Schäfer	Grönwohld	1.514,9	63.(67.)E. Overesch	Cannabis	853,7
9.(12.)R. Schlotz	Hirschlanden	1.512,0	64.(38.)S. Becker	Schöppenstedt	849,8
10.(14.)C. Lorenzen	Celtic Berlin	1.467,2	65.(35.)U. Weishaupt	Aitrach	848,4
11.(48.)J. Klecz	Fortuna Hamburg	1.434,0	66.(61.)S. Poetsch	Hirschlanden	844,4
12.(3.)N. Storze	Göttingen	1.427,4	67.(73.)E.-M. Gloger	Pegasus Hannover	841,9
13.(19.)A. Hofert	Jerze	1.415,7	68.(57.)R. Matanovic	Weilimdorf	823,1
14.(20.)J. Kipper	Düdinghausen	1.411,1	69.(75.)T. Komma	Cannabis	821,0
15.(7.)T. Bothe	Göttingen	1.409,0	70.(59.)T. Koch	Duisburg	819,9
16.(9.)J. Backes	Fortuna Hamburg	1.393,3	71.(78.)C. Dreilich	Pegasus Hannover	812,2
17.(23.)F. Hampel	Büdingen/Frankfurt	1.393,1	72.(70.)G. Grämmel	Alfeld	783,4
18.(17.)K. Höfer	Siegen/Dillenburg	1.371,7	73.(50.)M. Picha	Fortuna Hamburg	775,4
19.(16.)M. Socha	Hildesheim	1.369,6	74.(88.)B. Straberg	Waltrop	751,1
20.(18.)H. Jüttner	Grönwohld	1.358,8	75.(76.)P. Meier	Grönwohld	749,7
21.(21.)S. Kansteiner	Göttingen	1.348,7	76.(47.)K. Kazmierczak	Hirschlanden	747,5
22.(13.)M. Schuster	Düdinghausen	1.326,8	77.(85.)M. Gary	Wasseralfingen	734,8
23.(62.)P. Becker	Büdingen/Frankfurt	1.306,9	78.(148.)M. Blügel	Kaiserslautern	730,3
24.(26.)M. Rühmann	Hildesheim	1.296,3	79.(81.)F. de Nicolo	Leck	728,9
25.(29.)J. Marquardt	Celtic Berlin	1.275,2	80.(150.)F. Aluttis	Ludwigshafen	726,4
26.(22.)A. Schneider	Hirschlanden	1.257,8	81.(79.)J. Prem	Kelheimwinzer	717,8
27.(30.)S. Kirn	Wasseralfingen	1.253,0	82.(80.)A. Lungela	Drispenstedt	717,1
28.(34.)M. Hümpel	Grönwohld	1.252,7	83.(77.)R. Schnell	Aitrach	711,3
29.(25.)D. Meuren	Mainz	1.222,1	84.(84.)S. Grote	Drispenstedt	702,8
30.(31.)O. Schell	Lübeck	1.137,6	85.(112.)K.-U. Klünder	Tempelhof Berlin	702,8
31.(52.)S. Großkreutz	Mainz	1.129,3	86.(68.)D. Schuster	Düdinghausen	694,8
32.(24.)K. Kipper	Hannover Cannabis	1.124,7	87.(129.)G. Szepannek	Omega Dortmund	693,4
33.(36.)S. Schiller	Duisburg	1.113,7	88.(82.)J. Tiemann	Ostwestfalen Devils	672,8
34.(101.)S. Heinze	Büdingen/Frankfurt	1.113,4	89.(44.)J. Runge	Leck	672,0
35.(27.)J. Ivanusic	Duisburg	1.110,7	90.(54.)O. Wegener	Fortuna Hamburg	669,2
36.(42.)G. Lortz	Adendorf	1.101,9	91.(110.)C. Herbers	Bad Oldesloe	660,8
37.(56.)T. Brenner	Wasseralfingen	1.083,4	92.(107.)F. Hentze	Pegasus Hannover	651,5
38.(53.)E. Eggers	Leck	1.081,0	93.(89.)D. Häfner	Hirschlanden	651,5
39.(15.)H. Wölk	Waltrop	1.077,9	94.(127.)A. Pallwitz	Celtic Berlin	650,0
40.(45.)G. Becker	Schöppenstedt	1.045,9	95.(108.)M. Laich	Hirschlanden	646,3
41.(96.)T. Weichelt	Pegasus Hannover	1.033,1	96.(86.)H. Laichinger	Wasseralfingen	634,7
42.(55.)J. Hees	Wasseralfingen	1.017,8	97.(90.)M. Naujock	Cannabis	622,5
43.(43.)M. Herzog	Ludwigshafen	1.014,9	98.(193.)U. Schuricke	Celtic Berlin	615,4
44.(40.)T. Krätzig	Amberg-Weiden	1.013,6	99.(126.)J. Rohrlack	Essen	611,1
45.(41.)M. Saust	Schöppenstedt	968,1	100.(100.)T. Wibbing	Ostwestfalen Devils	609,7
46.(46.)C. Weishaupt	vereinsios	965,2	101.(115.)W. Schwaß	Norderstedt	609,4
47.(37.)M. Schaub	Waltrop	964,0	102.(255.)J. Spahn	Siegen/Dillenburg	605,3
48.(32.)R. Nowack	Kelheimwinzer	961,9	103.(132.)O. Bujtas	Hirschlanden	604,3
49.(33.)F. During	Leck	960,3	104.(164.)A. Heibig	Schwerte	601,0
50.(39.)V. Herbers	Bad Oldesloe	945,5	105.(83.)M. Schnetzke	Jerze	598,3
51.(69.)M. Baumann	Mainz	942,1	106.(111.)A. Gotzhein	Waltrop	588,5
52.(49.)T. Roth	Ostwestfalen Devils	938,5	107.(98.)H. Füßinger	Hirschlanden	587,5
53.(87.)B. Reule	Wasseralfingen	932,6	108.(121.)H. Szczegulski	Wasseralfingen	587,2
54.(58.)J. Pohl	Medos Hannover	932,0	109.(102.)Be. Kirschner	Aitrach	575,2
55.(71.)M. Zaczek	Grönwohld	922,3	110.(104.)F. Baldensperger	Altmanndorf	572,9

TOURKALENDER 2000

Termin	Veranstaltung	Ort/Anschrift	Sieger	Zweiter
29.01.2000	Tourfinale 1999 Einzel	Grönwohld	Normann Koch (Lübeck)	Jens König (Düdinghausen)
30.01.2000	Berliner Stadmeisterschaft Einzel D	Berlin	Christian Lorenzen (Celtic Berlin)	Jens Elger (Celtic)
11.03.2000	Steinhuder-Meer-Pokal Einzel C	Düdinghausen	Normann Koch (Lübeck)	Jürgen Marquardt (Celtic)
19.03.2000	Regionalligisten-Turnier Einzel, keine	Schöppenstedt	Simon Becker (Schöppenstedt)	Ralf Witte (Schöppenstedt)
25.03.2000	Bayerische Einzelmeisterschaft Einzel D	Amberg	Benjamin Reule (Wasseralfingen)	Rainer Schultheiß (Wasseralfingen)
09.04.2000	Illertal-Cup Einzel C	Aitrach	Christoph Weißhaupt (vereinslos)	Benjamin Reule (Wasseralfingen)
15.04.2000	Glemgau-Pokal Einzel C	Hirschlanden	Alexander Beck (Frankfurt)	Benjamin Reule (Wasseralfingen)
22.04.2000	Spree-Cup Mannschaft	Berlin	TFG '82 Göttingen	TKV Grönwohld
23.04.2000	Ostdeutsche Einzelmeisterschaft Einzel B	Berlin	Jan Klecz (Hamburg)	Jens König (Düdinghausen)
06.05.2000	Südwestdeutsche Einzelmeisterschaft Einzel D	Kaiserslautern	Daniel Meuren (Mainz)	Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg)
07.05.2000	Westdeutsche Einzelmeisterschaft Einzel B		Normann Koch (Lübeck)	Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg)
27.05.2000	Norddeutsche Einzelmeisterschaft Einzel B	Neustadt a. Rbge	Normann Koch (Lübeck)	Jens Foit (Hildesheim)
10.06.2000	Ostalb-Pokalturnier Einzel C	Wasseralfingen	Dirk Kallies (Lübeck)	Normann Koch (Lübeck)
11.06.2000	Süddeutsche Einzelmeisterschaft Einzel B	Wasseralfingen	Dirk Kallies (Lübeck)	Holger Wölk (Waltröp)
08.07.2000	Eulenspiegel-Turnier Fußball	Schöppenstedt, Georg Becker	TKC Leipzig	SG Grönwohld/ferze
09.07.2000	Eulenspiegel-Turnier Einzel C	Schöppenstedt, Georg Becker	Normann Koch (Lübeck)	Jörg Ivanusic (Duisburg)
26.08.2000	Bockenemer Stadtmeisterschaft Einzel C	Bockenem Andreas Hofert 05121 - 31447		
03.09.2000	Duisburger Stadtmeisterschaft Einzel C	Duisburg, Jörg Ivanusic 0203 - 4176609 0177 - 3990548		
16.09.2000	Deutsche Einzelmeisterschaft Einzel A	Grönwohld Kai Schäfer, 04154 - 984372 Peter Meier, 040 - 99994639		
Oktober 2000	Deutsche Amateur-Einzel- Meisterschaft für Verbands- und Regionalliga-Spieler	Schöppenstedt, Georg Becker 05332 - 4941 0172 - 9741418		
05.11.2000	Rheinland-Pfälzische Einzelmeisterschaft Einzel D	Kaiserslautern, Michael Blügel 0631 - 36076 E-mail: TippKick1@aol.com		
???	Schleswig-Holsteinische Einzelmeisterschaft Einzel D	Rendsburg Peter Pohlmann 04331 - 146408		

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Neuigkeiten aus der Öffentlichkeitsarbeit: Zunächst sei **Matthias Voss** erwähnt (und herzlich begrüßt). Viele von Euch werden **Matthias** noch aus seiner Göttinger Zeit unter seinem Nachnamen **Lips** kennen, inzwischen hat er aber wieder seinen Familiennamen angenommen. **Matthias** tut sich momentan in unserem ja auf der Tipp-Kick Landkarte etwas verwaisten Osten mit sehr großem Engagement hervor. Zunächst hat er gemeinsam mit seiner Freundin einen neuen Club, den STK (Seume-Tipp-Kickers) Weißenfels, ins Leben gerufen und auch schon einige Berichte in der örtlichen Presse platzieren können. Doch damit noch lange nicht genug. Nach einem ersten Turnierbesuch am Osterwochenende in Berlin, wo gleich eine sehr umfangreiche Gruppe des sympathischen Vereins Turnieratmosphäre schnupperte, haben die Jungs um **Matthias** ein Turnier in eigener Regie nur für die Region Ost organisiert (siehe dazu die Turnierberichterstattung). Auch die beiden Fernsehbeiträge, die ich heute erwähnen kann, gehen auf **Matthias** zurück. Im Regionalprogramm des MDR liefen gleich zwei Tipp-Kick Berichte. Einer war von **Matthias** selbst erstellt worden. Da er inzwischen beim Mitteldeutschen Rundfunk arbeitet, nutze er die Gelegenheit, einen Bericht über das neue Freizeitangebot des Seumer Jugendclubs und den Verein zu erstellen. In einem weiteren - ebenfalls sehr gelungenen - TV-Beitrag ist **Matthias** dann selbst im Bild als Tipp-Kick Profi und erklärt die Feinheiten unseres Sports. Wirklich zwei Super-Beiträge von **Matthias**, vielleicht bewegt sich im Osten jetzt mal etwas mehr.

Dazu passt dann auch noch die vorerst letzte „**Matthias-Story**“: In Cottbus fand am Tag des EM-Spiels unserer bekanntlich grandios aufspielenden Nationalmannschaft gegen England eine größere Aktion statt, an der sich **Matthias** und seine Vereinskameraden netterweise bereiterklärten mitzuwirken. Doch lest selbst, was er mir in einer e-mail geschrieben hat: *"Insgesamt haben 15 Cottbuser das Angebot von der Firma Mieg, dem DTKV und dem ORB angenommen und an einem von mir organisierten Turnier teil-*

genommen. Gespielt wurde in drei Fünfer-Gruppen Jeder gegen jeden über 2x2 Minuten.

*Die jeweils ersten beiden sowie die beiden besten Dritten erreichten das Viertelfinale. Über Halbfinale und Finale stand dann der Sieger fest, und zwar mit **Matthias Siermann** der einzige Nicht-Cottbuser und organisierte Tipp-Kicker. Allerdings überließ er dem Zweitplatzierten den Vortritt und schenkte ihm nicht nur eine Jahreskarte für den Fußball-Bundesligisten FC Energie Cottbus, sondern ließ ihn auch das Promi-Match über zweimal 5 Minuten gegen **Detlef Irrgang** auf der ORB-Showbühne bestreiten. Das Spiel gewann übrigens **Irrgang** mit 6:4 und wurde auf einem Groß-Bildschirm live übertragen und von **Hagen Boßdorf** moderiert. Ich war als Schiedsrichter und DTKV-Beobachter auf der Bühne. Die ersten drei Platzierten gewannen übrigens ein Tipp-Kick-Spiel von der Firma Mieg. Vielen habe ich vom DTKV und von der Möglichkeit, das ganze vereinsorganisiert zu spielen erzählt. Wer weiß, vielleicht gibt es ja bald einen Tipp-Kick-Club in Cottbus."*

Was gab es noch?

Oliver Wegener hat sich etwas gewundert, dass er durch meine Vermittlung häufiger Anrufe von der Presse erhielt, aber er ist nun mal der Ansprechpartner der Fortunen (oder?). So kam es insgesamt zu zwei sehr guten Reportagen in Zeitschriften, deren Redaktionen in Hamburg sitzen. Zum einen im Hamburger Straßenmagazin **Hinz und Kunz**, zum anderen in der bereits in der letzten Rundschauausgabe erwähnten Zeitschrift für Fußballprofis, das Magazin nennt sich **Copa**. Die Artikel sind jeweils zwei Seiten lang und - oh Wunder - zum Teil mal wieder mit Fotos von **Martin Langer** angereichert.

Auf die zur Fußball-EM sehr häufig in Werbung, Gewinnspielen oder sonstigen Zusammenhängen verwendeten Tipp-Kick-Figuren möchte ich gar nicht näher eingehen, zumindest bemerkenswert ist aber die Single der **Toten Hosen** (über deren Text und Inhalt ich hier aber lieber schweigen möchte...): Auf dem Cover ist tatsächlich eine alte Tipp-Kick Figur - es soll die von **Campino** sein - abgebildet, und ein Track der Maxi-

CD wird als Tipp-Kick-Mix bezeichnet. **Campino** ist ja als großer Tipp-Kick Fan und Spieler bekannt, kein Wunder, dass es so auch zu einem Kontakt zwischen seinem Management und der Firma **Mieg** gekommen ist. Kurz und gut, am Rande eines Konzertes der „Hosen“ in Stuttgart gab es im Backstage-Bereich ein schönes Zusammentreffen, bei denen die **Miegs Campino** ein Tipp-Kick-Spiel überreichten, dazu wurde natürlich ein kleines Turnier ausgetragen. Über die Ergebnisse wollte ich ja eigentlich im Interesse von **Jochen Mieg** Stillschweigen wahren, es sei aber zumindest erwähnt, dass **Matthias Mieg** einen souverän herausgespielten Sieg gegen **Campino** einfahren konnte... Viele Grüße nach Schwenningen, wo sich jetzt auch die Erkenntnis durchgesetzt haben wird, dass Training und Wettkampf nicht miteinander zu vergleichen sind! Aber es gibt noch mehr aus Schwenningen zu vermelden: Wenn Ihr mal auf den neuen - wirklich ganz vorzüglichen - Internetseiten der **Miegs** guckt (www.tipp-kick.de), werdet Ihr im „Shop“ neue Produkte der Tipp-Kick Kollektion entdecken. Das grüne allseits bekannte T-Shirt gibt's im neuen attraktiven Design, ein Sweat-Shirt könnt Ihr finden, einen Rucksack... - seht einfach mal rein. Es soll dann auch noch spezielle Angebote für uns geben, wahrscheinlich auch mit der Möglichkeit, die Textilien beflocken zu lassen. Vielleicht erfahrt Ihr auch schon die Einzelheiten dazu von **Jochen Mieg** in dieser Rundschau.

So, das waren die wichtigsten Informationen aus der Öffentlichkeitsarbeit, beim nächsten Mal kann ich vielleicht noch genaueres von einer ZDF-Kinderserie erzählen, bei der in einer Folge das Tipp-Kick Spiel im Mittelpunkt stehen soll.

Zuletzt der CD-Tip: Suzuki von Tosca (u.a. Richard Dorfmeister) ist nicht nur ungewöhnlich schön aufgemacht, sondern auch musikalisch sehr gelungen.

Euer

Sebastian

ZEITMASCHINE

1988

(tb) Politik und Weltgeschehen: Vertragliche Regelung über den Abzug der sowjetischen Truppen aus Afghanistan (bis 1989). Ein US-Zerstörer schießt "versehentlich" einen iranischen Airbus ab - 290 Tote. Waffenstillstand im irakisch-iranischen Golfkrieg nach UNO-Vermittlung. Geiselnahme in Gladbeck: Die beiden Täter fahren mit wechselnden Geiseln 1000 Kilometer durch Deutschland und Holland, geben zwischendurch Interviews, erschießen einen Jungen. Nach zwei Tagen überwältigt sie die Polizei, wobei eine weitere Geisel stirbt. In der Folge Diskussionen um das Verhalten der Medien. Katastrophe bei einer Flugschau in Ramstein: Zwei Flugzeuge stoßen zusammen, eines stürzt in die Zuschauer - 70 Tote. Franz Josef Strauß stirbt. George Bush gewinnt die US-Präsidenten-Wahl.

Sport:

Olympische Winterspiele in Calgary - viele Wettbewerbe werden vom Winde verweht. Der FC Homburg - damals in der Bundesliga! - darf auf DFB-Beschluss keine Trikotwerbung für Kondome tragen. Die Meisterschaft holt sich Werder Bremen, Frankfurt gewinnt den Pokal, Bayer Leverkusen (mit Trainer Ribbeck) den UEFA-Cup. Der DFB richtet die Europameisterschaft aus. Die deutsche Mannschaft scheidet im Halbfinale an den Niederlanden. Diese schlagen im Finale

die Sowjetunion 2:0 (Tore: Gulit, Van Basten). Steffi Graf gewinnt den "Golden Slam". Sommerolympiade in Seoul - 100-Meter-Sieger Ben Johnson wird wegen Dopings disqualifiziert.

Tipp-Kick:

Jubiläumsfeier in Hildesheim! Zum 50-Jährigen der TFG 38 treffen sich viele "Altstars" - unter anderem vier der fünf Gründungsmitglieder und der erste deutsche TK-Meister, Manfred Wilksch.

Gefeiert wird auch bei Rehberge Berlin: Thomas Jung, Christian Stritzke, Peter Funke, Achim Dohl heißt die Stamm-Vier, die sich die Bundesliga-Meisterschaft sichert. Allerdings nur hauchdünn auf Grund des besseren Spielpunkteverhältnisses gegenüber Idar-Oberstein. Die Kuhns und Steinfelds hätten in ihrer letzten Partie beim starken Aufsteiger Sersheim (Rang 3, u.a. mit Kazmierczak) gewinnen müssen, holten jedoch nur ein 16:16. "Rückzieher" machen Schweningen und die Medos aus Hannover, Menden steigt als 12. der Tabelle ebenfalls ab.

Turbulent geht es in der 2. Liga Nord zu: Bis zuletzt streiten sich die TFG Hildesheim und Drispstedt II um den Aufstieg. Um nicht alles nur - wie langweilig - am grünen Filztisch zu entscheiden, greift man ganz tief in die psychologische Trickkiste, verheimlicht Ergebnisse, engagiert zum entscheidenden direkten Duell Spitzenspieler aus Berlin und und und... Zwar gewinnt Drispstedt gegen die TFG 38, zuvor hatte das Team aber bei Rehberges Reserve verloren (was halt erst mal keiner wissen sollte..) . So entscheidet

das schlechtere Spielpunktekonto gegen Drispstedt. Die Abstiegsfrage wird nach diversen Rückzügen und Wertungen per Abstiegsrunde entschieden. Aus dem Süden steigt Kehlheimwinzer auf, Westmeister wird der TKC Wuppertal. Das Ergebnis des Pokalfinales (SG Quickborn/Hamburg - Rehberge II) wird merkwürdigerweise in keiner Rundschau vermeldet. Den "Pott" holte sich, soviel ist klar, das Team aus dem Norden.

Der Einzelspielbetrieb steht zunächst ganz im Zeichen eines Mannes: Oliver Hahne aus Waltrop gewinnt als erster Tipp-Kicker alle drei ausgespielten Sektionsmeisterschaften (die Ostdeutsche gibt's ja noch nicht) und noch das eine oder andere zusätzliche Turnier. Im Norden (122 Teilnehmer in Peine) schlägt der 20-Jährige im Finale Jens Foit, im Westen (83 T. in Wuppertal) Michael Steinfeld und im Süden (91 T. in Sersheim) den damals süße 16 Lenze zählenden Frank Hampel.. Natürlich ist Oliver dadurch auch erster Anwärter auf den Titel bei der in Erbach ausgespielten Deutschen Einzelmeisterschaft. Natürlich schafft er im 226 Teilnehmer zählenden Feld den Sprung in die Endrunde. Doch im Auftaktspiel gegen Werner Glück geht gar nichts - 0:11, Oliver verliert die Lust und wird am Ende "nur" 11. Im Endspiel stehen sich Michael Schuster und Namensvetter Steinfeld gegenüber: Der Düdinghäuser hat das bessere Ende für sich und feiert mit einem 6:4-Sieg seinen ersten großen Einzelerfolg. Dritter: Maik Seyfried vor Andreas Schneider

AUFZEICHNUNGEN VON DER TISCHKANTE

Portrait des Tipp-Kickers als Weichei

(cs) Sinnloser als Tipp-Kick ist nur noch eines: Nachdenken über Tipp-Kick.

Regelmäßig über Tipp-Kick schreibend, weiß ich um diese Sinnlosigkeit, zugleich weiß ich aber um die Gier, mit der die wenigen Rundschau-Ausgaben erwartet werden. Kaum ist sie da, die Rundschau, trägt man sie überall mit sich herum. Wirklich überall? - Ja, überall, denn mit Tipp-Kick denkt man anders über das Leben als ohne. Der wahre Anhänger empfindet sein Spiel niemals profan. Tipp-Kicker sind Gestalten wie aus einem Italo-Western, schlank, unrasiert, cool. Sie warten morgens um vier auf Bahnhöfen, bereit zu einem späteren Duell. Wenn ihre Finger nicht auf den Plastikstöpsel drücken, zählen sie Geld, öffnen sie Whiskyflaschen oder betätigen sie Abzugshähne von Pistolen. Tipp-Kicker sehen nicht aus wie Menschen, die sich große Hoffnungen im Leben machen. Es sind harte Kerle, die nicht zum Nachfragen ermutigen, die sich große Mühe geben, wie der junge Marlon Brando auszusehen, obwohl sie eher wie der späte Andy Möller aussehen. Womit wir auch schon bei dem entscheidenden Wort in dieser Kolumne sind: dem Weichei. Tipp-Kick bietet unzählige Möglichkeiten, ein ausgewachsenes Weichei zu sein, mehr als uns allen lieb ist. Verstoßen aus dem Land der Blutgrätschen, leben wir Tipp-Kicker in einer Zone, durch die die Kindheit pfeift

und versuchen durch das Erlernen von Eckballtoren unser Leben in den Griff zu bekommen. Wir Tipp-Kicker sind Weicheier. Es ist möglich dass sich die Weicheiheit bei einigen nicht so häufig zeigt, aber es ist ausgeschlossen, das sie nicht auftritt. Von A bis Z: alle bewegen sich im Weichei-Rhythmus.

A: absichtlich-vor-dem-Spiel-auf die-weiße-Seite-Steller
B: bei-Rückstand-schneller-Spielender
C: Champion-Zunicker
D: drei-Ersatzbälle-an-den-Spielfeldrand-Leger
E: Endrundenplatten-Austauscher
F: Fussel-vom-Filz-Schnipper
G: Gruppennettel-korrekt-mit-Tordifferenz-Ausfüller
H: Handspiel-Reklamierer
I: immer-pünktlich-am-Tisch-Steher
J: jawoll-Brüller
K: Koffer-ständig-bei-sich-Träger
L: letzte-Minute-ständig-auf-die-Uhr-Glotzer

M: Männchen-um-Zeit-zu-schinden-Auswechsler
N: neue-Bälle-Forderer
O: ohne-Lücke-in-der-Deckung-Spieler
P: Platzierungsspiel-unbedingt-gewinnen-Woller
Q: quer-über-das-Spielfeld-zum-Torwart-zurück-Spieler
R: rund-um-die-Finger-Tapeband-Kleber
S: Strafraum-Leger
T: Turnier-zuerst-Verlasser
U: Unentschieden-reicht-mir-Spieler
V: vor-dem-Spiel-Handschüttler
W: wie-steht-es-am-Nebentisch-Frager
X: xtesmal-nachfragen-wo-denn-die-rundschau-bleibt
Y: Yogi-Marquardt-O:l-in-den-Rückstand-Schießer
Z: zwei-Spielerlängen-Entfernungs-Nachmesser

Euer

Christian

DIE ETWAS ANDERE PERSPEKTIVE

A DAY LESS ORDINARY - Oder doch ganz normal?



(bk) Der Tag fängt an. Ein Tipp-Kick Turnier steht an. Man betritt die Halle und schon geht's los: viele bekannte Gesichter, die gewohnte Atmosphäre, die stickige Luft. Es ist einem wichtig, hier zu sein, sei es aus reinem Spaß, aus Leistungsdruck, aus Reiz oder aus Vorfreude auf die Ungewissheit. Und natürlich, für die Einen nur beiläufig, für die Anderen sogar schon fast das Wichtigste des ganzen Tages, um eben die Leute zu treffen, die man schon lange nicht mehr gesehen hat. Und dann beginnen die kleinen Unterschiede, denn schon die Begrüßungen sind verschieden. Einige Spieler sind schon zu solch früher Stunde beinahe fanatisch mit Einspielen beschäftigt, dass sie kaum Zeit finden, von der Platte aufzuschauen und einem die Hand zu reichen. Hochkonzentriert murmeln sie ein kurzes Wort zum GrüÙe und winken einen dann hektisch weg. Man könnte ja stören

und den ganzen „Einspielakt“ kaputt machen!

Von anderen wird man wiederum drastisch, und es gibt kein Entkommen!, mit äußerst nervigen Wortschwallen bombardiert, die man doch eigentlich gar nicht hören oder wissen will. Kaum fühlt man sich in irgendeiner Weise unbeobachtet, hat man schon verloren. Eine Flucht ist schon längst zwecklos. Aber dafür trifft man auch zwischendurch auf sehr angenehme und freundliche Zeitgenossen, die durch eine herzliche Umarmung hier, Küßchen da und viel Drücken und Lachen überall die bisherigen Erlebnisse in den Sand setzen können. Schon allein damit ist der Tag gerettet.

Auf einem solch ereignisreichen Tag fällt jemandem, der das Turnier aufgrund mangelndem Spielvermögens schon früh verlassen musste, schon so einiges auf. Ich hatte ja genug Zeit zum kucken. Und es gibt wirklich so einige Dinge, die nicht nur einem weiblichen Wesen wie mir ins Auge stechen, sondern auch der allzu oberflächlichen Männerwelt nicht verborgen geblieben sind, wie ich durch einige Gespräche herausfinden konnte.

Angefangen an den unterschiedlichsten Klamotten, die man sich nur vorstellen kann:

Der eine spielt in sehr sportlichem Outfit und könnte aufgrund seines Stirnbands und den Schweißbändern an beiden Handgelenken locker als Profi-Tennisspieler durchgehen. Andere wiederum zeigen

ihre Kreativität in äußerst ausgefallenen und top trendigen China-Optik Klamotten oder in skurrilen, leicht psychedelischen Mustern, vielleicht um den Gegner zu verwirren? Oder sie wählen sogar sehr geschickt die Farbe eines jeweiligen T-Shirts aus, denn angeblich ist die Farbe entscheidend über sichtbare Schweißflecken, die man ja so gut wie möglich verdecken will. Und die muskelbepackten unter uns tragen für ihre makellose Figur mit Waschbrettbauch sehr vorteilhafte, knallenge Oberteile und Shorts, die für solch knackige Hinterteile geradezu ideal sind. Wirklich ein wahrer Augenschmaus! Doch alles in allem sollte man(n) auf keinen Fall das Deo vergessen, denn bei solch sommerlich heißen Temperaturen könnte dies zu einer Qual für Gegner und Zuschauer führen.

Mittlerweile jedoch muss auch ich mir genau überlegen, wie genau mein Oberteil auszuschauen hat. Ich möchte euch ja in keinem Fall verleiten, woanders als auf die Platte zu blicken (an dieser Stelle viele GrüÙe an Hümpi!). Eigentlich war ich mir der Anzüglichkeit meiner Klamotten bisher gar nicht bewusst. Aber diverse sexistische Kommentare werde ich mir wohl immer anhören müssen.

Tja, es gibt Tage, da gewinnen die anderen. That's life.

In diesem Sinne

Birgit

TRIUMPH IM PARALLELUNIVERSUM

(tb) Ach, war das mal wieder nett in Wasseralfingen. Nett geplaudert, nett ein paar Bier und Caipirinha getrunken und nett gespielt. Nett gespielt? Na gut, zweimal in der 1. Runde ausgeschieden, das ist für einen Bundesligisten sicher nicht ganz die optimale Ausbeute. Aber, meine Güte, das war in *diesem* Universum. In ein paar Paralleluniversen bin ich in beide Endrunden gekommen, und in irgendeinem war sogar ich der Doppelsieger des Wochenendes - und nicht **Dirk Kallies**. Alles klar?

Hm, offenbar nicht. Is' ja auch nicht einfach, ich geb's zu. Also das mit den Paralleluniversen, das ist so. Angenommen, Reisen durch die Zeit wären möglich. Dass das so ist, glauben auch durchaus ernstzunehmende Wissenschaftler. Wegen der Raum-Zeit-Krümmung, die Einstein postuliert hat. Die jetzt auch noch zu erklären, würde hier zu weit führen. Jedenfalls dürfte die Raum-Zeit-Krümmung der Grund dafür sein, warum man manchmal Tore kassiert, obwohl der Torwart in dem Moment garantiert am richtigen Platz stand, zumindest in dieser einen Raum-Zeit-Dimension, was bedeutet, dass...

Also zurück zu den Paralleluniversen. Wenn also jemand - vielleicht **Jogi Marquardt** - aus dem Jahr 2010 zurückreisen könnte ins Jahr 2000, genauer: nach Pfingsten. Dann könnte der ja dafür sorgen, dass ich *doch* in Runde 2 komme - sa-

gen wir mal, indem er meinen Gegner so erschreckt, dass er meinen letzten Schuss zum entscheidenden Ausgleich durchlässt. Und dann sorgt **Jogi**, vielleicht als Schiri, noch dafür, dass ich **Kallies** rauswerfe aus dem Turnier. Das Blöde ist nur: Nachweislich ist ja mein Gegner in Runde 1 weitergekommen, und **Dirk** hat beide Turniere gewonnen! (jedenfalls in *diesem* Universum, ihr wisst schon). Funktioniert also nicht. Funktioniert nur dann, wenn in dem Moment, in dem **Jogi** den Gegner erschreckt, ein Paralleluniversum entsteht. Dann gib'ts eines, in dem ich weiterkomme. Und eines, in dem **Jogi** den Gegner nicht erschreckt und ich ausscheide. O.k., das war jetzt vielleicht etwas viel für den Anfang, also erst mal in Ruhe drüber nachdenken, bitte ... ich nehm' derweil nen Caipirinha ...

... so, das mit dem Entstehen von Paralleluniversen ist hoffentlich jetzt klar. Kommen wir zum nächsten Schritt: Theoretisch konnte ja nicht nur **Jogi** zurückgereist sein, sondern auch **Andreas Schneider**. Und der könnte dann ebenfalls so ein bisschen an der Vergangenheit, also dem Turnierablauf 2000, herumspielen. Wieder ein neues Paralleluniversum. Und **Hacky Jüttner** könnte 2010 auf die Idee kommen, dass er 2000 eigentlich doch gerne in Aalen dabei gewesen wäre. Noch ein Paralleluniversum. Und so weiter, und so weiter. Unendliche Weiten, unendlich viele Paral-

leluniversen. Noch'n Caipirinha, bitte.

Olli Schell sagt übrigens, in „Star Trek - The Next Generation“ sei die Theorie mit den Paralleluniversen bewiesen worden. Dann muss sie also stimmen. **Normann Koch** ist auch der festen Überzeugung, dass da was dran ist. Jedenfalls hat er während der SDEM-Endrunde irgendwas davon gemurmelt, dass der Schiri im ersten Spiel wohl gerade mehr im Paralleluniversum gewesen sein muss. Glaub ich bestimmt... und noch'n Caibirinscha...

So gesehen, relativieren sich Erfolg und Misserfolg doch ziemlich. Ich meine, irgendwie haben wir ja alle die Möglichkeit, uns unseren eigenen Turnierverlauf zurecht zu basteln. Machen wir einfach noch ein Paralleluniversum auf, Platz genug wird schon da sein. Da ist dann auch der **Hias Pfleger** mal Deutscher Meister, und **Michael Kaus** gewinnt sämtliche Endspiele (oder jedenfalls mal eins). Und wenn mal'n Mannschafts-Kumpel sauer ist, weil man in der letzten Runde versagt und damit den Clubkampf verloren hat - dann lass ihn einfach mal'n Blick werfen ins Nachbaruniversum, wo man gerade 10:0 gewonnen hat. Ich finde den Gedanken irgendwie aufregend. Und am Aalen-Wochenende fand ich ihn tröstlich.

Nnochchngaibbirinnnabidde.

Euer *Thorsten*

DER BRANDMELDER

Liebe rundschauleser, von nun an werde ich euch pro Ausgabe mit dieser neuen Rubrik amüsieren, belästigen oder sonst etwas. Jedem so wie er es will bzw. braucht. Ich werde dabei Themen und Ereignisse, welche zwischen den Erscheinungsterminen der rundschau auftreten, aufnehmen und versuchen die Leserschaft dafür zu sensibilisieren. Das dabei mal der eine oder andere mal sein Fett weg kriegt, wird nicht ausbleiben. Aber ich denke mal, der- bzw. diejenigen wissen dann auch warum sie im Mittelpunkt dieser Rubrik zu finden sind.

Wie immer im Sommerloch ist das Transferkarussell mal wieder das einzige Geschehen, mit Ausnahme der DTKV-JHV, bei dem sich etwas bewegt. Dabei sind mir drei Vereinswechsel besonders aufgefallen: **Benni Winckelmann** wird von nun an seine stählerne Kickerbeine für die TFG 82 Göttingen schwingen lassen. Er ersetzt den im schwäbischen studierenden **Nils Storre** der wohl nur, wenn überhaupt, noch sporadisch für die Niedersachsen an die Platte gehen wird. Der Wechsel macht Sinn, da so ein vom Aussterben bedrohter Verein sich zumindest kurzfristig das Überleben sichert und dem „Tipp-Kick-Arbeitslosen“ Lübecker die Chance bietet, sich erneut, wie bereits vor seinem Rückzug aus der Szene, in das Rampenlicht der Tipp-Kick-Bühne zu spielen. Lübeck hingegen verliert seinen Ersatzmann Nr. 1, jedoch dürfte **Oliver Meier** für Noteinsätze immer zur Verfügung stehen. Und selbst wenn nicht, diese Truppe schafft auch zu dritt den Playoffeinzug.

Für manchen vollkommen überraschend und oder gar als pervers mag der Wechsel von **Jens König** nach Hirschlanden gelten. Es kann nur der Erfolgswille des Ex-Düdinghausener die Antriebsfeder ins 600 km entfernte Schwabenidyll gewesen sein. Zweifelsohne versteht sich **Jens** mit **Reiner Schlotz** schon seit Jahren sehr gut. Und auch die „Beschnupperphase“ mit



Andreas Schneider und **Harald Füßinger** in den letzten Monaten wurde mit beidseitiger Befriedigung beendet. Aber ein fader Beigeschmack bleibt trotzdem. So soll nach Informationen aus dem näheren Umfeld eines Beteiligten das Bauernopfer **Dietmar Häfner** von dieser Sache erst „Wind“ bekommen haben, als der Wechsel schon in trockenen Tüchern lag. Und auch **Klaudio Kazmierczak** dürfte nun als fünftes Rad am Wagen von dieser Entwicklung nicht sonderlich erfreut sein. Da wäre auch noch **Stefan Poetsch**, der zweitbeste in der Einzelwertung der 2. Bundesliga Süd der abgelaufenen Saison. Eine echte Chance sich im Oberhaus zu verbessern gibt es für ihn nicht. Das Thema Hirschlanden und Legionäre gehört mittlerweile zusammen wie Pech und Schwefel. Kann, oder soll man nun böse auf **Jens König** sein? Nein, ein Mann mit solch einer tollen Freundin und so exzellenten Drehern aus dem Halbfeld kann kein schlechter Mensch sein. Eine Konsequenz könnte sich jedoch für den TKC Hirschlanden ergeben. Denn **Jens König** ist in zwei Jahren bestimmt nicht mehr in Lohn und Brot für die Gelbrotten. Und vielleicht ein **Dietmar Häfner**, **Klaudio Kazmierczak** und **Stefan Poetsch** auch nicht mehr. Aber das macht ja gar nichts, denn die nächsten Legionäre werden dann schon auf den Anruf aus Hirschlanden warten.

Am meisten aber gab mir eine Transfermeldung aus Hamburg zu denken. **Oliver Wegener**, das junge

Talent des wohl in absehbarer Zeit nicht mehr bestehenden Klubs TKC Fortuna Hamburg geht zum Zweitligaabsteiger Victoria Bad Oldesloe. Gerade **Oliver Wegener** der sowohl spielerisch als auch von seiner Persönlichkeit her seiner Altersklasse um Längen voraus zu sein scheint. Nur so ganz überraschend kam dieser Abschied nicht. Den nicht nur in den Zwischenzeilen stand in seinem ABC-Porträt aus der letzten rundschau seine Ablehnung gegen die geführte Legionärsmentalität seine Ex-Klubs. Auf Seiten der Hamburger hat man wohl die letzte Möglichkeit verpasst die Fahrtrichtung des Klub in Richtung Zukunft zu stellen. Warum ist nicht so ganz ersichtlich. Nur der Zusammenhalt der Klicke um **Jan Klecz** herum lassen auf dieses fahrlässige Handeln schließen. Ich kann mir nicht vorstellen das die verbleibenden Fortunen so naiv sind und sportliche Belange für solch ein Unternehmen heranzuführen. Denn gegen ein ernsthaft spielendes Lübeck wird die Mannschaft nie zu einem Meisterschaftserfolg kommen. Mittlerweile hat es fast kein Verein mehr leicht in Sachen Nachwuchsförderung und zukünftiger Situation. Insofern ist es meiner Meinung nicht noch nötig diese Problemfelder selber zu verschärfen. Hamburg steht mittelfristig vor dem Aus. An einem Niedergang eines Vereins haben nie einzelne Personen die alleinige Schuld. Aber dennoch nimmt im Fall Hamburg der Name **Jan Klecz** diesbezüglich eine zentrale Position ein. Statt nun weiter zu einigen Einsätzen in der 1. Bundesliga zu kommen muss **Oliver Wegener** nun gegen drittklassige Teams wie Neumünster und Wilhelmshaven antreten. Vielleicht wird es aber für ihn eine Saison wo Spaß und Zusammenhalt an erster Stelle stehen. Insofern könnte er doch noch der große Gewinner des Transferkarussells werden.

Euer *Martin*

TIPP-KICK-TRANSFERMARKT

Vorsicht !!!

(jk) Alle hier gemachten Angaben beruhen auf Vermutungen oder inoffiziell an die Redaktion heran getragenen Informationen! Lediglich beim tatsächlich stattfindenden Wechsel handelt es sich um eine unumstößliche Tatsache. Die folgenden Seiten sollten daher vor allem mit einem lächelnden Augenzwinkern gelesen werden!

Benjamin Winkelmann

alter Verein:

BW Concordia Lübeck

neuer Verein:

TFG '82 Göttingen

Ablösesumme:

Lübeck erhält eine kostenlose Förderung und Weiterbildung seines letzten verbliebenen Talents aus der zweiten Reihe.

Vertragslaufzeit:

Abhängig von:

- Erfolg des Wechsels
- Dauer des weiteren Bestandes der TFG '82 Göttingen
- weiterem Bestehen des kompletten Lübecker Teams

Jahresgehalt:

Da Göttingen inzwischen ausschließlich aus Auswärtigen besteht, wird es wohl keine speziellen Aufwendungen geben.

Konsequenzen:

Göttingen kann so das schwindende Engagement des nach Ulm gezogenen Nils Storre kompensieren und dürfte auch sportlich etwas stärker einzuschätzen sein. Benni hat die Möglichkeit, wieder in den Mannschaftsspielbetrieb einzusteigen und endlich seine Bundesligatauglichkeit unter Beweis zu stel-

len.

Jens König

alter Verein:

TKC Fortuna Düdinghausen

neuer Verein:

TKC Hirschlanden

Ablösesumme:

Sollten sich die Hirschlandener mal bei einem Fortunen - Trainingsabend sehen lassen, wird sicherlich noch die eine oder andere Kiste Bier fällig. Dafür wird Michael Schuster schon sorgen!

Vertragslaufzeit:

Abhängig von:

- tatsächlicher Größe des Spaßfaktors
- vorzuweisenden Erfolgen (Titel?)
- in den nächsten Jahren möglicherweise entstehende sportliche Herausforderungen in und um Hannover

Jahresgehalt:

Als vielleicht wohlhabendster TK - Verein überhaupt, wird Hirschlanden sicherlich sehr großzügig in der Übernahme der entstehenden Fahrtkosten und Aufwendungen sein.

Konsequenzen:

Kurzfristig hat dieser Wechsel sicherlich die am weitesten reichenden Auswirkungen. Düdinghausen kann aufgrund fehlender Alternativen nach etlichen erfolgreichen Erstligajahren nicht mehr für diese Klasse melden und zieht freiwillig in die 2.Liga zurück. Hirschlanden erhält einen großen Motivationschub, wird neben Hamburg zum Lübeck - Jäger Nr.1 und träumt sicherlich insgeheim sogar vom Titel. Allerdings bleibt abzuwarten, wie sich das Ausbooten von Dietmar Häfner und Klaudio Kazmierczaks möglicherweise entstehende Außenseiterrolle im Team vereinsintern auswirken. Außerdem wird Jens seine Freundin aufgrund von TK - Terminen noch intensiver vernachlässigen als dies bereits vorher der Fall war. Düdinghausen

wird etliche „Atgeberg - Nights“ ohne Jens absolvieren müssen und seine Freundschaft zu einem Teil der rundschau - Redaktion wird einer schweren Prüfung unterzogen, wenn nicht sogar völlig in Frage gestellt.

Marco Rühmann

alter Verein:

TFG '38 Hildesheim

neuer Verein:

SG '94 Hannover Cannabis

Ablösesumme:

Da Hildesheim Marcos Vertrag während der laufenden Saison fristlos kündigte, können sie diesbezüglich sicherlich nichts erwarten.

Vertragslaufzeit:

Abhängig von:

- positiver Integration in den neuen Verein und dem damit verbundenen Spaßfaktor
- Nutzung der sehr guten Perspektiven durch den starken Cannabis - Nachwuchs (Komma, Naujock, Overesch)
- Dauer der gemeinsamen rundschau - Arbeit mit Joachim Kipper

Jahresgehalt:

Da es mit Normann Krimmelbein bei Cannabis einen weiteren Akteur mit relativ weitem Anfahrtsweg gibt, werden hier nach entsprechenden Verhandlungen sicherlich noch Absprachen getroffen.

Konsequenzen:

Cannabis hat sich sicherlich einen der stärksten Zweitliga - Akteure der kommenden Saison geangelt und sollte so mit dem Abstieg überhaupt nichts zu tun haben. Dies dürfte den Druck für die drei Nachwuchskräfte im Team erheblich verringern und so kann ihre bisherige positive Entwicklung weiter behutsam vorangetrieben werden. Marco hat hier vielleicht einen Verein gefunden, zu dem er menschlich sehr gut paßt und der

TIPP-KICK-TRANSFERMARKT

sich von der Art her irgendwo zwischen seinen vorherigen Stationen Jerze und Hildesheim befindet. Nebenbei könnte die Arbeit der rundschau - Redaktion erheblich vereinfacht werden.

Oliver Wegener

alter Verein:

TKC Fortuna Hamburg

neuer Verein:

Victoria '91 Bad Oldesloe

Ablösesumme:

Mehr als ein Kopfschütteln eines Großteils der TK - Szene werden die Hamburger für diesen Transfer kaum erhalten.

Vertragslaufzeit:

Abhängig von:

- tatsächlicher Intensität des Oldesloer Vereinslebens
- Oldesloer Rückkehr in die 2. Liga Nord/Ost
- Gravierende Veränderungen in der Vereinspolitik des TKC Fortuna Hamburg

Jahresgehalt:

Da der Wechsel vor allem aus Oliver's eigenem Interesse entstanden sein dürfte, wird er für evtl. Mehrkosten sicherlich auch selber aufkommen.

Konsequenzen:

Innerhalb eines Jahres haben die Hamburger nach Jüttner nicht nur den zweiten Vereinschef in Folge, sondern auch einen weiteren, der nur noch wenigen, echten Hamburger, ziehen lassen. Außerdem haben sie mit Oliver ihr einziges großes Talent verloren. Damit dürfte das Vereinsleben endgültig beendet sein und Fortuna immer deutlicher zum unheilbar kranken Patienten werden. Jan Klecz bezeichnete diesen Umstand als weiteren Sargnagel für die Fortuna. Oldesloe dagegen hat sich sowohl sportlich als auch menschlich verstärkt und sollte so problemlos den Wiederaufstieg schaffen. Danach kann man sich sicherlich auch problemlos in der 2. Liga etablieren.

Joachim Kipper

alter Verein:

TKC Fortuna Dürdinghausen

neuer Verein:

SG '94 Hannover Cannabis

Ablösesumme:

Da Joachim gewissermaßen nur auf Leihbasis für Dürdinghausen kickte, kann er jetzt ablösefrei und in aller Freundschaft zu seinem Heimatverein zurückkehren.

Vertragslaufzeit:

Sollte es keine entscheidenden Rückschläge in der Weiterentwicklung der SG '94 Hannover Cannabis geben, wird es sich wohl um einen Kontrakt auf Lebenszeit handeln.

Jahresgehalt:

Joachims Aufwendungen werden sich durch den Wechsel wohl eher verringern und realistisch betrachtet, muß er nun wohl wieder 'ne Mark mehr als vorher für die Cannaben investieren.

Konsequenzen:

Für Dürdinghausen wird der Wechsel kaum Auswirkungen haben, da man auch mit Joachim nicht für die 1. Liga gemeldet hätte. Cannabis kann dagegen die „gute Seele“ des Vereins nach 2 Jahren Abstinenz wieder für die eigenen Farben auf Punktejagd schicken. Spielerisch hat man sicherlich erheblich an Potential gewonnen und gemeinsam mit Marco Rühmann und den „jungen Wilden“ hat man eine für die Zukunft sicherlich ambitionierte Truppe beisammen. Dadurch ist aber auch eine Besetzung der Zweiten (u.a. K. Kipper, Echterhölter & Krimmelbein) möglich, die in der Lage sein sollte, ebenfalls in die 2. Liga aufzusteigen.

Außerdem führt Joachims Rückkehr zu den Cannaben vielleicht irgendwann doch noch einmal dazu, den großen verlorenen Sohn Jens König in seine Heimatstadt Hannover, wo er bei den Medo Kickers das Tipp - Kick 1x1 lernte, zurück zu holen.

TKC Duisburg & TKC Siegen/Dillenburg

alte Vereine:

TKC Duisburg,
TKC Siegen / Dillenburg

neuer Verein:

SG Siegen/Dillenburg/Duisburg

Ablösesumme:

Für die indirekte Aufgabe der eigenen Identität erhalten beide Vereine die Garantie, das ihre weitere Existenz erst einmal gesichert ist.

Vertragslaufzeit:

Abhängig von:

- Erfolg der SG, d.h. Erreichen des Zieles Bundesligaaufstieg
- Fortsetzung der Karriere aller an der SG beteiligten Spieler
- Identifikation der Akteure mit der „Zweck - SG“

Jahresgehalt:

Da beide Vereine, inklusive der Spieler, gleichermaßen von der Fusion profitieren, wird es wohl kaum Aufwandsentschädigungen für einzelne Akteure geben. Höchstens teaminterne Absprachen scheinen hier möglich zu sein.

Konsequenzen:

Die Anzahl der Vereine im Westen verringert sich durch den Zusammenschluß weiterhin, zum Glück vorerst nicht die Anzahl der startenden Teams, da die SG mit einer ersten und zweiten Garnitur aufläuft. Die erste Mannschaft mit Martin Brand, Klaus Höfer, Jörg Ivanusic, Stefan Schiller und evtl. Andreas Helbig wird aufgrund des unbedingten Willens zum Bundesligaaufstieg problemlos - Erfolg vorausgesetzt - zusammenwachsen und „funktionieren“. Anders könnte dies schon bei der Zweiten, mit Thorsten Koch (einziger Duisburger), Georg Lortz, Claus Pestner (länger inaktiv) und Joachim Spahn, aussehen. Hier wird es wohl eher um die Suche nach Teamgeist und Identifikation gehen.

TIPP-KICK-GEFLÜSTER

(jk) Ein nettes Fundstück erreichte die rundschau - Redaktion mal wieder aus dem Hause **Schäl**. Diesmal handelte es sich um einen Zeitungsausschnitt auf dem Torwart - Rambo **Oliver Kahn** mit Ordensschwester **Theodolinde Tipp - Kick** spielt. Mit dieser Aktion warben die Bayern für das Mineralwasser aus dem Kloster Adelhozen und besserten dadurch die Portokasse wohl wieder etwas auf. Der letzte Satz des zum Foto abgedruckten 10 - Zeilers lautet übrigens: Angesichts dieses Geschenks des Himmels (Mineralwasser ?) wird denn auch Torhüter **Oliver Kahn** lammfromm, zumindest beim **Tipp - Kick - Spiel**. Also Kahn doch irgendwie ein Weichei und damit einer von uns? Danke **Christian**, das Du uns die Augen geöffnet hast!

Das sich die berühmte Göttinger Schule langsam in den neuen Bundesländern breit macht, ist seit dem Engagement von **Matthias Voss** (ehemals **Lips**) in **Weißenfels** und **Christoph Priebe** in **Leipzig** kein Geheimnis mehr. Gerüchten zufolge soll jetzt Super - **Sebi Krapoth** in das neue Volkswagen - Werk nach **Dresden** versetzt werden. Gibt es bald einen neuen **Tipp - Kick Verein** in der sächsischen Landeshauptstadt?

Laut **TKC - Spiegel Nr. 43** (Siegen/Dillenburg Vereinszeitung von **Joachim Spahn**) „mußte der **TKC Siegen/Dillenburg** neben dem sportlichen Rückschlag in der ersten Hälfte des Jahres 2000 in

den vergangenen Monaten auch eine organisatorische Kopfnuß einstecken. Der **DTKV** vergab die Ausrichtung der Deutschen Einzelmeisterschaft im Jahr 2001 nicht etwa - wie erhofft - an uns, sondern an den **TKC Hirschlanden**. Im Zuge dieser Entscheidungsfindung ergaben sich heftige Diskussionen zwischen **Sebastian Krapoth** (**DTKV**) und Mitgliedern unseres Vereins. Fakt ist: Man hat **Hirschlanden** offensichtlich eher zugetraut, eine einwandfrei ablaufende **DEM** auszurichten. Eine Einschätzung, die aus unserer Sicht nicht ganz nachvollziehbar ist; . . . Fazit für den **TKC**: . . . Es ist derzeit nur schwer vorstellbar, daß sich der **Tipp - Kick - Club Siegen/Dillenburg** in nächster Zeit noch einmal um die Ausrichtung einer offiziellen **DTKV - Veranstaltung** bewerben wird.“

Redaktioneller Dank an die Truppe aus **Aitrach** und **Altmanshofen**, die sich beim **Wasserralfinger** Wochenende tummelte! Durch Euch ist mir ein weiterer möglicher Programmpunkt, des sowieso schon schönsten **Tipp - Kick** Wochenende des Jahres, nahegebracht geworden. Ausgeschieden und frustrierte Kicker haben die Möglichkeit sich am nahegelegenen **Baggersee** zu erholen und neuen Mut für den nächsten Tag zu schöpfen. Wirklich empfehlenswert!

Nach seinem Herzinfarkt und dem damit verbundenen Krankenhausaufenthalt im Frühjahr 2000 erhielt „Schorse“ **Becker**

etliche Genesungswünsche aus dem Kreis der **Tipp - Kick Familie**. An dieser Stelle möchte er sich dafür noch einmal bei allen recht herzlich bedanken! (Anm. d. Red.: Hoffentlich hat er sich darüber nicht so sehr gefreut, dass er so eine Aktion noch mal wiederholt!)

Beim traditionellen Fußballturnier des **SK Schangel Schöppenstedt** gingen diesmal leider nur drei Mannschaften an den Start. Es siegte der **1. TKC Leipzig 1998** vor der **SG Grönwohld/Jerze** und dem Team des Veranstalters. Bedenkt man, daß es Zeiten gab, in denen über 20 Teams an den Start gingen, kann man verstehen, daß es von Seiten des **SKS** Überlegungen gibt diese Veranstaltung nicht mehr durchzuführen. Also ihr **Tipp - Kicker**: Tretet im nächsten Jahr mal wieder bei den **Schöppenstedtern** gegen die runde Lederkugel!

„ . . . und wie die meisten Zuschauer wissen, haben unsere Bälle ja nun zwei Farben. Der eine hat weiß, der andere hat schwarz! . . . An jeder Seite ist eben weiß oder schwarz; und wenn ich an dieser Seite stehe, habe ich entweder weiß oder schwarz; spiel' ich entweder mit weiß oder schwarz; und das ist auf der Platte dann markiert, auf welcher Seite weiß oder schwarz ist; wenn ich hier stehe und hier ist dann weiß, dann würde ich mit weiß spielen und dann hätte ich jetzt weiß und der Gegner schwarz; und in der Halbzeit wechselt dann auch die Farbe; und dann würde ich

TIPP-KICK-GEFLÜSTER

mit schwarz spielen und er mit weiß . . ." (Auszug aus einem Fernsehinterview (!) mit einem aktuellen Funktionsträger zum Thema Tipp - Kick; zugespielt und vertextet von **Karin Stein**. Danke!)

Über einen 6. Sinn scheint der ehemalige rundschau - Macher **Martin Brand** zu verfügen! Monatelang besteht kein Kontakt zu den aktuellen rundschau - Redakteuren, aber wie auf Bestellung klingelt dann das Telefon während der Redaktions - Abschlußsitzung. Und das nicht zum ersten mal! Unglaublich aber war. Verbindet Martin etwa immer noch eine spirituelle Ebene mit dieser außergewöhnlichen Gazette? Wer der Redaktion in diesem geheimnisvollen Falle weiterhelfen kann oder die von uns leider verlegte Telefonnummer der Ghostbusters besitzt, melde sich bitte bei uns unter ☎ 01024022254650!

Vielen Dank von hier aus noch einmal an **Jan Klecz!** Nachdem ihn die rundschau - Redaktion mit etlichen Anrufen auf seiner Mailbox terrorisiert hatte, unterbrach er seinen Kurzurlaub an der Ostsee, um das Interview zur ODEM mit uns zu führen! Das nennt man Einsatz!

Während eines Trainingsabends erhielt ein Mitglied der Redaktion einen Anruf von **Gerrit Kähling**. Ein sehr bekannter - um die Diskretion zu wahren, hier nicht genannter - mir nahestehender Kicker macht sich allerdings seit Jahren den Spaß, Anrufe mit verstellter Stimme

zu tätigen und damit in der Szene auf sehr amüsante Art und Weise etwas Verwirrung zu stiften. Dabei beherrscht er vor allem die „Berliner - Schnauze“ Gerrit Kähling fast perfekt, was natürlich sofort dazu führte, dass ich ihn in der Leitung wähnte. Um nicht ins offene Messer zu laufen, war ich daher sehr zurückhaltend. Gerrit, solltest Du es doch persönlich gewesen sein: Nimm's mir nicht übel!

Einen Beweis seiner Künste als Autofahrer lieferte **Jens König** am Morgen nach den DMM Play - Off bei Hannover Cannabis ab. Er versuchte den Opel Corsa seiner Freundin in einer Parklücke unterzubringen, die eigentlich nur für 7,5 - Tonner vorgesehen war. Bei diesem waghalsigen Manöver kollidierte er mit dem unglücklicher Weise auf dem Nebenplatz stehenden VW Polo von **Sven Leu**. Wer Tipp - Kicker kennt, kann sich vorstellen, wie schlaue die folgenden Sprüche und der Hohn & Spot war, den Jens über sich ergehen lassen musste. Sven regelte das ganze dann ein paar Tage später, indem er auf jegliche Regreßansprüche verzichtete. **Joachim Pohl** hatte wohl doch recht, als er meinte, den Schaden könne man mit dem Radiergummi beseitigen. Die Delle mit Lackschaden, die **Marscha** an ihrem Auto hatte, verschwand leider nicht so unauffällig.

Alles nur ein Gerücht oder etwa doch bitterer Ernst? Angeblich gibt es Überlegungen von Bundesturnierspielleiter **Peter Mei-**

er die Computerrangliste neu beginnen zu lassen, d.h. jeder Spieler würde wieder bei Null starten. Dies hängt wohl mit den scheinbar extremen Kommunikationsproblemen zwischen **Michael Kaus** - der das Computerprogramm zur Rangliste erstellt hat und derzeit noch verwaltet - und **Peter Meier** - der dieses Programm übernehmen soll - zusammen. Bitter für etliche Spieler die bisher erfolgreich auf der Tour 2000 unterwegs waren. Vor allem **Dirk Kallies**, der inzwischen eigentlich endlich auf Platz 1 der Rangliste stehen müsste, wird sicherlich von dieser Maßnahme nicht sehr erfreut sein. Und mal ehrlich: Wer schaut eigentlich noch auf die Tennis - Welt-rangliste, seit irgend so ein Skandinavier mit dem Namen **Magnus Normann** dort scheinbar unverdrängbar an der Spitze steht?

Nach seinem Rausschmiß beim Fußball - Bundesligisten FC Energie Cottbus (Anm. d. Red.: Leute, ist das wirklich kein böser Traum?) hat **Libero - Legende Detlef Irrgang** eine neue Liebe entdeckt: Tipp - Kick! Beim vom Ostdeutschen Rundfunk Brandenburg (ORB) und der Firma Miege in Cottbus organisierten Tipp - Kick - Turnier schlug er im Finale auf der ORB - Bühne den achtzehnjährigen Energie - Fan **Alex Pohland** mit 6:4. Dieser trug zudem noch ein England - Trikot und die Rache folgte auf dem Fuß. In der anschließenden Live - Übertragung des EM - Vorrunden - Spiels bezogen die Deutschen bekanntlich eine Niederlage gegen die Briten.

VEREINSPORTRAIT - WEIßENFELS

IM OSTEN WAS NEUES

(mv) Es gibt doch noch Hoffnung, dass die Tipp - Kick - Landkarte in den Neuen Bundesländern ihr noch vorherrschendes Weiß langsam verliert. Neuster Verein ist **der STK Weißenfels** (Seume - Tipp - Kickers), der sich mit seinem ersten Turnier, den geschlossenen Mitteldeutschen Einzelmeisterschaften auch schon einen Namen in **Sachsen - Anhalt** und **Sachsen** gemacht hat (Thüringen ist ja immer noch schneeweiß!). Das ganze ist eine Initiative von **Matthias Voss**, der sein Tipp - Kick - Einmaleins bei der **TFG Göttingen** gelernt hatte und danach eine halbe Saison bei den **Ostwestfalen Devils** spielte. Nach der Scheidung von seiner Frau Sandra nahm er seinen „Mädchen-namen“ wieder an und zog in den Osten. Dort lernte er in seiner Funktion als Regionalstudioleiter **Naumburg** von **Hit-Radio Antenne Sachsen - Anhalt** die stellvertretende Leiterin des **Weißenfels Jugendhauses Seume - Club** kennen. Dennoch dauerte es noch zwei Jahre bis sich **Voss** offiziell an das Jugendhaus wandte und ein **Tipp - Kick - Projekt** vorschlug. Im Herbst letzten Jahres war es dann soweit, mit der Unterstüt-

zung der Kreisverwaltung und dem Bundesliga - Basketball - Hauptsponsor **hagebau - Markt Stumpf** wurden die ersten beiden Platten gebaut sowie Spieler und sonstiges Material gekauft. Erster öffentlicher Auftritt war der Besuch des Tipp - Kick - Osterwochenendes in Berlin mit der Teilnahme am Spree - Cup (lediglich zwei Unentschieden von M. Voss gegen Celtic II) und den Ostdeutschen Einzelmeisterschaften. Hier überstanden immerhin zwei von vier STK-Spielern die erste Runde und mit **Christian Voigt** erreichte einer sogar die 3. Runde und warf dort Titelverteidiger **Thorsten Bothe** aus Göttingen (*wie hübsch sich da der Kreis schließt*) aus dem Rennen. Insgesamt besteht der Verein zur Zeit aus **sieben Spielern**, die mehr oder weniger regel-

aufgebaut werden, die im Herbst in der **Regionalliga Ost** starten soll.

Engste Kontakte pflegen die Weißenfelsler zum **1. TKC Leipzig**, gegen den im Vorfeld der neuen Saison auf alle Fälle noch ein Testspiel absolviert werden soll. Ein erstes Aufeinandertreffen im Rahmen des Spree - Cups ging mit 24:8 (Voss 4, Siermann 2, Voigt 2) an die Messestädter. Bezüglich der Mitteldeutschen Einzelmeisterschaft haben sich die beiden Vereine darüber ausgesprochen, das Turnier wandern zu lassen. Dass die Weißenfelsler Bemühungen demnächst schon erste Früchte tragen könnten, sieht man an dem Kontakt zu einem befreundeten Jugendhaus in **Mücheln** (Landkreis Merseburg-Querfurt). Dort will der STK das Tipp - Kick - Spiel be-



mäßig an den Trainingsabenden (montags und donnerstags ab 18 Uhr im Weißenfels Seume - Club) und an der 1. Vereinsmeisterschaft teilnehmen. Zu den drei stärksten Spielern zählt neben **Voss** und **Voigt** auch **Matthias Siermann**. Um sie herum soll eine Mannschaft

kannter machen und beim Platten bauen helfen. Allerdings wird es in Mücheln noch etwas dauern, bis sich ein Verein mit möglicher Regionalliga - Mannschaft heraus kristallisiert haben könnte. Denn im Gegensatz zu Weißenfels fehlt dort ein erfahrener Tipp - Kicker.

Auf alle Fälle tut sich was im Osten und Tipp - Kick - Deutschland wird noch viel zu hören und zu sehen bekommen von den neuen

Seume - Tipp - Kickers aus Weißenfels.

Ansprechpartner:

Carola Jagermann:

☎ 03443 - 130 01 35

Matthias Voss:

☎ 0179 - 151 59 765

AUS DEM TAGEBUCH EINES STUDENTEN

1. Semester:

05:30

Der Quarz-Uhr-Timer mit Digitalanzeige gibt ein zaghaftes "Piep-Piep" von sich. Bevor sich dieses zu energischem Gezwitscher entwickelt, sofort ausgemacht, aus dem Bett gehüpft. Fünf Kilometer Jogging um den Allensee, mit einem Besoffenen zusammengestoßen, anschließend eiskalt geduscht.

06:00

Beim Frühstück Wirtschaftsteil der Vortagszeitung repetiert und Keynes interpretiert. Danach kritischer Blick in den Spiegel, Outfit genehmigt.

07:00

Zur Uni gehetzt. H1 erreicht. Pech gehabt: erste Reihe schon besetzt. Niederschmetternd. Beschlossen, morgen doch noch eher aufzusteigen.

07:30

Vorlesung, Mathe Kolberg. Keine Disziplin! Einige Kommilitonen lesen Sportteil der Zeitung oder gehen zu Bölling frühstücken. Alles mitgeschrieben. Füller leer, aber über die Witzchen des Dozenten mitgelacht.

08:00

Vorlesung, Buchführung Issel. Verdamm! Extra neongrünen Pulli angezogen und trotz eifrigen Fingerschnippens nicht drangekommen.

10:45

Nächste Vorlesung. Nachbar verläßt mit Bemerkung "Sinnlose Veranstaltung" den Raum. Habe mich für ihn beim Prof entschuldigt.

12:00

Mensa Stammessen II. Nur unter größten Schwierigkeiten weitergearbeitet, da in der Mensa zu laut.

12:45

In Fachschaft gewesen. Mathe Script immer noch nicht fertig. Wollte mich beim Vorgesetzten beschweren. Keinen Termin bekommen. Daran geht die Welt zugrunde.

13:00

Fünf Leute aus meiner 0-Gruppe getroffen. Gleich für drei AG's zur

lausurvorbereitung verabredet.

13:30

Dreiviertelstunde im Copyshop gewesen und die Klausuren der letzten 10 Jahre mit Lösungen kopiert. Dann Tutorium: Ältere Semester haben keine Ahnung.

15:30

In der Bibliothek mit den anderen gewesen. Durfte aber statt der dringend benötigten 18 Bücher nur vier mitnehmen.

16:00

Proseminar. War gut vorbereitet. Hinterher den Assi über seine Irrtümer aufgeklärt.

18:30

Anhand einschlägiger Quellen die Promotionsbedingungen eingesehen und erste Kontakte geknüpft.

19:45

Abendessen. Verabredung im "Blauen Haus" abgesagt. Dafür Vorlesungen der letzten paar Tage nachgearbeitet.

23:00

Videoaufzeichnung von WiSo" angesehen und im Bett noch das "Kapital" gelesen. Festgestellt, 18-Stunden-Tag zu kurz. Werde demnächst die Nacht hinzunehmen.

13. Semester:

10.30

Aufgewacht!! Ach, Kopfschmerzen, Übelkeit, zu deutsch: KATER!

10.45

Der linke große Zeh wird Freiwilliger bei der Zimmertemperaturüberprüfung. (Arrgh!) Zeh zurück. Rechts Wand, links kalt; Mist, bin gefangen.

11.00

Kampf mit dem inneren Schweinehund: Aufstehen oder nicht - das ist hier die Frage.

11.30

Schweinehund schwer angeschlagen, wende Verzögerungstaktik an und schalte Fernseher ein (inzwischen auch schon verkabelt).

12.05

Mittagsmagazin beginnt. Originalton Moderator: "Guten Tag liebe Zuschauer - Guten MORGEN liebe

Studenten." Auf die Provokation hereingefallen und aufgestanden.

13.30

In der Cafeteria der Mensa am Allensee beim Skat mein Mittagessen verspielt.

14.30

In's Tiffany hereingeschaut. Geld gepumpt und 'ne Kleinigkeit gegessen: Bier schmeckt wieder! Kurze Diskussion mit ein paar Leuten über die neuste Entwicklung des Dollar-Kurses.

15.45

Kurz in der Bibliothek gewesen. Nix wie raus, total von Erstsemestern überfüllt.

16.00

Fünf Minuten im Seminar gewesen. Nichts los! Keine Zeitung, keine Flugblätter - nichts wie weg.

17.00

Stammkneipe hat immer noch nicht geöffnet.

18.15

Wichtiger Termin zuhause: BINGO!!

18:20

Mist! Kein BINGO!! Stattdessen Live-Übertragung von Stöhn-Seles. SAT 1 war auch schon besser...

19.10

Komme zu spät zum Date mit der blonden Erstsemesterin im Havanna. Immer dieser Streß!

01.00

Die Kneipen schließen auch schon immer früher... Umzug ins Esplanade.

04.20

Tagespensum erfüllt. Das Bett lockt.

05.35

Am Allensee von Erstsemester über'n Haufen gerannt worden. Hat mich gemein beschimpft.

05.45

Bude mühevoll erreicht. Insgesamt 27,50DM ausgegeben. Mehr hatte die Kleine nicht dabei.

06.05

Schlucke schnell noch ein paar Alkas und schalte kurz das Radio ein. Stimme des Sprechers: "Guten Morgen liebe Zuhörer, gute NACHT liebe Studenten."

ABC - PORTRAIT

Redaktionssitzung**Geb./in:**

21. - 23 & 30. Juli 2000 / Seesen

Sternzeichen:

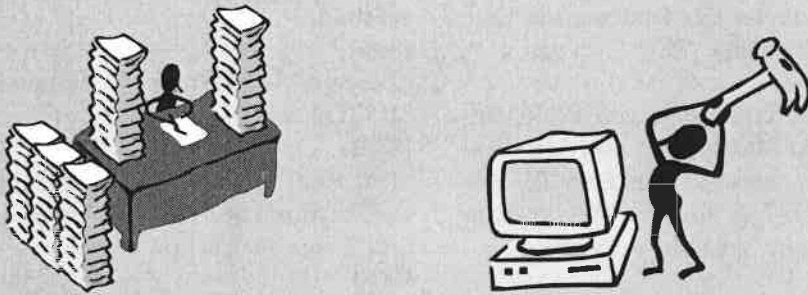
Krebs - Löwe

Väter:

Marco Rühmann & Joachim Kipper

Zeugungsgrund:

Aus zeitlichen und technischen Gründen kann das an dieser Stelle geplante ABC - Portrait von Martin Leinz (Peine) leider nicht veröffentlicht werden. Dies können wir hoffentlich in einer späteren Ausgabe nachholen. Bis dahin muß sich der geeignete Leser mit einem etwas anderen ABC - Portrait begnügen. Aber vielleicht ist auch dies nicht ganz uninteressant.

**ARBEITSTEILUNG**

Arbeitsteilung sollte meiner Meinung nach so aussehen, dass ich die Arbeit teile und dann an Dich übergebe.

BUNDESTAG

Der Bundestag im Tipp-Kick ist so ähnlich wie die deutsche Fußballnationalelf: man weiß nie, was am Ende dabei herauskommt.

COMPUTER

... sind blöd und hilfreich. Nur blöd, wenn ich mir nicht endlich mal einen besseren zulegen!

DAUERSTREß

... entsteht immer dann, wenn

unerzogene rundschau-Seiten in ein vernünftiges Layout gebracht werden sollen.

ENDE

Das Ende der rundschau-Erstellung ruft immer ein absolut befriedigendes Gefühl hervor, weil man dann endlich sieht, wofür man sich so viele Stunden um die Ohren geschlagen hat.

FOTOS

... haben wir leider immer noch viel zu wenige, daher der Aufruf an alle guten Fotografen der Tipp-Kick-Szene: Schickt uns Fotomaterial ohne Ende, wir scannen die Bilder und speichern sie auf CD, die Originale

erhaltet ihr natürlich zurück.

GAUDI

... macht vor allem immer die Rüpfer & Kipmann-Seite, weil dann die ernsthafte Arbeit erledigt ist und man sich noch mal den entstandenen Frust von der Seele schreiben kann.

HONORAR

Wie man so dämlich sein kann die rundschau völlig ehrenamtlich zu erstellen habe ich mich zuletzt häufiger gefragt, aber Spaß macht's halt irgendwie trotzdem. Wenn man allerdings von unerreichbaren DTKV-Funktionären hinterher auch noch auf dem Bundestag kritisiert wird, statt sich selber mal zu bei der Redaktion zu melden, dann sollte man sich vielleicht doch überlegen, die Arbeit nur noch gegen Stundenlohn auszuführen. Firma MIEG dürfte sich freuen.

INTERVIEWS

... machen mit Leuten wie Klecz, Kallies und Koch riesigen Spaß und sind ein Highlight der rundschau - Arbeit! Vor allem wenn man die Antworten telefonisch einholt

JÜRGEN HEES

Jürgen ist zwar der zuverlässigste Zulieferer der rundschau - Redaktion, aber warum er den Computer wie eine Schreibmaschine benutzt und nach jeder Zeile einen Absatz macht, ist mir bis heute verborgen geblieben.

KATRIN MENGE

Ohne sie wären wir wahrscheinlich zwischendurch verhungert und hätten auch sonst jeden Bezug zur Realität verloren. Außerdem gab's immer

A B C - P O R T R A I T

wieder gute Anregungen von ihr, wenn uns mal wieder das entscheidende Wort nicht selbständig aus der Feder kam.

LACHEN

... können wir eigentlich häufig während der rundschau - Arbeit. Meistens über uns selber, wenn wir gerade mal wieder einen Riesen"Bock" in die Tasten getippt haben. Wenn das nicht so wäre, müssten wir eigentlich auch mit der rundschau - Arbeit aufhören.

MARTIN BRAND

... ist der Telefon-Terrorist der rundschau-Redaktion. Allerdings hat der gute Martin immer mal wieder Neuigkeiten auf Lager und ist im übrigen ein dankbares Satire-Opfer. Schön, dass es ihn gibt.

NORMANN KOCH

... entwickelt sich immer mehr zu einem zuverlässigen Außendienstmitarbeiter der rundschau - Redaktion! Wer hätte das bei seiner sonst sprichwörtlichen Unzuverlässigkeit vermutet. Vielleicht hängt das ja auch damit zusammen, daß der dadurch entstehende persönliche Kontakt wirklich ziemlich klasse ist. Normann, ich hoffe Dir geht es ebenso.

ORGANISATION

Dieses Wort sollte irgendwie eine andere Bedeutung bei unserer Arbeit bekommen. Bis jetzt sind wir echte „auf den letzten Drücker“ - Schreiber. Vielleicht sollte man zwischendurch öfter mal eine kleine redaktionelle Sitzung einschieben. Da wir jetzt in einem Team spielen kann man das ja leichter mal koordinieren. Allerdings sind die Texte dafür zur Zeit sehr

spontan, was ja nicht unbedingt schlecht sein muß.

PAUSEN

... muß man immer wieder mal einlegen. Vor allem wenn man irgendwann nach 3.00 Uhr in diese verfluchten kreativen Löcher fällt. Dabei hat sich ein kleiner Vergleichskampf, in dem ich glaube ich immer noch 4:3 führe, ganz gut bewährt.

QUALITÄT & QUANTITÄT

Qualität bin Ich und Quantität bist Du. Überschriften in Schriftgröße 48 füllen auch das Blatt. Das mutet schon wie Bildzeitungs-Arbeit an.

RÜCKTRITT

Zwischen dem 21. Und 23. Juli 2000 spukte in den Köpfen der rundschau - Mitarbeiter dieser Gedanke sicherlich einige Male umher. Gut, das wir uns diese Blöße aber nie geben würden, denn schließlich haben wir mindestens vier Ausgaben garantiert. Danach könnte man dann aber vielleicht doch darüber nachdenken, ob ...

SV EINTRACHT SEESEN

... ist ein getarnter Karnevalsverein, der sich als Fußballverein verkleidet hat und der Freitag die Redaktionssitzung kurzweilig unterbrochen hat. (Der kann echt richtig gut Fußball spielen, auch wenn ihr das vielleicht nicht glauben wollt)

TELEKOMMUNIKATION

Bewaffnet mit D 2 und E - plus Handy, einem Festnetztelefon, einem Fax- und einem E - mail Anschluß sollte man meinen, es wäre kein Problem mehr an alle nötigen Unterlagen heranzukommen. Weit gefehlt ... trommeln ist manchmal vielleicht

doch effektiver.

UMSTRUKTURIERUNG

... des DTKV, der Ligen und des Turniersystems halte ich für zwingend notwendig. Wir haben uns auch schon eine Menge Gedanken darüber gemacht, sie aber bisher noch nicht veröffentlicht. Das wird aber auf jeden Fall noch passieren, die rundschau - Revolutionäre werden dann zur Tat schreiten.

VOLLPENSION

... hatte ich während der Abschlusssitzung in der Jobstgasse 1 in Seesen. Und das ganz vorzüglich! Dafür gewöhnte ich mir auf Wunsch der Gastgeberin auch die Unart ab, den Klo-Deckel offen zu lassen.

WUTAUSBRÜCHE

Waren eher selten, aber als er irgendwann seinen Computer mit den Füßen maltratierte, war mir kurzzeitig doch etwas mulmig zumute. Aber wofür hat man in solchen Fällen denn schließlich seine (sonder-) pädagogische Ausbildung, oder?

EXTREM

eXtrem rundschau-schreibing, eXtrem ablaching, eXtrem wenig-schlafing & eXtrem tipp-kicking

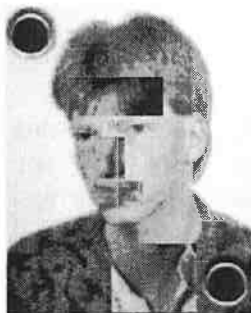
YOGA

Mache ich nicht, brauche ich nicht, halte ich nichts von.

ZABEL, ERIK

Zum 5. Mal das grüne Trikot, nach fast drei Jahren wieder eine Etappe gewonnen und das alles während der Redaktionssitzung. Trotzdem hätte er sich in Paris auf dem Champs d'Élysee nicht so foppen lassen müssen.

RÜHPER & KIPMANN



Marchim Rührper
geb. 22.09.68
in Hildesheim

Wohnort Seesen
Größe 172 cm
Augenfarbe s. Bild



Joaco Kipmann
geb. 11.08.69
in Mayen

Wohnort Hannover
Größe 180 cm
Augenfarbe s. Bild

Mensch Rührper, bin ich erleichtert, dass wir doch wieder hier sitzen und uns mit der rundschau rumquälen. Als ich zwischen der ODEM und den DMM Play - Off kein Sterbenswort mehr von Dir gehört habe und Du auch mit allen Mitteln der modernen Kommunikationselektronik nicht zu erreichen warst, habe ich mir doch ernsthafte Sorgen gemacht, dass Dir alter Schmeißfliege etwas passiert sein Also Kipmann, das hat sich noch keiner erlaubt. Ich werde das seltsame Gefühl nicht los, Du hast zu viel schlechtes Gras geraucht. Ich brauchte einfach mal ein bisschen Ruhe vor der schlechten Tipp-Kick-Welt, dass wird einem ja wohl noch gegönnt sein. Wenn ich ständig mit Dir kommunizieren müsste, dann würde ich über kurz oder lang total abstumpfen, verblöden oder wie Martin Brand ständig andere Leute terrorisieren. Ab und zu muss man sich eben mal vom Tipp-Kick-Proletariat (also Dir) distanzieren, um weiter qualifizierte Arbeit abliefern zu können.

Wenn Du meinst! Dann freue ich mich ja jetzt schon auf eine sicherlich sehr kommunikative und spaßige Saison mit Dir. Hast Du bei Deinem Wechsel - und der damit verbundenen Zusammenführung des rundschau-Teams - zur SG '94 Hannover Cannabis etwa vergessen, dass ich nicht nur den Mannschaftsbus fahre oder auf der Ersatzbank schmore? Ich dachte eigentlich, dass wir gegen Hildesheim einen 13:15

Rückstand in einen 17:15 Sieg umwandeln und uns danach jubelnd in die Arme fallen, aber bei diesem Gedanken sind mir wohl hemmungslos alle Gäule durchgegangen.

Selbst wenn das Spiel so enden würde, glaube ich nicht an eine derartige Jubelszene. Etwas komisch wird das Spiel für mich sicherlich sein, weil ich dann nach langen wieder einmal ernsthaft "gegen" Hildesheim spielen muss. Mit Jerze verhält sich das ähnlich, ist aber durch den größeren Zeitabstand nicht so extrem. Der Gedanke, Dich nur als Busfahrer einzusetzen, ist übrigens gar nicht so schlecht. Vielleicht kommen dann endlich Deine wahren Stärken zum Vorschein, die ja weder im Tipp-Kick noch in deutscher Grammatik liegen. Für die nächste rundschau werde ich beim DTKV drei professionelle Korrektur-Leser zur Kontrolle Deiner Texte beantragen, dass spart mir mindestens ein Tag Arbeit.

Immer diese Kleinkrämerei! Nur weil ich pro Seite mal 11 - 27 Kommata vergesse, musst Du ja nicht so einen Aufstand machen. Es soll Leute geben, die diese Art von Satzzeichen einfach in Gedanken einfügen und so problemlos meine ausgefeilten Artikel verstehen können. Trotzdem werde ich versuchen, Dich diesbezüglich nicht weiter zu überfordern. Alles klar, Du mich verstehen? Hä! Aber mal im Ernst. Wie wollen wir mit der rundschau eigentlich weitermachen? Bei 52 Seiten kann man quantitativ nicht mehr viel draufpacken und als semiprofessionelle Freizeitschreiber werden wir auch qualitativ nicht mehr so viel rausholen können. Vielleicht sollten wir noch mehr in den Tipp - Kick bezogenen Satire - Bereich gehen. Das macht doch irgendwie am meisten Spaß! Ist allerdings die Frage, ob wir bei unseren Lesern damit ausnahmslos auf Gegenliebe stoßen würden.

Für manche würde es halt ausreichen, wenn die rundschau ein reines Tabellenblatt wäre. Andere hingegen freuen sich vielmehr auf die literarisch wertvolleren Seiten, zumal die rundschau in punkto Aktualität notgedrungen der Zeit etwas hinterherläuft. Außerdem finde ich, dass das Tipp-Kick-Volk so viel Anlass zu Satire und Ironie gibt, dass die Redaktion da dankbarer Weise gar nicht drum herumkommt. Wem das

R Ü H P E R & K I P M A N N

nicht passt, der soll halt nach dem rein sportlichen Teil aufhören zu lesen oder die rundschau selber übernehmen.

Suchst Du da klammheimlich etwa nach potentiellen Nachfolgern? Da würde ich doch eher vorschlagen, dass wir uns in ein reines Magazin umwandeln - mit massenhaften Verunglimpfungen populärer Tipp - Kicker und hochrangiger DTKV Funktionäre - und der statistische Teil von den "Ewignörglern" in einer eigenen Publikation verbreitet wird. Obwohl, ehrlich gesagt finde ich, das wir diesen Teil eigentlich auch gar nicht so schlecht machen und einen Aktualitätsrückstand von höchstens zwei Wochen sollte ein Tipp - Kicker schon verkraften können. Schließlich meckert ja auch kaum jemand darüber, dass seit ewigen Zeiten kein Tour - Echo mehr erschienen ist und die Rangliste auch eher durch leidige Diskussionen über ihre Erstellung bzw. sogar ihren Fortbestand als durch nötige Aktualität glänzt.

Beim Tour-Echo weiß ich schon gar nicht mehr wie das aussah und zur Rangliste fällt mir bald gar nichts mehr ein. Wenn ich schon Tipp-Kick-Turniere mit Setzliste spiele, dann muss zumindest vor Turnierbeginn eine aktuelle Liste vorhanden sein, sonst erklärt sich das System ja selbst ad absurdum. Alles schreit nach mehr Professionalität und nicht mal die wichtigsten Dinge werden termingerecht erledigt. Da kann sich der eine oder andere von den Funktionären noch so sehr auf den Schlips getreten fühlen: wenn wir unsere Arbeit genauso erledigen würden, dann wäre die rundschau vier Seiten stark und läge nur alle Schaltjahre mal im Briefkasten. Außerdem sehe ich es nicht nur als Recht sondern sogar als Pflicht der rundschau an, Missstände aufzuzeigen und zu kritisieren. Wozu braucht man sonst eine Zeitung?

Unglaublich, seit wir in einem Team spielen scheinen wir endlich mal einer Meinung zu sein. Also doch wieder die terroristisch-revolutionäre Übernahmevariante? Nach dem Bundestag haben wir ja jetzt fast ein Jahr Zeit uns darauf vorzubereiten. Zwischendurch sollten wir uns aber noch auf die nächste rundschau - Ausgabe konzentrieren. Ich bin ja wirklich sehr gespannt, wie viel Rücklauf es hin-

sichtlich unseres Aufrufes zur Saisonvorschau 2000/2001 geben wird. Was mich ja auch noch wirklich freuen würde, wären ein paar Leserbriefe. Außer Martin Brand hat sich ja diesbezüglich noch niemand großartig bewegt. Also ihr Nörgler und Schulterklopfer, reagiert doch endlich mal schriftlich auf unsere mühevoll in der rundschau versteckten Provokationen und Lobpreisungen!

So, nachdem wir jetzt über alles möglich hergezogen haben, muss ich mich wieder dem zuwenden, der mich am meisten Nerven kostet: also Dir Kipmann! Sieh jetzt endlich zu, dass Du da an Computer zwei fertig wirst und wir den Rest ausdrucken können. Danach kriegst Du noch eine kostenlose Tipp-Kick-Lehrstunde und kannst dann völlig bedröppelt wieder nach Hannover fahren.

Mal abgesehen davon, dass ich nicht nach Hannover, sondern Richtung Kassel fahre - meine Eltern wollen auch mal wieder besucht werden und aufgrund akuter Beziehungsprobleme muss ich Niedersachsen mal kurzfristig verlassen - solltest Du froh sein, wenn ich Dir vielleicht noch das eine oder andere Unentschieden in unserem Vergleichskampf gestatte. Das auch diese rundschau - Ausgabe mal wieder davon profitiert, dass ich an Computer zwei - an dem sonst eigentlich Katrin ihr Unwesen treibt - alles immer so hervorragend vorbereite, verschweigst Du außerdem wohl auch mal wieder. Jetzt aber friedlich, sonst ärgerst Du Dich nur noch mehr, wenn Du in ein paar Minuten mit 3:5 Spielen zurückliegst! Liebe Leser, macht's schon mal gut bis zur nächsten Ausgabe!

Es ist doch schön, wenn man in Deinem Alter noch Träume hat. Ich hingegen kenne die Wahrheit, und die wird Dir die bittere Erkenntnis bringen, dass Du den ersten Satz mit 6:4 verlierst. Im übrigen frage ich mich, warum ich für jede Seite, die Du so gut vorbereitet hast, noch mal eine ganze Stunde brauche, um sie in einen druckbaren Zustand zu bringen. Aber überlassen wir doch dem werten Leser die Beurteilung Deiner Ergüsse, Gott sei Dank steht ja immer Dein Kürzel (jk) davor. Ich gehe stark davon aus, dass ich in Kürze in einem Schwall an Leserbriefen über Deine Künste ersticken werde.

LESERBRIEF

Mit der Jugend von heute ist doch nichts mehr los

Liest man sich einmal die Reihen der Offiziellen des DTKV durch, so befindet man sich gemessen am Durchschnittsalter aller Tipp-Kicker im Altersheim. Unsere Generation, die Mittdreißiger, stellen die Leute, die für den Zusammenhalt und Koordination des organisierten Tipp-Kick sorgen. Nur was ist, wenn wir mal aufhören. Familiäre und berufliche Umbrüche sind in diesem Alter nicht selten. Wer übernimmt dann die Arbeiten, die zumeist von denen die nichts tun, zuhauf bemängelt, aber so gut wie nie gelobt wird. Dann müssten tatsächlich mal die jetzigen Teenager an das Ruder. Wenngleich wir das nur mit Argwohn betrachten würden. Denn wir halten nicht viel von euch. Ja es geht sogar soweit, das wir euch nicht mögen.

Wir mögen auch euren James Bond nicht. Das ist lediglich ein „beförderter“ Remington Steele. Während wir die schwere Last der Verantwortung auf unseren Schultern tragen, tragt ihr nur die zentnerschweren Schuhe an euren Füßen. Eure Generation hat bisher doch noch nichts erreicht. Ihr unterwerft euch dem Gefolge von Dr. Motte und pisst in Berlin einen Tierpark voll. Wir hingegen demonstrierten angeführt von Gerd Bastian und Petra Kelly auf Ostermärschen gegen die Stationierung von SS 20 und Pershing 2 Raketen. Auch eure Musik ist so ziemlich zum kot-

zen. Wir hörten Klänge produziert aus Gerätschaften, die sich Musikinstrumente nannten. Unsere Götter waren Menschen, die diese Instrumente und auch ihre Stimme beherrschten, wie z.B. Richie Blackmore, Jimmy Page und Eric Clapton.

Ihr seid die, die in keiner Weise bereit sind gruppenspezifische Kompromisse einzugehen. Individualismus steht bei euch an erster Stelle. Deshalb habt ihr auch alle die selben Klamotten an und redet den selben Müll. Wo wir gerade bei der verbalen Kommunikation angelangt sind. Damit habt ihr auch so eure Probleme. Bei uns hieß es bspw. „Bitte eine Packung Zigaretten.“ Bei euch geht nur ein knappes kurzes „Marlboro“ über die Ladentheke. Ihr haltet euch für Einzelkämpfer und meidet zumeist Institutionen wie Vereine oder sonstige Gruppen bei denen eine Hierarchie besteht. Ein gepflegtes Basketballspiel in viel zu weiten Klamotten auf dem Schulhof, dazu Gangster-Rap aus dem Ghettoblaster. Ausgerechnet ihr hört Musik aus den Ghettos. Ihr Möchtegernrebellens aus fast ausschließlich wohlbehütetem Haus. Euch würden doch vor lauter Angst schon die coolen Sprüchen in jedem deutschen Arbeiterviertel nach nur kurzer Zeit bereits ausgehen.

Wer von euch ist denn schon bereit sich zu opfern, wenn es

um die organisatorische Seite geht.

Es gibt zwar Ausnahmen wie den Hirschlandener Jochen Härterich oder Olli Wegener aus Hamburg bzw. nun Bad Oldesloe. Aber die Masse von euch verlässt sich einfach auf uns. Teilweise ist diese Entscheidung zum Allgemeinwohl aber auch richtig. Denn man stelle sich, vor Fabio de Nicolo würde den TKF Wiking Leck leiten oder Dennis Schuster wäre der Strippenzieher bei Fortuna Dillinghausen. Aber was ist mit den anderen? Wo sind unsere Nachfolger?

Ihr seid einfach alles nur Schlaffis. Oder vielleicht doch nicht? Täusche ich mich etwa und eure Generation ist besser als ihr Ruf. Ja, vielleicht mögen wir euch doch zumindest ein wenig. Ich denke mal das könnte durchaus so sein. Letztendlich könnt ihr hinpissen wo ihr wollt, Idiotenmusik hören bis zum abwinken und auch weiter ein- oder zweisilbig einkaufen gehen. Nur führt euch bitte vor Augen, das große Teile von uns demnächst die Akte Tipp-Kick für immer schließen werden. Dann müsst ihr das Ruder übernehmen. Spätestens bis zu dem Zeitpunkt, bis die, die ihr nicht mögt, in der Lage sind, euch als knapp 40jährige abzulösen.

Martin Brand
(SG Siegen-Dillenburg)

IRONIE DER RUNDSCHAU

MARTIN BRAND IST TOT!



Der wohl erfolgloseste Marktschreier aller Zeiten verstarb beim letzten Polen-Markt, als er sich beim Anpreisen seiner minderwertigen Marken-Fälschungen im wahrsten Sinne des Wortes zu Tode schrie.

Bereits in frühester Jugend pflegte **Martin** seine Unbegabung und pries seinen Eltern lautstark seine ersten selbst"gemachten" Erzeugnisse an. Während seiner Schulzeit versuchte er seine Hausaufgaben den Lehrern im Tausch gegen bessere Noten unterzujubeln, scheiterte ab fortwährend an der schlechten Qualität seiner Ergüsse. Nach einer abgebrochenen Ausbildung als Feuerwehrsirene endete er über diverse Nebentätigkeiten (z.B. als Nebelhorn, als **Martins**-horn und als Heulboje) als Marktschreier auf diversen Wochenmärkten.

Martin schied letztlich überraschend von uns, als er sich beim lautstarken Anbieten seiner Quantitätsprodukte mit seinen eigenen Stimmbändern erwürgte.

Kampf den Stehpinklern

Das deutsche Gäste-WC ist durchschnittlich 3,27 m² groß und verfügt über eine WC-Schüssel mit Sitzgarnitur. Unter "Sitzgarnitur versteht der Fachmann eine WC-Brille plus WC-Deckel, die mittels eines Scharnieres miteinander verbunden sind und zum Zwecke der Reinigung oder des maskulinen Wasserlassens in Aufrechtstellung hochgeklappt werden kann.

Die Betonung liegt auf "kann", denn wie Frau Dr. Brünzel vom Institut für empirische Urinalforschung feststellte: "87 Prozent der deutschen Männer sind Stehpinkler und besprühen die Brille. Anstatt diese wenigstens zu reinigen, überlassen sie das der nächsten weiblichen Toilettbenutzerin!"

Wolfram Dübel nahm diesen Kommentar zum Anlass, die wichtigsten Koryphäen der deutschen sanitärkeramischen Industrie zu befragen. Hier die Statements:

Dr. Harald Oprecht, Entwicklungschef eines bekannten WC-Schüssel-Produzenten: "Wir entwickeln derzeit einen Deckel, der sich nur dann öffnet, wenn man sein entblößtes Gesäß gegen eine Identifikationsscheibe hält!"

Diplom-Ingenieur Friedrich Bück, Konstruktionsleiter eines renommierten Sanitärausstatters: "Ein Sensor in 140 cm Höhe schaltet automatisch eine CD mit dem preußischen Präsentiermarsch ein. Bei 90dB-Übertragungslautstärke weiß jedermann im Haus, dass da wieder einer im Stehen uriniert.

Beate Hitzig, Mitglied der Feministengilde Wasserburg am Inn und Beraterin des Sanitärgrößhandels: "Wir empfehlen den Einbau einer kalten Dusche. Wer länger als zwei Sekunden vor der Schüssel steht, wird eingenasst.

Das Model Claudia Schiffer, aufgrund ihres Namens für eine Werbekampagne für die trockene Klobrille vorgesehen, hat jedoch abgewunken: "Mein David macht's im Stehen und zaubert hinterher alles weg."

Ein Auswärtsspiel mit dem TKC Genius (Fortsetzung von rundschau April 2000)

11.45 Uhr, der Zug rollt an. Natürlich reist der TKC Genius erster Klasse, in der zweiten Klasse gefällt Kalleu die Farbe der Polster nicht. Kochfoit analysiert bereits seine erste Partie, die er nur mit vier Toren Unterschied für sich entscheiden wird. Kauschell wirft schnell noch eine Aspirin ein, schläft wenige Minuten nach Abfahrt des Zuges im weichen erster-Klasse-Sitz und träumt von 8:0 Punkten und 47:0 Toren. Da der Zeitplan bisher eingehalten werden konnte, würde Schlölk nach dem anstrengenden Vormittag gerne etwas lesen, wird aber von Kalleu in eine Diskussion über schwarz-weiße oder rot-gelbe Tipp-Kick-Bälle verwickelt. Kalleu ist der Meinung, nur mit rot-gelben Bällen könne er kreatives Tipp-Kick spielen, schwarz-weiße Bälle führten nur zu grauem Einheitsgekick. Er stellt formell den Antrag, zumindest bei Heimspielen nur noch mit rot-gelben Bällen zu spielen, da diese auch farblich besser zu seinen Männchen passen würden. Schlölk fällt es schwer, Gegenargumente zu finden, kann Kalleu aber mit Produktionsschwierigkeiten und Materialproblemen zumindest kurzfristig mit den schwarz-weißen Bällen zufrieden stellen. Während der hitzigen Debatte kassiert Kochfoit in Gedanken in Spiel zwei mit viel Pech ein Torwarttor und flucht lauthals vor sich hin. Dadurch aufgeschreckt wacht Kauschell auf und ruft: "Genug eingespielt, jetzt her mit meinen Spielern!" Schlölk denkt sich, wir haben keine Krise, und kann Kauschell nur mit einer Lobeshymne auf seine Tipp-Kick-Künste wieder in den Schlaf befördern.

➔ Fortsetzung folgt ...

LETZTE SEITE

Anschriften & Telefonnummern des DTKV Präsidiums

Öffentlichkeitsarbeit

Sebastian Krapoth Gerstäckerstr. 1 38102 Braunschweig 0531/7999412 oder 0171/5156497

Bundesspielleiter

Martin Brand Erhard-Fischer-Str. 8 53343 Wachtberg 02225/4650

Bundesmitgliederbetreuer

Uwe Bertram Hartmannstr. 11 30171 Hannover 0511/8091623

Finanzen

Frank Doring Lehmbergstr. 44 25548 Kellinghusen 04822/8310

Bundesturnierspielleiter

Peter Meier Ellmenreichstr. 26 20099 Hamburg 040/99994639 oder 0179/3904057

Verbandsausschußvorsitzender

Stefan Kirn Wartlandstr. 9 73431 Aalen 07361/33505 oder 0171/5007755

Sektionsleiter Nord

Klaus Netzel Kohlrauschstr. 9 30161 Hannover 0511/314116 oder 0173/2036665

Sektionsleiter Süd

Jürgen Hees Bodelschwingstr. 2 73054 Eislingen - Fils 07161/819025 oder 0170/1869045

Sektionsleiter Ost

Peter Bumke Togostr. 33 13351 Berlin 030/4514309

Sektionsleiter West

Matthias Kaufmann Im Weingarten 4 58239 Schwerte 02304/42010 oder 0172/5982061

DTKV- Bundestag

Am 23.07.2000 fand in Hannover - Gastgeber war Regionalligist Pegasus '92 Hannover - der Bundestag des Deutschen Tipp - Kick Verbandes statt.

Hier die wichtigsten Entscheidungen in aller Kürze:

- Martin Brand übernimmt von Jens Foit den Posten des Bundesspielleiters.
- Uwe Bertram übernimmt, vorerst kommissarisch, von Thorsten Bretzke den Posten des Bundesmitgliederbetreuers. Er wird allerdings nicht Mitglied des Bundesvorstandes, der sich damit auf 4 Personen reduziert.
- Aufgrund des Rückzuges des TKC Fortuna Düdinghausen aus der 1. Liga, startet diese nur mit neun Teams in die neue Saison. Es wird keinen weiteren Aufsteiger geben und Hildesheim steigt in die 2. Liga Nord/Ost ab. Dafür gibt es am

Ende der Saison 2000/2001 nur einen Bundesligaabsteiger!

- Für eine Spielabsage in der höchsten Spielklasse gibt es ab der kommenden Saison drastische Strafen. Bei einem Spielausfall wird die verantwortliche Mannschaft mit einem Bußgeld von 250,- DM, oder 0,30 DM pro Entfernungskilometer, belegt.
- Die Turnierkategorie E wird abgeschafft. Turniere mit wie auch immer gearteten Beschränkungen werden in der Kategorie D, aller anderen in der Kategorie C eingeordnet. Sektionsmeisterschaften (B) und die DEM (A) behalten ihre ursprünglichen Wertigkeiten.
- Sollte bei Einzelturnieren ein für die nächste Runde qualifizierter Spieler verzichten, so gibt es keine Nachrücker mehr. Der Veranstalter muss dann das Turnier mit der verringerten Teilnehmerzahl fortsetzen.
- Die SDEM 2001 wurde an PWR '78 Wasseralfingen vergeben, die NDEM 2001 und die DMM Play - Off 2001 an die SG '94

Hannover Cannabis. Ausrichter der DEM 2001 wird der TKC Hirschlanden sein.

- Es wurde beschlossen, im Herbst diesen Jahres die erste Deutsche Amateur - Einzelmeisterschaft im Tipp - Kick (DAEM) auszurichten. Teilnahmeberechtigt sind Spieler aus den Verbands- und Regionalligen des DTKV. Als Veranstalter hat sich der SKS Schöppenstedt zur Verfügung gestellt. Es wird angestrebt, dieses Turnier zu einer dauerhaften Einrichtung zu machen, um so weitreichendere Zielsetzungen im Einzelspielbetrieb - auch für unterklassige Kicker - zu ermöglichen!

In letzter Sekunde:

Neue Anschrift:
Holger Stiefel
Rotthauer Str. 3
45309 Essen

Neuer Vereinsname:
TKC Roter Stern Kirn
(vorher Roter Stern Hundsbach)